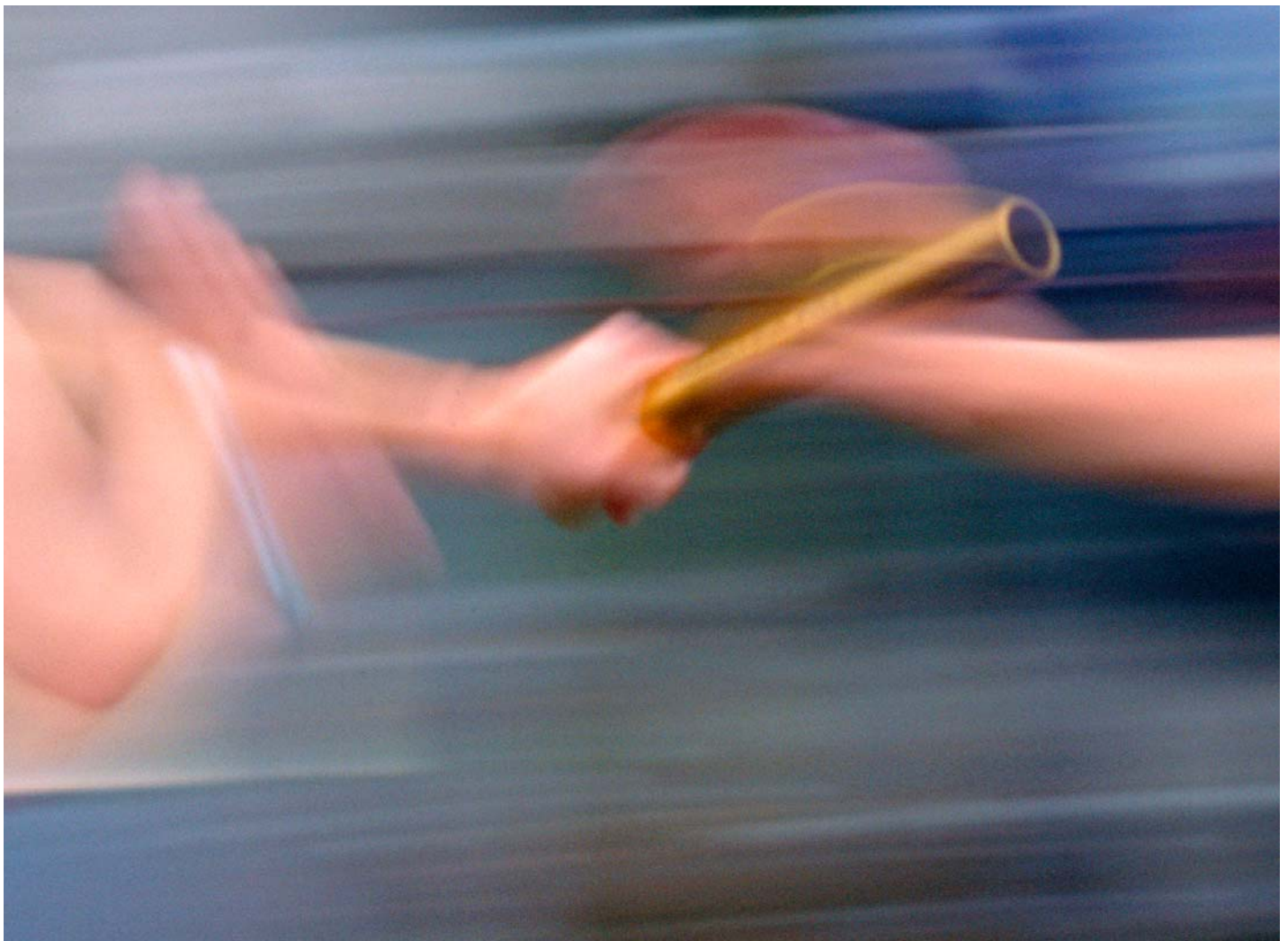
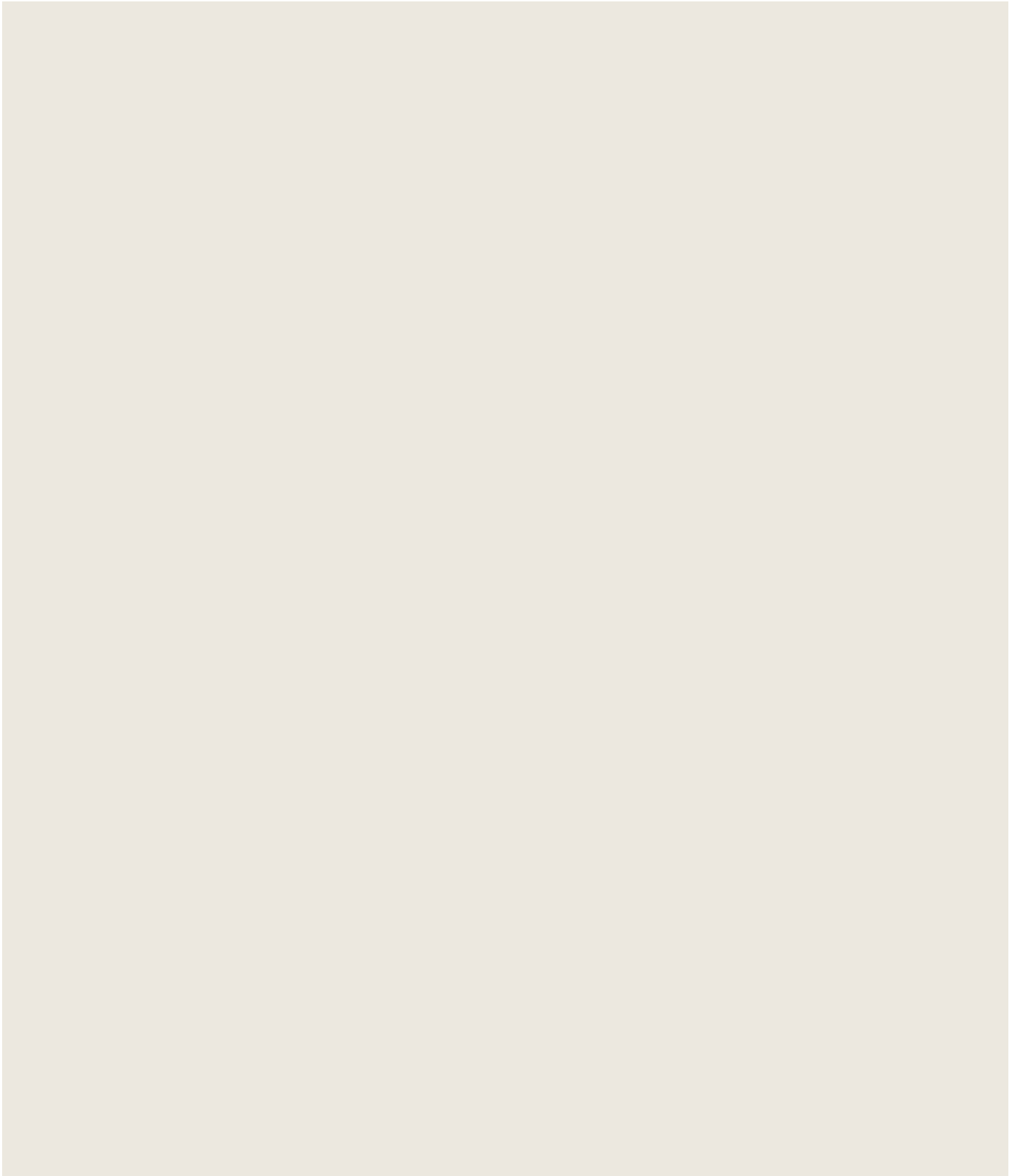


Geschäftsbericht 2005

Konzern-Abschluss der mobilcom AG



mobilcom ■



Die mobilcom AG – der Konzern im Überblick

Ergebnis	2005	2004 angepasst ¹
Umsatz mit Dritten in Mio. €	2.050,8	1.897,3
EBITDA in Mio. € ²	197,9	160,1
EBIT in Mio. € ²	133,6	87,8
EBT in Mio. € ²	142,0	95,8
Konzern-Ergebnis in Mio. €	91,8	67,2
Ergebnis/Aktie in €	1,06	0,68
In Prozent vom Umsatz		
EBITDA ²	9,6	8,4
EBIT ²	6,5	4,6
EBT ²	6,9	5,0
Konzern-Ergebnis	4,5	3,5
Bilanz		
Bilanzsumme in Mio. €	1.099,6	868,4
Eigenkapital in Mio. €	677,5	585,5
Eigenkapitalquote in Prozent	61,6	67,4
Eigenkapitalrentabilität in Prozent	14,5	12,2
Gesamtkapitalrentabilität in Prozent	11,9	11,1
Finanzen und Investitionen		
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	186,8	198,8
Abschreibungen (ohne Geschäftswerte) in Mio. €	64,3	60,5
Investitionen in Mio. €	96,3	29,7
Nettofinanzvermögen in Mio. €	416,6	365,1
Kunden		
Mobilfunk-Kunden in Mio.	4,82	4,56
Monatlicher Umsatz pro Mobilfunk-Kunde in €	18,4	20,3
Aktive Telefonie-Kunden in Mio.	4,9	4,6
Aktive Internet-Zugangskunden in Mio.	3,5	3,8
Mitarbeiter		
Zum Ende der Periode	3.578	3.072

1 Unter Berücksichtigung von IAS 1 und der retrospektiven Anpassung nach IFRS 2 für 2004.

2 Bereinigt um einmalige Verschmelzungsaufwendungen i. H. v. 10,6 Mio. € und weitere Einmalaufwendungen wie Abfindungen (2,2 Mio. €), Kosten für die Ablösung von Aktienoptionen (8,4 Mio. €) und Restrukturierungsaufwendungen im Segment Mobilfunk-Serviceprovider (4,0 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2005.

Inhaltsverzeichnis

1 An die Aktionäre

1.1 Editorial	8
1.2 Corporate Governance	11
1.3 Die mobilcom-Aktie	15
1.4 Organe.	18

2 Geschäftsentwicklung

2.1 Operative Entwicklung Konzern	26
2.2 Operative Entwicklung Mobilfunk-Serviceprovider	27
2.3 Operative Entwicklung Festnetz/Internet	31

3 Konzernabschluss

3.1 Übersicht	38
3.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005.	39
3.3 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005	40
3.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember	42
3.5 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	44
3.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005.	46
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2004.	48
3.7 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	50
3.8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.	118

4 Weitere Informationen

4.1 Kontakt	124
4.2 Publikationen.	125
4.3 Glossar	126
4.4 Finanzkalender	128

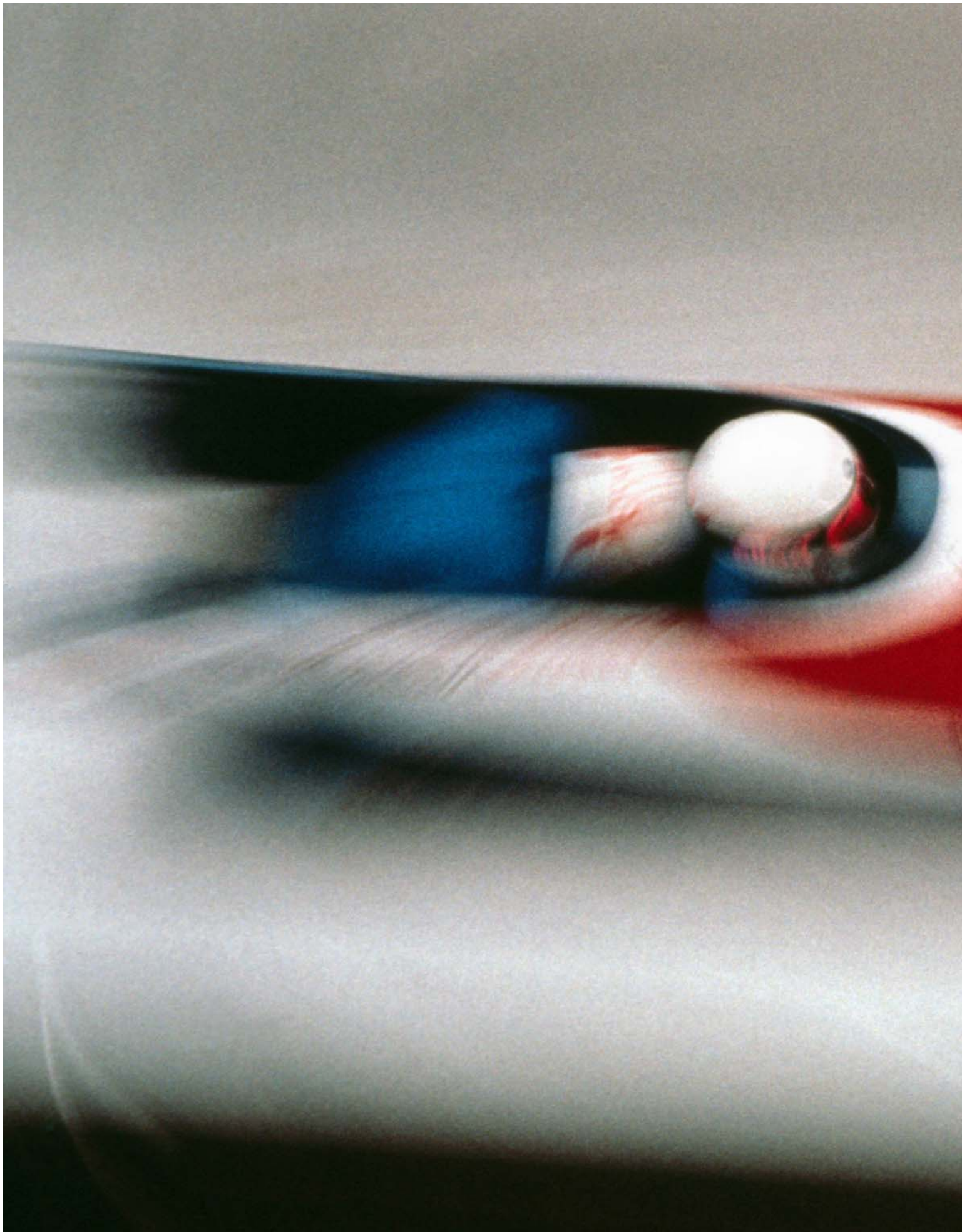


1 An die Aktionäre

2 Geschäftsentwicklung

3 Konzern-Abschluss

4 Weitere Informationen



1 An die Aktionäre

mobilcom steht vor großen Herausforderungen, die sich angesichts eines immer härteren Wettbewerbsumfelds und der geplanten Verschmelzung mit freenet ergeben.



1.1 Editorial



Eckhard Spoerr



Axel Krieger



Michael Grodd



Stephan Esch

Liebe Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden und Freunde von mobilcom,

das Geschäftsjahr 2005 war für unser Unternehmen geprägt durch zwei sehr wesentliche Entwicklungen: zum einen durch den drastisch verschärften Wettbewerb vor allem in den Bereichen Mobilfunk und Internetzugang, und zum andern durch die geplante Verschmelzung von mobilcom und freenet. Die intensiven Verhandlungen zur vorgesehenen Fusion begannen im Frühjahr 2005 und erstreckten sich über die gesamten Sommermonate; im August billigten die Aktionäre von mobilcom und freenet auf zwei Hauptversammlungen mit überwältigenden Mehrheiten von jeweils fast 100 Prozent den geplanten Zusammenschluss. Derzeit verzögern allerdings die bei derartigen Strukturmaßnahmen mittlerweile fast üblichen Klagen einzelner Aktionäre noch die Eintragung der Verschmelzung.

Sinn macht die Fusion allemal. Denn mit Vollzug der Verschmelzung entsteht ein neues Unternehmen, eine der führenden Telekommunikationsgruppen im deutschen Markt, die mit über 14 Mio. Kundenbeziehungen alle wesentlichen Dienstleistungen aus einer Hand anbietet: Mobilfunk und Festnetztelefonie, Schmal- und Breitbandzugang, Portalgeschäft und B2B-Telekommunikations- und Internet-Lösungen.

Aus der Verschmelzung ergeben sich viele Vorteile für die neue Gesellschaft: Sie kann

- das erhebliche Cross-Selling-Potenzial zwischen den einzelnen Marktsegmenten heben und gleichzeitig die Kundenbindung stärken,
- bestehende Vertriebsplattformen – das ausgezeichnete Händlernetz von mobilcom sowie den Online-Vertrieb und das Direktmarketing von freenet – kombinieren und optimieren,
- über entstehende Synergien erhebliche Kostenvorteile bei der Neuentwicklung von Produkten, IT-Systemen, Einkauf und Verwaltung realisieren,
- effizientere Kapital- und Finanzierungsstrukturen für den ständig schärfer werdenden Wettbewerb mit anstehenden Konsolidierungen schaffen und zudem
- die Gewichtung im TecDax als einer der dann größten Werte erheblich ausdehnen.

Ungeachtet der starken Beanspruchungen durch die Fusionsverhandlungen und des gegen Jahresende nochmals verschärften Wettbewerbs hat mobilcom auf Konzernbasis in 2005 einmal mehr sehr gute Ergebnisse erwirtschaftet:

- Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent auf 2,05 Milliarden €. Bemerkenswert sind hier das deutliche Umsatzplus von knapp 50 Prozent des durch freenet verantworteten Geschäftsbereichs Internet/Festnetztelefonie und die schnelle, erfolgreiche Integration der beiden freenet-Akquisitionen vom Jahresanfang – der Next-ID und der Strato-Gruppe; sie haben zum Anstieg der Erlöse maßgeblich beigetragen.
- Stark verbessert haben sich darüber hinaus die Ergebnisse im Konzern. So legte das um einmalige Aufwendungen (in Höhe von 25,2 Mio. €) bereinigte operative EBITDA um etwa 24 Prozent auf 197,9 Mio. € zu.
- Nach Abzug der Zahlungen für die Akquisitionen von Strato-Gruppe und Next-ID hält der Konzern kurzfristig abrufbare liquide Mittel in Höhe von 418,1 Mio. €.
- Der Mobilfunk-Serviceprovider gewinnt 260.000 Mobilfunk-Kunden und vergrößert die Kundenbasis auf 4,8 Mio. Im Segment Festnetz/Internet ist die Verdopplung der DSL-Kundenzahl auf knapp 700.000 im Jahresverlauf und der Ausbau des Marktanteils auf Basis der DTAG-Infrastruktur von 6 Prozent auf 9 Prozent besonders erfreulich.

Damit wir unseren Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze und attraktive Gewinne für unsere Aktionäre gewährleisten können, müssen wir in den kommenden Monaten und Quartalen neue Herausforderungen meistern, die denen des vergangenen Geschäftsjahres in nichts nachstehen. Im Gegenteil: Mit der Größe des Unternehmens sind auch die Aufgaben gewachsen. So wird der Mobilfunkbereich auch künftig durch weitere Discount-Tarife geprägt sein – ein schnell wachsendes Segment, das wir seit Herbst letzten Jahres mit unserer neuen Discountmarke „klarmobil.de“ erfolgreich bedienen, um entsprechende Marktanteile zu gewinnen.

Im zukunftssträchtigen DSL-Geschäft werden auf Dauer nur marktanteilsstarke Anbieter Erfolg haben. Insofern ist es für alle Wettbewerber unumgänglich, jetzt Marktanteile hinzuzugewinnen, auch auf Kosten kurzfristiger Profitabilität. Gleiches gilt auch für unser Webhosting-Geschäft aufgrund der in diesem Jahr geplanten Internationalisierung dieses Geschäftsbereichs.

Wir – Management und Mitarbeiter von mobilcom – werden wie bisher alles dafür tun, dass sich diese Investitionen für unsere Aktionäre, Geschäftspartner und Kunden langfristig und nachhaltig auszahlen.



Eckhard Spoerr



Axel Krieger



Michael Grodd



Stephan Esch

1.2 Corporate Governance

Die mobilcom AG hat den im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Juni 2003 bzw. seit dem 2. Juni 2005 in der aktuellen Fassung enthaltenen Empfehlungen seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2004 mit Ausnahme der nachfolgend genannten Abweichungen entsprochen und beabsichtigt, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit Ausnahme der folgenden Abweichungen auch zukünftig zu entsprechen.

1. Die Gesellschaft hat eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen. Diese Versicherung beinhaltet einen angemessenen Selbstbehalt lediglich für die Mitglieder des Vorstands. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex). Die Konditionen der D&O-Versicherung werden laufend überprüft, insbesondere der Selbstbehalt, weil ein damit verbundener Vorteil für die Gesellschaft nicht ersichtlich ist. Verantwortungsvolles Handeln ist für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht.
2. Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand Optionsrechte auf Stammaktien als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen ist weder für die Optionsrechte des Vorstands, noch für die der Mitarbeiter eine Begrenzung (Cap) vorgesehen (Ziffer 4.2.3 Satz 6 des Kodex). Der Aufsichtsrat wird in Zukunft prüfen, in welcher Form der Empfehlung des Kodex bei Wahrung der Interessen der Gesellschaft genügt und der gebotenen Rechtssicherheit der Bezugsberechtigten Rechnung getragen werden kann. Die konkrete Ausgestaltung der Optionsprogramme wird dargestellt im Rahmen der allgemeinen Geschäftsberichte, die auf den Internetseiten der Gesellschaft zugänglich gemacht werden. Eine darüber hinausgehende Darstellung des Vergütungssystems des Vorstands und des Werts seiner Aktienoptionen findet auf der Internetseite der Gesellschaft nicht statt (Ziffer 4.2.3 Sätze 7 bis 9 des Kodex), soll jedoch in Zukunft erfolgen.
3. Für die Vorstandsmitglieder war in der Vergangenheit keine Altergrenze festgelegt (Ziffer 5.1.2 Satz 6 des Kodex). Mittlerweile hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze bestimmt.

Büldelsdorf, den 9. November 2005

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Die Entsprechenserklärung kann auch über die Internet-Seite der mobilcom AG <http://www.mobilcom.de/investor-relations/797.htm> eingesehen werden.

Bekanntnis zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der mobilcom AG gewährleisten durch eine gute und transparente Corporate Governance eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des mobilcom-Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Vor diesem Hintergrund liegt das Bestreben beider Organe – im Interesse einer transparenten Unternehmensführung – in einer Umsetzung der Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Leistungsbezogene Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Zielerreichung orientierten Bestandteil zusammen. Die Vergütung des Vorstand wird vom Hauptausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig beraten und überprüft. Die Vergütung richtet sich vor allem nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, der Leistung des Gesamtvorstands sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Angaben zur Vorstandsvergütung finden Sie im Konzernanhang auf S. 108 ff. Detaillierte Angaben über Mitarbeiterbeteiligungsprogramme finden Sie im Konzernanhang auf S. 87 ff.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats steht im Einklang mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex und ist in § 11 der Satzung geregelt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Dividende orientierten Bestandteil zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse Sitzungsgelder. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Doppelte dieses Betrags. Die Angaben zur Aufsichtsratsvergütung finden Sie im Konzernanhang auf S. 110 ff.

Zusammensetzung und Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus 12 Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat neben dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG einen Hauptausschuss und einen Prüfungsausschuss gebildet.

In der Hauptversammlung am 22. April 2005 wurden die Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat im Rahmen einer Einzelwahl neu gewählt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit fachlich qualifizierten und unabhängigen Mitgliedern bildet die Basis für eine effiziente Aufsichtsratsarbeit. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder endet regulär mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen wird.

Informationen und Services im Internet für die Aktionäre der mobilcom AG

Die Aktionäre hatten auf der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2005 und der außerordentlichen Hauptversammlung am 23. und 24. August 2005 die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter konnten vor und während beider Hauptversammlungen bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden. Die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts lagen während beider Hauptversammlungen aus. Die Unterlagen wurden auf Wunsch den Aktionären übermittelt, auf der Internetseite des Unternehmens zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht und lagen seit Einberufung der Hauptversammlung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft aus. Die Hauptversammlungen wurden bis zum Beginn der Generaldebatte live im Internet übertragen.

Transparenz

Im Sinne einer umfassenden Information ihrer Aktionäre stellt die mobilcom AG einen Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen auf der Unternehmensseite (<http://www.mobilcom.de/investor-relations/820.htm>) zur Verfügung.

Darüber hinaus sind im Investor-Relations-Bereich wichtige und umfangreiche Informationen für die Anleger in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der mobilcom AG werden auf der Website der Gesellschaft publiziert, wie auch sämtliche Entsprechenserklärungen der letzten Jahre.

Alle Aktionäre und interessierten Leser können einen elektronischen Mailservice nutzen, der über Neues aus dem Konzern informiert.

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der mobilcom AG sowie weitere Mitarbeiter, die Führungsaufgaben wahrnehmen, den Erwerb und die Veräußerung von mobilcom Aktien und sich darauf beziehende Derivate offen legen. Bis zum 31. Dezember 2005 sind der mobilcom AG für das Berichtsjahr keine Meldungen zugegangen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat der Aufsichtsrat vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 Aktiengesetz abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

1.3 Die mobilcom-Aktie

Stammdaten der mobilcom-Aktie

ISIN WKN	DE0006622400 662240		
Designated Sponsor	DZ Bank AG, Frankfurt		
Kürzel			
	Reuters	Börse Frankfurt	MOBG.F
		XETRA-Handel	MOBG.DE
	Bloomberg		MOB

Wichtige Kennzahlen zur mobilcom-Aktie

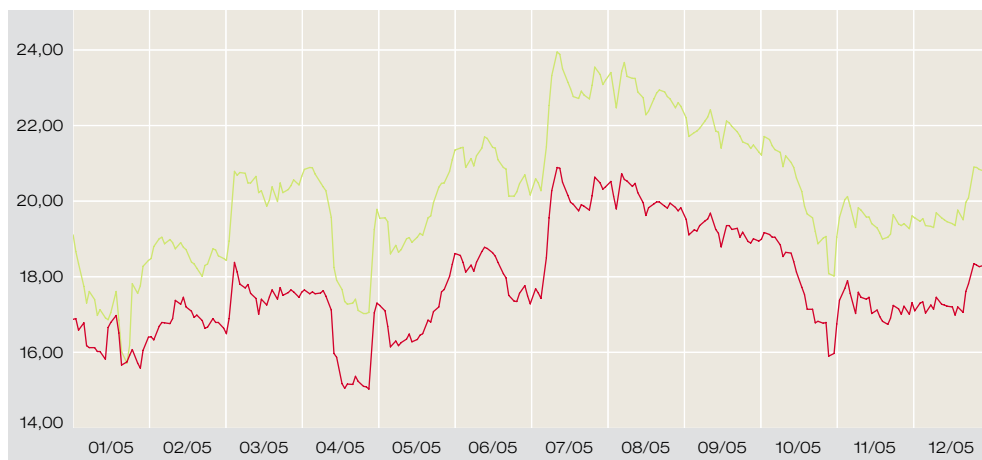
	2005	2004
Anzahl Aktien in Stück	62.416.710	65.701.800
Grundkapital in €	65.701.800	65.701.800
Börsenwert zum Stichtag in Mio. €	1.161	1.097
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Handelstag in XETRA in Stück	394.705	479.928
Orderbuchumsatz in XETRA in Tsd.	1.801	1.826
Ergebnis je Aktie in € ¹	1,06	0,68
Höchstkurs in €	21,00	19,55
Tiefstkurs in €	15,28	8,90
Kurs zum Stichtag in € (31.12.)	18,60	16,70

¹ Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der mobilcom AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres.

Kursverlauf der mobilcom-Aktie

Der Kursverlauf der mobilcom-Aktie wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die von der mobilcom AG und der freenet.de AG angestrebten Verschmelzung beeinflusst.

Kursentwicklung: mobilcom und freenet (absolut) in €



■ mobilcom

Höchstkurs: 21,00 €

Tiefstkurs: 15,28 €

■ freenet

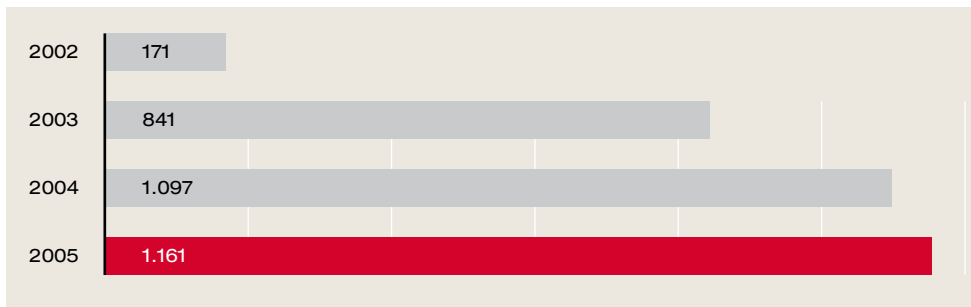
Höchstkurs: 23,98 €

Tiefstkurs: 15,95 €

Börsenwertentwicklung

Zum Jahresende 2005 erreichte die mobilcom AG eine Marktkapitalisierung von rund 1,2 Mrd. € gegenüber rund 1,1 Mrd. € Ende 2004 (+9 Prozent).

Börsenwertentwicklung seit 2002 in Mio. €



1.4 Organe

Der Vorstand besteht aus 4 Personen, dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem IT-Vorstand und dem Vorstand für Vertrieb. Der Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder, von denen sechs aus den Reihen der Arbeitnehmer gewählt werden.

Mitglieder des Vorstands

Eckhard Spoerr

Eckhard Spoerr ist seit 1. September 2005 Vorstandsvorsitzender der mobilcom AG.

■ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

(ohne Konzernmandate):

- Conergy AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

■ Konzerninterne Mandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

- aktiencheck.de AG, Westerborg, Mitglied des Aufsichtsrats
- financial advertising AG, Westerborg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Strato AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Strato Medien AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Axel Krieger, Hamburg

Axel Krieger ist seit 9. November 2005 Finanzvorstand der mobilcom AG.

■ Konzerninterne Mandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

- aktiencheck.de AG, Westerborg, Mitglied des Aufsichtsrats
- financial advertising AG, Westerborg, Mitglied des Aufsichtsrats
- Strato AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats
- Strato Medien AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats

Stephan Esch, Hamburg

Stephan Esch ist seit 9. November 2005 IT-Vorstand der mobilcom AG.

Stephan Esch hat keine weiteren Mandate.

Michael Grodd, München

Michael Grodd ist seit Januar 2003 Mitglied des Vorstands der mobilcom AG und verantwortlich für den Vertrieb.

Michael Grodd hat keine weiteren Mandate.

Dr. Thorsten Grenz, Strande

Dr. Thorsten Grenz trat zum 31. August 2005 als Vorstandsvorsitzender zurück.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel, Düsseldorf

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Geschäftsführender Gesellschafter, LGB & Vogel GmbH, Düsseldorf

■ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bertelsmann AG, Gütersloh, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats
- Klöckner & Co GmbH, Duisburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Wacker Construction Equipment AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Januar 2006)
- telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats

■ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Ernst + Young AG, Stuttgart, Mitglied des Beirats
- HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf, Mitglied des Verwaltungsrats

Birgit Geffke, Breunsberg (seit 22. April 2005)

(stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Bereichleiterin Bestandskundenmanagement,

mobilcom Communicationstechnik GmbH, Büdelsdorf

Andrew John Dechet, London, Großbritannien (seit 31. Mai 2005)

Managing Director, Texas Pacific Group Europe LLP, Großbritannien

■ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats

■ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Gate Gourmet Co Invest LLC, Delaware, USA, Mitglied des Supervisory Committee
- Eutelsat S.A., Frankreich, Mitglied des Board of Directors
- Eutelsat Communications, Frankreich, Mitglied des Board of Directors

Sascha Lucht, Klausdorf (seit 22. April 2005)

Personalreferent, mobilcom Communicationstechnik GmbH, Büdelsdorf

Vertreter der Christlichen Gewerkschaft Metall

Bastian Frederik Lueken, London, Großbritannien (seit 1. Juni 2005)
Partner, Texas Pacific Group Europe LLP, Großbritannien

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
 - telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
 - Isola Group S.à.r.l., Luxemburg, Mitglied des Board of Directors
 - Bally International AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

Andreas Neumann, Hamburg
Leiter Investor Relations, freenet.de AG, Hamburg

Franziska Oelte, Hamburg (seit 22. April 2005)
Leiterin Recht, freenet.de AG, Hamburg

Kai Petersen, Loose (seit 22. April 2005)
Erster Bevollmächtigter der IG Metall – Verwaltungsstelle Rendsburg
Vertreter der Industriegewerkschaft Metall

Ulrike Scharlach, Erfurt (seit 22. April 2005)
Vorsitzende des Betriebsrats Erfurt, mobilcom Communicationstechnik GmbH,
Büdelsdorf

Prof. Dr. G. Konrad Schmidt, Glattbach (seit 6. Dezember 2005)
Rechtsanwalt und Steuerberater

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
 - Grohe AG, Hemer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - Grohe Beteiligungs GmbH, Hemer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - TTL Information Technology AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
 - TTL International AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
 - telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- Konzerninterne Mandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:
 - Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - DIC Asset AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Klaus Thiemann, Düsseldorf

Selbstständiger Unternehmer- und Investorenberater

■ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- D+S europe AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats

■ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- BBDO Consult GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Beirats
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg, Mitglied des Beirats

Prof. Dr. Helmut Thoma, Köln

Selbständiger Medienberater

■ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- freenet.de AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- PrimaCom AG, Mainz , Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- telunico holding AG, Büdelsdorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- typhoon networks AG, Hürth, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Mitglieder des Hauptausschusses**

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel

Birgit Geffke

Andrew Dechet

Franziska Oelte

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Bastian Lueken

Klaus Thiemann

Andreas Neumann

Sascha Lucht

Mitglieder des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel

Birgit Geffke

Andrew Dechet

Ulrike Scharlach

The background is an abstract composition of light streaks and textures. It features a dark teal base color with bright, glowing yellow and white streaks that sweep across the frame from the bottom left towards the top right, creating a sense of motion and energy.

1 An die Aktionäre

2 Geschäftsentwicklung

3 Konzern-Abschluss

4 Weitere Informationen





2 Geschäftsentwicklung

In einem Jahr, das durch weiter verschärften Wettbewerb in den Bereichen Mobilfunk und Festnetz/Internet geprägt war, hat mobilcom gute Ergebnisse erwirtschaftet.

2.1 Operative Entwicklung Konzern

Ergebnis	2005	2004 ¹
Umsatz mit Dritten in Mio. €	2.050,8	1.897,3
Rohertrag in Mio. €	490,6	418,9
Rohertrag in Prozent vom Umsatz	23,9	22,1
EBITDA in Mio. € ²	197,9	160,1
EBITDA in Prozent vom Umsatz ²	9,6	8,4
EBIT in Mio. € ²	133,6	87,8
EBIT in Prozent vom Umsatz ²	6,5	4,6

1 Unter Berücksichtigung der retrospektiven Anpassung nach IFRS 2 für 2004.

2 Bereinigt um einmalige Verschmelzungsaufwendungen i. H. v. 10,6 Mio. € und weitere Einmalaufwendungen wie Abfindungen (2,2 Mio. €), Kosten für die Ablösung von Aktienoptionen (8,4 Mio. €) und Restrukturierungsaufwendungen im Segment Mobilfunk-Serviceprovider (4,0 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2005.

Die Marktentwicklung und das starke Kundenwachstum insbesondere im breitbandigen Internetbereich sowie die von freenet getätigten Akquisitionen gaben dem mobilcom-Konzern positive Impulse. Der Konzern verzeichnet einen Umsatzzanstieg auf 2.050,8 Mio. € – ein Plus von 8,1 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.897,3 Mio. €). Das Wachstum im Konzern ist auf ein deutliches Umsatzplus von 49,5 Prozent im Geschäftsbereich Festnetz/Internet auf 700,8 Mio. € (Vorjahr: 468,8 Mio. €) zurückzuführen. Damit konnte der Umsatzrückgang im Bereich Mobilfunk-Serviceprovider von 1.428,5 Mio. € auf 1.350,0 Mio. € mehr als kompensiert werden. Besonders erfreulich ist eine starke Verbesserung wesentlicher Ergebniskennzahlen. Das wird offensichtlich, wenn das Ergebnis um die einmaligen Aufwendungen (25,2 Mio. €) bereinigt wird. Bei den einmaligen Aufwendungen handelt es sich um Verschmelzungskosten (10,6 Mio. €), Abfindungen (2,2 Mio. €), Kosten für die Ablösung von Aktienoptionen (8,4 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. €. Ohne diese Bereinigung wäre ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Das bereinigte EBITDA der mobilcom-Gruppe beträgt daher 197,9 Mio. € gegenüber 160,1 Mio. € im Vorjahr (+23,6 Prozent). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des Rohertrags um 71,7 Mio. € auf 490,6 Mio. € und gleichzeitiger Reduzierung der Gemeinkosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Das bereinigte EBIT im mobilcom-Konzern beträgt 133,6 Mio. € gegenüber 87,8 Mio. € im Vorjahr (+52,2 Prozent). Auf die Entwicklung des Konzern-Ergebnisses wird gesondert in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingegangen. Die Finanzmittelbestände im Konzern sind gegenüber dem Vorjahr (367,1 Mio. €) auf 418,1 Mio. € gestiegen. Der hier angestellte Vergleich beinhaltet neben den Flüssigen Mitteln (333,1 Mio. €) auch kurzfristige Geldanlagen (85,0 Mio. €), die unter den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2005 gezeigt werden.

2.2 Operative Entwicklung Mobilfunk-Serviceprovider

Ergebnis	2005	2004 ¹
Umsatz mit Dritten in Mio. €	1.350,0	1.428,5
Rohhertrag in Mio. €	191,9	181,2
Rohhertrag vom Umsatz in Prozent	14,2	12,2
EBITDA in Mio. € ²	66,7	40,1
EBITDA vom Umsatz in Prozent ²	4,9	2,8
EBIT in Mio. € ²	42,8	8,7
EBIT vom Umsatz in Prozent ²	3,1	0,6
Mobilfunk-Kunden in Mio.	4,82	4,56
Davon Vertragskunden in Mio.	2,61	2,46
Davon Prepaid-Kunden in Mio.	2,21	2,10
Brutto-Neukunden in Mio.	1,46	1,73
Netto-Zuwachs in Mio.	0,26	0,41
Monatlicher Umsatz pro Kunde in €	18,4	20,3
Davon pro Vertragskunde in €	28,5	31,1
Davon pro Prepaid-Kunde in €	6,1	6,9
EBITDA pro Mobilfunk-Kunde in €	11,4	9,3
EBIT pro Mobilfunk-Kunde in €	6,3	2,1

1 Unter Berücksichtigung der retrospektiven Anpassung nach IFRS 2 für 2004.

2 Bereinigt um einmalige Verschmelzungsaufwendungen i. H. v. 7,3 Mio. € und weitere Einmalaufwendungen wie Abfindungen (2,2 Mio. €) und Restrukturierungsaufwendungen im Segment Mobilfunk-Serviceprovider (4,0 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2005.

Geschäftsverlauf Mobilfunk-Serviceprovider

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2005 lag mit 1.350,0 Mio. € um ca. 5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1.428,5 Mio. €. Vorwiegend liegt der Umsatzrückgang in dem geringeren Neugeschäft und dem Absinken des allgemeinen Niveaus deutscher Mobilfunkpreise gegenüber 2004 begründet. Nahezu alle Mobilfunkunternehmen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr hart um die Gunst der Kunden gekämpft, indem sie die Preise für Telefonminuten reduziert und zusätzlich verstärkt in Kundengewinnung und -bindung investiert haben. Diesem Trend konnte sich auch mobilcom nicht entziehen. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ging im Jahresverlauf von 20,3 € auf 18,4 € zurück. Der negative Trend des durchschnittlichen ARPU ist zum einen durch den Rückgang des Vertrags-Kunden-ARPU von 31,1 € auf 28,5 € und zum anderen durch den Rückgang des Prepaid-Kunden-ARPU von 6,9 € auf 6,1 € zurückzuführen.

Trotz des gesunkenen Preisniveaus im deutschen Mobilfunk-Markt und der erhöhten Kundenakquisitionskosten hat mobilcom seine EBITDA-Prognose für das

Gesamtjahr von 66 Mio. € leicht übertroffen. Das um die Verschmelzungsaufwendungen (7,3 Mio. €), die Kosten für Abfindungen (2,2 Mio. €) und die Restrukturierungsaufwendungen (4,0 Mio. €) bereinigte EBITDA beläuft sich auf 66,7 Mio. € für 2005 (Vorjahr: 40,1 Mio. €). Das bereinigte EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 42,8 Mio. € mehr als vervierfacht (Vorjahr: 8,7 Mio. €).

Kundenentwicklung und Service im Segment Mobilfunk-Serviceprovider

Nach Marktanteilsverlusten im 1. Halbjahr 2005 konnte mobilcom durch starkes Neukundenwachstum und erfolgreiche Kundenbindungsmaßnahmen insbesondere im 4. Quartal die Kundenbasis ausbauen. Bei den Vertrags-Kunden legte mobilcom um 150 Tsd. auf 2,61 Mio. Kunden zu. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 110 Tsd. von 2,10 Mio. auf 2,21 Mio. an. Trotz des geringeren Neugeschäfts von 1,46 Mio. Brutto-Neukunden konnte mobilcom u. a. aufgrund eines geringen „Free to Churn“-Potenzials und verstärkter Kundenbindungen den Kundenbestand zum Jahresende auf 4,82 Mio. ausbauen (31. Dezember 2004: 4,56 Mio. Kunden). Der Marktanteil liegt derzeit mit 6,3 Prozent um 0,1 Prozentpunkte niedriger als zum Ende 2004 (6,4 Prozent).

Um die Qualität des Kundenservice zu optimieren, die Kundenbindung bei mobilcom weiter zu forcieren und dadurch die Abwanderungsraten zu reduzieren, werden Echtzeit-Messungen des von Kunden eingehenden Anfrage- und Auftragsvolumens sowie des daraus resultierenden Personaleinsatzes durchgeführt. Die Servicequalität wird durch externe Kundenzufriedenheitsanalysen sowie durch interne Monitorings und Stichproben zum Verhalten gegenüber Kunden und der Wissensqualität sowie der möglichst sofortigen Lösung des Kundenanliegens gemessen. Das Ergebnis der aktuellen Leserwahl von inside-handly.de zeigt, dass die von mobilcom eingeleiteten Maßnahmen erfolgreich waren. Mehr als ein Drittel der Leser votierten für mobilcom als Serviceprovider des Jahres 2006.

Mit richtungweisenden Produkten zum Erfolg

Bei Mobilfunkkunden ist vor allem Nutzwert gefragt: Daher zählen greifbare Produktvorteile und gute Beratung. mobilcom trägt diesem Anspruch immer wieder Rechnung. Zur CeBIT 2005 präsentierte das Unternehmen erstmals Tarife mit einheitlichen Minutenpreisen rund um die Uhr in alle Netze. Viele Wettbewerber haben diesen Ansatz inzwischen kopiert. Auch beim Thema Handy-Navigation zählt mobilcom zu den Pionieren. Als erster Anbieter offerierte mobilcom 2005 ein komplettes Handy-Navigationspaket zum Preis von einem Euro. Nach dem erfolgreichen Start hat das Unternehmen die Palette an mobilen Navigationsprodukten deutlich erweitert. Für Kunden bietet die mobile Navigation nicht nur eine günstige Alternative

zu den teuren Einbaulösungen der Autohersteller, sondern sorgt für Flexibilität. So lässt sich der mobilcom-Navigator auch von Fußgängern oder Radfahrern nutzen. Mobile Navigationsprodukte haben sich zu einem der Verkaufsknüller im Consumer-Electronic-Markt entwickelt. mobilcom hat diesen Trend mit wichtigen Impulsen vorangetrieben.

Ein dynamischer Aufstieg gelang 2005 dem E-Mail-Push-Dienst Blackberry, der E-Mails in sekundenschnelle aufs Handy leitet. Mit „E-Mail to go“ startete mobilcom 2005 als einziger Mobilfunkanbieter zusätzlich eine preiswerte Alternative zum erfolgreichen Blackberry. Der Dienst „E-Mail to go“ bündelt alle Vorteile des Marktführerprodukts mit höherer Kompatibilität und einem unschlagbaren Preis. Zu 50 Prozent günstigeren Kosten als Blackberry lässt sich „E-Mail to go“ sogar mit Smartphones von Nokia und Sony Ericsson sowie dem Nokia Communicator nutzen. So öffnet mobilcom die prestigeträchtigen E-Mail-Push-Anwendung einem Massenpublikum.

Konsequent baut mobilcom seine Rolle als Serviceprovider, der dem Kunden sinnvolle und leicht bedienbare Dienste anbietet, aus – und das über alle Netzgrenzen hinweg: Als erster Serviceprovider eröffnete mobilcom 2005 dem Kunden die freie Wahl zwischen allen vier deutschen Mobilfunknetzen T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O₂.

klarmobil.de – Fair, einfach und günstig

Das Geschäftsjahr 2005 zeichnet sich im Mobilfunkbereich vor allem durch den Vormarsch der Discount-Tarife aus. Sogenannte „No-Frills-Anbieter“ leiten einen Preisverfall der Minutenpreise ein. Kunden dieses neuen Marktsegments erwarten weder umfassende Dienstleistungen noch subventionierte Endgeräte. Sie nutzen meist ihr Handy aus einem auslaufenden Vertrag und wollen nun eine SIM-Karte, mit der sie deutlich günstiger als bisher telefonieren können. mobilcom hat diese Herausforderung des Marktes angenommen. Mit der klarmobil GmbH, einer 100prozentigen Tochtergesellschaft der mobilcom AG, startete im September einer der inzwischen führenden Anbieter im Discount-Segment.

Der Serviceprovider hat die Marke klarmobil.de entwickelt, um neben dem klassischen Mobilfunkgeschäft auch im Discount-Segment entscheidende Impulse zu setzen. Mit ihrem exklusiven Online-Vertrieb grenzt sich die Marke klar von den klassischen mobilcom-Kanälen ab. Kern der Vermarktungsstrategie sind die transparenten, einfachen klarmobil.de-Tarife im Qualitätsnetz des deutschen Marktführers. Der Kunde erwirbt dabei einen Handyvertrag, der ohne jede Bindung, ohne Grundgebühr oder Mindestumsatz Telefonate für 15 bzw. 18 Cent pro Minute rund um die Uhr in alle deutschen Netze erlaubt.

Nach einer Studie von klarmobil.de sind Preis und Netz für den Discountkunden die wichtigsten Entscheidungskriterien. Fast jeder klarmobil.de Kunde hat bereits Erfahrung mit Mobilfunkverträgen und 88 Prozent nutzen die Discountkarte als Hauptanschluss. Knapp die Hälfte der Befragten (49 Prozent) haben Abitur oder

ein abgeschlossenes Studium. Entsprechend hoch ist das Einkommen: 44 Prozent stehen in ihrem Haushalt monatlich mehr als 2.000 € zur Verfügung. Das klarmobil.de-Angebot zählt zu den günstigsten Handytarifen in Deutschland und hat unter den sogenannten Discount-Angeboten eine bedeutende Marktstellung erobert.

Wachstum mit Qualität

Das Vertriebsnetz des Mobilfunk-Serviceproviders zeichnet sich im Geschäftsjahr 2005 durch erfolgreiche Expansion aus. Die mobilcom-Shopkette hat deutschlandweit 53 neue Standorte hinzugewonnen (2004: 19 neue Standorte). Bereits im Juli kann das Unternehmen mit Eröffnung des 250. Shops vermelden, das Jahresziel für die Expansion der Shop-Kette erreicht zu haben. Bis zum Ende des Jahres folgen weitere 21 Neueröffnungen. Das Fachhandelsnetz wurde bereits zum Jahresauftakt 2005 mit dem Bosch Car Service um einen starken Vertriebspartner erweitert. Weitere Vertriebspunkte folgen im August 2005 mit der Partnerschaft von mobilcom und NT Plus, Deutschlands stärkstem Großhändler für Telekommunikationsdienste.

Starke Konzepte sichern den Erfolg des Vertriebsnetzes

Investitionen in das Vertriebsnetz zahlen sich aus: Im März gewinnt das Flagship-Store-Konzept den „Innovationspreis Architektur und Präsentation“. Das erfolgreiche Laden-Design wird in einer einmaligen Umbau-Aktion der Firmengeschichte auf die gesamte Shop-Kette übertragen. Das neue Erscheinungsbild der mobilcom-Shops spricht nicht nur Kunden, sondern auch Jungunternehmer an – mehr denn je werden Existenzgünder auf mobilcom aufmerksam und eröffnen als Franchise-Partner einen eigenen Shop. Auch der Fachhandel setzt auf ein stärkeres Bündnis zu seinen Partnern. Im August startet das Unternehmen ein Premium-Partner-Programm, das den 30 treuesten Fachhandelspartnern durch spezielle Unterstützung mehr Schubkraft für den Verkauf verleiht. Darüber hinaus sorgt die enge Zusammenarbeit mit der Tochter freenet für innovative Produkte bei den Shop- und Fachhandelspartnern.

2.3 Operative Entwicklung Festnetz/Internet

Ergebnis	2005	2004 ¹
Umsatz mit Dritten in Mio. €	700,8	468,8
Rohhertrag in Mio. €	298,7	237,6
Rohhertrag vom Umsatz in Prozent	42,6	30,7
EBITDA in Mio. € ²	131,2	120,0
EBITDA vom Umsatz in Prozent ²	18,7	25,6
EBIT in Mio. € ²	90,8	79,1
EBIT vom Umsatz in Prozent ²	13,0	16,9
Aktive Telefonie-Kunden in Mio.	4,9	4,6
Aktive Internet-Zugangskunden in Mio.	3,5	3,8
Davon DSL-Kunden in Tsd.	700	350
Verkaufte Festnetz-Minuten inkl. Internet in Mrd.	24,1	25,3

1 Unter Berücksichtigung der retrospektiven Anpassung nach IFRS 2 für 2004.

2 Bereinigt um einmalige Verschmelzungsaufwendungen i. H. v. 3,3 Mio. € und weitere Einmal-aufwendungen für die Ablösung von Aktienoptionen (8,4 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2005.

Geschäftsverlauf Festnetz/Internet

Im Geschäft mit Internetzugang-Angeboten und Festnetztelefonie hat freenet in einem weiter verschärften Wettbewerb durch organisches Wachstum und sehr erfolgreiche Akquisitionen wiederum Rekorderlöse erwirtschaftet – bei unverändert hoher Profitabilität.

Wie der Mobilfunk waren auch die Segmente Internetzugang und Festnetztelefonie im vergangenen Geschäftsjahr durch weiterhin gedämpfte konjunkturelle Rahmenbedingungen und äußerst hart umkämpfte Märkte geprägt. Dies gilt vor allem im DSL-Geschäft, beim Schmalband-Internetzugang sowie beim Telefonieren über das Festnetz. In diesem äußerst anspruchsvollen Umfeld konnte freenet abermals sehr gute Ergebnisse erwirtschaften. Nach den Akquisitionen der Strato-Gruppe und der Next-ID GmbH verteilen sich die Erlöse von freenet jetzt zunehmend auf vier starke Säulen – den Internetzugang, die Sprachtelefonie, die B2B-Services und das Portalgeschäft.

Im Gesamtjahr 2005 wurde ein Umsatz von 700,8 Mio. € erzielt – ein Zuwachs von etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gestiegen ist auch der Rohhertrag: Er lag mit 298,7 Mio. € um knapp 26 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der Internetzugang ist weiterhin stärkster Umsatzträger von freenet. Wesentlicher Wachstumstreiber war das zukunftssträchtige Breitband-Geschäft: Hier konnte freenet mit seinem in der Fachpresse und auf der CeBIT mehrfach ausgezeichneten Angebot die Zahl der DSL-Kunden im Jahresverlauf auf knapp 700.000 per Ende Dezember 2005 verdoppeln. Im gleichen Zeitraum stieg der Marktanteil bezogen auf die Infrastruktur der Deutschen Telekom AG von 6 auf rund 9 Prozent bzw. bezogen auf alle Breitbandzugänge auf knapp 7 Prozent. Die Schmalbandnutzung

ging hingegen – parallel zur allgemeinen Marktentwicklung – leicht zurück: Die Zahl der Schmalband-Kunden von freenet reduzierte sich um 18 Prozent auf 2,8 Mio. Im DSL-Geschäft wird der Wettbewerb maßgeblich durch das seit Anfang 2006 seitens der Deutschen Telekom AG angebotene DSL-Vorleistungsprodukt „Net Rental“, bei dem nach Ansicht von freenet eine Benachteiligung gegenüber Wettbewerbern besteht, beeinflusst werden.

Die Festnetztelefonie bleibt in einem ebenfalls deutlich verschärften Wettbewerbsumfeld zweitstärkster Umsatzträger von freenet. Die Zahl der Telefoniekunden erhöhte sich im Jahresverlauf um 6 Prozent auf 4,9 Mio. Das wettbewerbsintensive Call-by-call-Segment trug mit knapp 4,3 Mio. Kunden per Ende Dezember 2005 maßgeblich zum Wachstum bei; hingegen stagnierte die Zahl der festen Telefonievertragskunden. Negativ wirkte sich hier nicht zuletzt das abweisende Urteil des Verwaltungsgerichts Köln vom Herbst 2005 zur Entscheidung der Bundesnetzagentur aus, die bislang erforderliche schriftliche Form bei einer Preselection-Beauftragung aufzuheben. Damit müssen neue Vertragskunden auch weiterhin per handunterriebenem Vertrag gewonnen werden. Die vorhandenen, sehr effizienten Online- und Cross-Selling-Plattformen von freenet blieben in diesem Vertriebssegment also zwangsläufig ungenutzt.

Die B2B-Services haben sich als weitere starke Ertragssäule von freenet etabliert. Entscheidend für den Wachstumssprung war die Akquisition und erfolgreiche Integration der Next-ID. Der seit Anfang April konsolidierte Anbieter von Mehrwertdiensten rund um Service-Rufnummern insbesondere im Fernseh- und Radiomarkt konnte seine Marktstellung weiter ausbauen. Auch die angestammten Aktivitäten im B2B-Segment hat freenet in 2005 weiter ausgebaut. Das Portfolio umfasst unter der Marke freenet*Business* die Bereiche Sprach- und Datenkommunikation, Security, VoIP sowie E-Commerce, Hosting und Housing. Hier profitiert freenet vom stark wachsenden Bedarf an breitbandigen Anschlüssen bei größeren Unternehmen mit eher dezentralen Strukturen, zum Beispiel solche mit größeren Außendienstorganisationen oder Filialstrukturen.

Im Segment Portalgeschäft/Digitale Dienste gelang in 2005 ein Umsatzschub u. a. durch die erfolgreiche Akquisition der Strato-Gruppe. Auch die inhaltliche Integration des Produktportfolios von Strato war sehr erfolgreich, und das Gesamtangebot wurde im Jahresverlauf weiter ausgebaut. Bei den Digitalen Diensten führte freenet die in 2004 begonnene Initiative, bislang kostenfreie Dienste in gebührenpflichtige umzuwandeln, konsequent fort. Gleichzeitig wertete das Unternehmen sein Portal-Angebot weiter auf, was sich in insgesamt 14,4 Milliarden Page Impressions für 2005 niederschlägt.

Aufgrund der beiden Akquisitionen der Strato-Gruppe und von Next-ID sowie des kontinuierlichen organischen Wachstums von freenet hat sich auch die Zahl der Mitarbeiter von freenet erhöht: Sie wuchs im Jahresverlauf 2005 um 38 Prozent von 1.503 auf 2.074 per Ende Dezember 2005. Entsprechend erhöhte sich der Personalaufwand um rund 55 Prozent von 46,8 Mio. € in 2004 auf 72,3 Mio. € in 2005. Darin enthalten sind im dritten Quartal 2005 entstandene einmalige Personalkosten

aus Aktienoptionen in Höhe von 8,4 Mio. €. Diese Personalkosten resultieren aus Barentschädigungsvereinbarungen, die mit allen Optionsinhabern in 2005 unter der aufschiebenden Bedingung der Wirksamkeit der Verschmelzung beschlossen wurden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert maßgeblich aus drei Effekten:

- dem Erwerb der 2005 erstmals in der Bilanz konsolidierten Unternehmen Strato-Gruppe und Next-ID,
- den für 2005 geplanten und wie geplant eingetretenen Marketing-Mehraufwendungen von über 25 Mio. € auf Grund verstärkter Aktivitäten zur DSL-Kundengewinnung, und schließlich
- Verschmelzungsaufwendungen in Höhe von ca. 3,3 Mio. € im Rahmen der Fusion mit mobilcom, vor allem für Beratung.

Nach Abzug der Kosten ergibt sich ein bereinigtes EBITDA von 131,2 Mio. €, wenn man die verschmelzungsbedingten Einmalaufwendungen unberücksichtigt lässt. Trotz stark erhöhten Marketingaufwendungen erreicht freenet damit eine Profitabilität auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Ebenfalls auf Vorjahresniveau liegt der bereinigte Gewinn vor Steuern mit 90,8 Mio. €.

Inklusive der verschmelzungsbedingten Einmalaufwendungen in Höhe von 11,7 Mio. € ergibt sich ein EBITDA von 119,5 Mio. € und ein EBIT von 79,1 Mio. €.

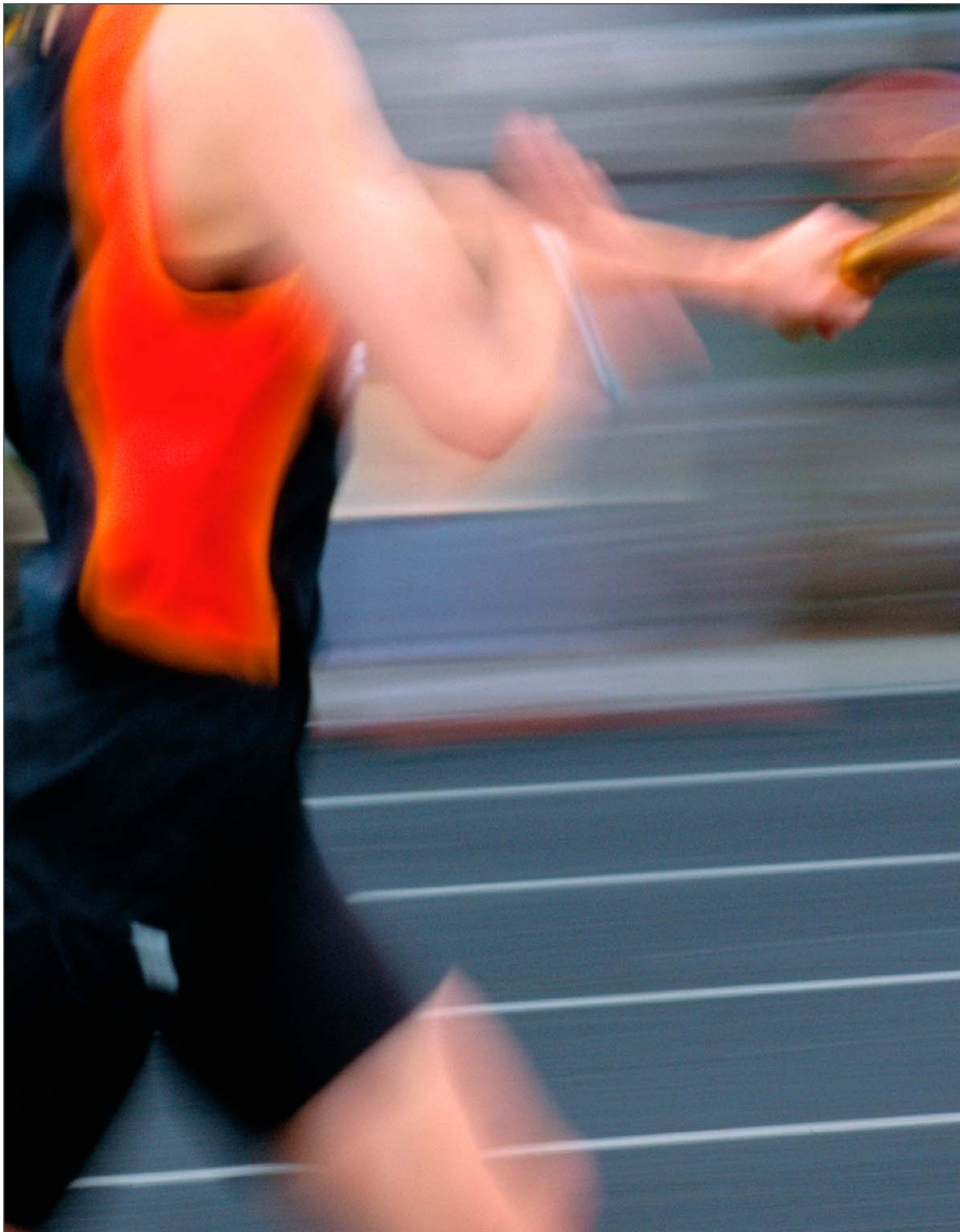
The background of the slide is a blurred image featuring horizontal lines, likely from a window blind or a similar structure. A prominent, out-of-focus red object is visible in the center-right area. The overall color palette consists of dark blues, greys, and a vibrant red.

1 An die Aktionäre

2 Geschäftsentwicklung

3 Konzern-Abschluss

4 Weitere Informationen





3 Konzern-Abschluss

Der Konzern-Abschluss 2005 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3.1 Übersicht

3.2 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	39
3.3 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005	40
3.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	42
3.5 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	44
3.6 Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2004	46
Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2005	48
3.7 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	50
3.8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	118

3.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

In Tsd. €	Anhang Textziffer	2005	2004 angepasst
Umsatzerlöse	1	2.050.773	1.897.323
Sonstige betriebliche Erträge	2	72.176	84.666
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.733	3.493
Materialaufwand	3	-1.560.195	-1.478.467
Personalaufwand	4	-141.367	-109.207
Abschreibungen und Wertminderungen	5	-64.284	-72.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-253.362	-238.661
Betriebsergebnis	7	105.474	86.802
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		2.926	967
Zinsen und ähnliche Erträge	8	8.892	9.926
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-540	-1.888
Ergebnis vor Ertragssteuern		116.752	95.807
Ertragsteuern	10	-24.982	-28.589
Konzern-Ergebnis		91.770	67.218
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Konzern-Ergebnis		66.540	44.307
Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Ergebnis		25.230	22.911
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	11	1,06	0,68
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	11	1,06	0,68

3.3 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva in Tsd. €	Anhang Textziffer	31.12.2005	31.12.2004 angepasst
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	12, 13	104.459	47.257
Goodwill	12, 13	110.223	32.605
Sachanlagen	12, 13	63.614	61.818
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	15	3.512	1.612
Sonstige Finanzanlagen	16	304	304
Latente Ertragsteueransprüche	17	43.000	37.336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	597	913
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	7.690	4.386
		333.399	186.231
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	19	20.750	25.802
Laufende Ertragsteueransprüche	20	2.942	2.821
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	237.767	203.846
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	171.436	82.655
Flüssige Mittel	21	333.101	367.062
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	22	225	0
		766.221	682.186
		1.099.620	868.417

Passiva in Tsd. €	Anhang Textziffer	31.12.2005	31.12.2004 angepasst
Eigenkapital			
Grundkapital	23	65.702	65.702
Kapitalrücklage	23	255.648	287.835
Eigene Aktien	23	0	-27.441
Gewinnrücklagen	23, 24	36	36
Konzern-Bilanzgewinn		226.551	175.615
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Eigenkapital		547.937	501.747
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		129.532	83.795
		677.469	585.542
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	0	26
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	26	1.147	0
Finanzschulden	28	896	0
Latente Ertragsteuerschulden	17	30.743	5.644
Pensionsrückstellungen	30	539	389
Andere Rückstellungen	31	1.027	4.822
		34.352	10.881
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	110.563	59.745
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	26	205.197	163.457
Laufende Ertragsteuerschulden	27	41.807	23.836
Finanzschulden	28	89	1.563
Andere Rückstellungen	31	30.143	23.393
		387.799	271.994
		1.099.620	868.417

3.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

In Tsd. €	Anhang Text- ziffer	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Gewinn- rück- lagen	Konzern- Bilanz- gewinn	Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Eigen- kapital	Anteil anderer Gesell- schafter am Eigen- kapital	Eigen- kapital
Stand 1.1.2004		65.702	294.146	0	36	160.435	520.319	62.713	583.032
Anpassung auf- grund der erst- maligen Anwen- dung von IFRS 2	25	0	0	0	0	-2.846	-2.846	-1.262	-4.108
Stand 1.1.2004		65.702	294.146	0	36	157.589	517.473	61.451	578.924
Erwerb eigener Anteile durch Tochterunter- nehmen		0	-6.826	0	0	0	-6.826	-2.069	-8.895
Erwerb eigener Aktien	23	0	0	-27.441	0	0	-27.441	0	-27.441
Erwerb von Minderheiten- anteilen		0	0	0	0	0	0	288	288
Ausübung von Aktien- optionen der freenet.de AG		0	0	0	0	0	0	1.214	1.214
Dividenden- zahlung der mobilcom AG		0	0	0	0	-26.281	-26.281	0	-26.281
Erfassung aktienbasierte Vergütung	4	0	515	0	0	0	515	0	515
Konzern- Ergebnis		0	0	0	0	44.307	44.307	22.911	67.218
Stand 31.12.2004		65.702	287.835	-27.441	36	175.615	501.747	83.795	585.542

In Tsd. €	Anhang Text- ziffer	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Gewinn- rück- lagen	Konzern- Bilanz- gewinn	Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Eigen- kapital	Anteil anderer Gesell- schafter am Eigen- kapital	Eigen- kapital
Stand 1.1.2005		65.702	287.835	-27.441	36	175.615	501.747	83.795	585.542
Erwerb eigener Aktien	23	0	0	-23.930	0	0	-23.930	0	-23.930
Einzug eigener Aktien	23	0	-51.371	51.371	0	0	0	0	0
Anteilsüber- tragungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Strato- Gruppe	23	0	18.496	0	0	0	18.496	30.267	48.763
Erwerb von Minderheiten- anteilen		0	0	0	0	0	0	-304	-304
Endkonsolidie- rung aufgrund Verkauf von Tochterunter- nehmen		0	0	0	0	0	0	-54	-54
Dividenden- zahlung der freenet.de AG		0	0	0	0	0	0	-9.402	-9.402
Dividenden- zahlung der mobilcom AG		0	0	0	0	-15.604	-15.604	0	-15.604
Erfassung aktienbasierte Vergütung	4	0	688	0	0	0	688	0	688
Kapitalerhöhung aus Gesell- schaftsmitteln	23	174.692	-174.692	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Kapitalherab- setzung	23	-174.692	174.692	0	0	0	0	0	0
Konzern- Ergebnis		0	0	0	0	66.540	66.540	25.230	91.770
Stand 31.12.2005		65.702	255.648	0	36	226.551	547.937	129.532	677.469

3.5 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

In Tsd. €	Anhang Textziffer	2005	2004 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern		116.752	95.807
Anpassungen			
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	64.284	72.345
Zunahme von Rückstellungen	30, 31	2.471	7.402
Zinsen und ähnliche Erträge	8	-8.892	-9.926
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	540	1.888
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15	-2.926	-967
Sonstige zahlungsunwirksame Bestandteile		168	-3.675
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		1.295	1.425
Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		23.727	76.101
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		9.295	-30.827
Ertrag aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		-2.072	0
Steuerzahlungen		-17.870	-10.728
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		186.772	198.845
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-25.465	-13.351
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-7.115	-14.333
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		850	58
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	35	-63.759	-2.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		2.056	0
Einlagenrückgewähr von assoziierten Unternehmen	15	1.025	0
Zinseinnahmen		7.212	8.075
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-85.196	-21.551
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-15.604	-26.281
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	23	-23.930	-27.441
Auszahlungen von Tochterunternehmen an Minderheitsgesellschafter		-9.402	0
Auszahlungen von Tochterunternehmen für den Erwerb eigener Aktien		0	-8.894
Auszahlungen aus dem Kauf von Schuldscheindarlehen	20	-85.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-1.491	-8.519
Zinszahlungen		-316	-1.853
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-135.743	-72.998
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-34.167	104.306
Wertänderungen im Finanzmittelfonds einbezogener Wertpapiere		206	502
Finanzmittelfonds am 01.01.		367.062	262.254
Finanzmittelfonds am 31.12.		333.101	367.062

3.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

In Tsd. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					31.12.2005
	01.01.2005	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge ³	
Immaterielle Vermögenswerte						
Selbst erstellte Software	4.526	792	1.786	140	0	7.244
Software und Lizenzen	117.765	23.612	5.118	-140	7.539	138.816
Markenrechte	39.881	17.833	0	0	0	57.714
Kundenstamm/-beziehungen	0	36.470	0	0	0	36.470
Goodwill ²	32.605	77.498	213	0	93	110.223
	194.777	156.205	7.117	0	7.632	350.467
Sachanlagen						
Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten	13.071	0	0	0	0	13.071
Technische Anlagen und Maschinen	8.898	8.468	5.965	5.411	14	28.728
Switche und Leitungsnetze	170.613	508	2.388	0	232	173.277
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.354	5.294	16.844	-5.342	28.168	140.982
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69	0	266	-69	0	266
	345.005	14.270	25.463	0	28.414	356.324
	539.782	170.475	32.580	0	36.046	706.791

1 Zum 1.1.2005 erfolgte die Ausbuchung des negativen Goodwill (gemäß IFRS 3).

2 Seit dem 1.1.2005 ist der Goodwill nicht mehr planmäßig abzuschreiben. Die historischen Anschaffungskosten des Goodwill zum 1.1.2005 entsprechen dem Restbuchwert des Goodwill zum 31.12.2004.

3 Inklusive Umgliederungen in den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“.

01.01.2005	Abschreibungen und Wertminderungen				31.12.2005	Buchwerte	
	Zugänge ²	Wertminderungen	Umbuchungen	Abgänge ³		31.12.2005	01.01.2005 ¹
2.397	1.793	101	0	0	4.291	2.953	2.129
84.547	11.005	404	0	7.262	88.694	50.122	33.218
27.971	3.665	8.245	0	0	39.881	17.833	11.910
0	2.919	0	0	0	2.919	33.551	0
0	0	0	0	0	0	110.223	32.605
114.915	19.382	8.750	0	7.262	135.785	214.682	79.862
3.171	513	0	0	0	3.684	9.387	9.900
3.866	5.574	299	4.168	7	13.900	14.828	5.032
140.509	19.922	0	0	146	160.285	12.992	30.104
135.641	9.844	0	-4.168	26.476	114.841	26.141	16.713
0	0	0	0	0	0	266	69
283.187	35.853	299	0	26.629	292.710	63.614	61.818
398.102	55.235	9.049	0	33.891	428.495	278.296	141.680

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2004

In Tsd. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					31.12.2004
	01.01.2004	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte						
Selbst erstellte Software	2.490	181	1.857	0	2	4.526
Software, Markenrechte und Lizenzen	144.260	2.044	12.476	0	1.134	157.646
Goodwill	252.914	51	0	0	11.113	241.852
Negativer Goodwill	-5.543	0	0	0	0	-5.543
	394.121	2.276	14.333	0	12.249	398.481
Sachanlagen						
Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten	13.071	0	0	0	0	13.071
Technische Anlagen und Maschinen	8.599	0	281	20	2	8.898
Switche und Leitungsnetze	164.737	0	5.839	37	0	170.613
Mobiltelefone	40.282	0	0	-2	40.280	0
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.668	0	7.072	237	6.623	152.354
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	201	0	160	-292	0	69
	378.558	0	13.352	0	46.905	345.005
	772.679	2.276	27.685	0	59.154	743.486

01.01.2004	Zugänge	Abschreibungen und Wertminderungen				31.12.2004	Buchwerte	
		Wertminderungen	Zuschreibung negativer Goodwill	Umbuchungen	Abgänge		31.12.2004	31.12.2003
1.628	689	80	0	0	0	2.397	2.129	862
94.818	14.043	4.343	0	0	686	112.518	45.128	49.442
208.537	11.822	0	0	0	11.112	209.247	32.605	44.377
-4.981	0	0	-562	0	0	-5.543	0	-562
300.002	26.554	4.423	-562	0	11.798	318.619	79.862	94.119
2.654	517	0	0	0	0	3.171	9.900	10.417
3.118	750	0	0	0	2	3.866	5.032	5.481
114.949	25.560	0	0	0	0	140.509	30.104	49.788
40.282	0	0	0	-2	40.280	0	0	0
126.689	12.101	2.440	0	2	5.591	135.641	16.713	24.979
0	0	0	0	0	0	0	69	201
287.692	38.928	2.440	0	0	45.873	283.187	61.818	90.866
587.694	65.482	6.863	-562	0	57.671	601.806	141.680	184.985

3.7 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

A. Grundsätzliche Informationen über den Konzern

Die mobilcom Aktiengesellschaft (nachfolgend auch: mc AG) als Mutterunternehmen des Konzerns (nachfolgend auch: mobilcom) hat ihren Sitz in Büdelsdorf, Deutschland. Der Konzern erbringt Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Mobilfunk, Festnetz und Internet.

B. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Abschluss 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Es wurden alle zum 31. Dezember 2005 verpflichtend anzuwendenden Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Zudem wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt.

Im März 2004 hat das IASB den IFRS 3 veröffentlicht und damit neue Regelungen für Unternehmenszusammenschlüsse (Business Combinations) getroffen. Der bisher geltende IAS 22 wurde im Zuge dessen aufgehoben. Einhergehend damit wurden die Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ überarbeitet. Die Anwendung des neuen bzw. der geänderten Standards ist für Unternehmenszusammenschlüsse verpflichtend, die am oder nach dem 31. März 2004 vertraglich beschlossen wurden und werden. Für den mobilcom-Konzern bedeutet dies, dass die im Januar 2005 finalisierte Transaktion zum Erwerb der Strato-Gruppe sowie der im April 2005 abgeschlossene Erwerb des Mehrwertdienste- und Call-by-Call-Geschäftes der Talkline-Gruppe unter der Maßgabe dieser neuen bzw. geänderten Standards bilanziert werden.

Im Hinblick auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) und negative Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt sich als wesentliche Neuerung die nicht mehr vorzunehmende planmäßige Abschreibung bzw. planmäßige Auflösung. Dies betrifft auch die im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2004 bereits erfassten Goodwill. Stattdessen ist ein bilanzierter Goodwill verpflichtend mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) zu unterziehen. Bei Vorliegen von Indikatoren auf eine Wertminderung sind weitere Wertminderungstests erforderlich.

Mit Verabschiedung des IFRS 2 im Februar 2004 durch das IASB wurden die Bilanzierungsvorschriften für anteilsbasierte Vergütungen neu geregelt. Aktienoptionsprogramme und andere am Wert von Unternehmensanteilen orientierte Entgeltformen müssen gemäß dem neuen Standard künftig mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) aufwandswirksam erfasst werden. Hinsichtlich der Auswirkungen des IFRS 2 auf den Konzern-Abschluss 2005 sowie der retrospektiven Anpassungen im Konzern-Abschluss 2004 verweisen wir auf Textziffer 25 dieses Anhangs.

Durch das „Improvement Projekt“ des IASB wurden diverse Standards überarbeitet, die erstmals ab dem 1. Januar 2005 anzuwenden waren. Hierzu zählen der IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 33 und IAS 40. Der Konzern-Abschluss 2005 ist von diesen Änderungen im Wesentlichen hinsichtlich der Ausweise in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung betroffen. Der Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital erfolgt nach IAS 1 (überarbeitet 2003) und IAS 27 (überarbeitet 2003) innerhalb des Konzern-Eigenkapitals getrennt von dem den Anteilseignern der mobilcom AG zuzurechnenden Konzern-Eigenkapital. Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Ergebnis sowie die den Anteilseignern der mobilcom AG zustehenden Ergebnisanteile werden als Davon-Angaben des Konzern-Ergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzern-Abschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die mc AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Konzern-Mutter aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht. Bezüglich einer vollständigen Liste aller in den Konzern-Abschluss der mc AG einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf Textziffer 37.

An der IFVA Institut für Vermögensaufbau GmbH (IFVA) ist der Konzern weiterhin zu 75 Prozent beteiligt. Die Geschäftsführung dieser Gesellschaft hatte am 8. Mai 2002 einen Insolvenzantrag gestellt. Das Insolvenzverfahren war bis zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses nicht abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde bereits zum Konzern-Abschluss 2002 entkonsolidiert, da Finanz- und Geschäftspolitik vom Insolvenzverwalter bestimmt werden und daher eine Beherrschung durch das Mutterunternehmen und damit durch den Konzern nicht mehr vorliegt.

Die Angaben zu den im Geschäftsjahr 2005 und bis zur Aufstellung des Abschlusses getätigten Unternehmenserwerbe befinden sich in Textziffer 35.

D. Konsolidierungsmethoden

Die erstmalige Einbeziehung von Unternehmen in den Konzern-Abschluss erfolgt mit Wirkung zu dem Tage, an dem die mc AG in das Beherrschungsverhältnis gegenüber dem Tochterunternehmen eintritt. Anderen Gesellschaftern zustehende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei wurden die Bestimmungen des IFRS 3 angewandt, wenn der Vertrag am 31. März 2004 oder später geschlossen wurde.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ergeben sich als Summe der beizulegenden Zeitwerte für die entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen übernommenen Schulden, der gegebenenfalls zum Erwerb zwecke emittierten Eigenkapitalinstrumente und derjenigen Kosten, die dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbar sind.

Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, die die Ansatzkriterien des IFRS 3.37 erfüllen, werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten getrennt angesetzt, ungeachtet der Höhe eines jeden Minderheitenanteils.

Als Goodwill ist der Vermögenswert vom Erwerbszeitpunkt an anzusetzen, der sich im Zuge der Erstbewertung als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über die Anteile des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Ein Überschuss des Anteils an dem beizulegenden Nettozeitwert des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten wird sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Bis zum 31. März 2004 erfolgte die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode des damals geltenden IAS 22. Dabei wurden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen beizulegenden Wert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Die Vermögenswerte und Schulden wurden dabei mit dem Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden Unterschiedsbetrags war als Goodwill ausgewiesen worden. Der Goodwill unterlag im Geschäftsjahr 2004 letztmals einer planmäßigen Abschreibung. Ein negativer Goodwill wurde letztmalig im Geschäftsjahr 2004 planmäßig amortisiert.

Joint Ventures werden nach dem Verfahren der Quotenkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen. Die Anteile des Konzerns an den Vermögenswerten, den Schulden, den Erträgen und den Aufwendungen werden mit den entsprechenden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen, sodass die Wertansätze der Beteiligungen jährlich um die auf den mobilcom-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des jeweiligen Joint Ventures erhöht bzw. vermindert werden. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen wird nicht gesondert ausgewiesen. Abschreibungen auf diesen Goodwill waren letztmals im Geschäftsjahr 2004 im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 entfällt eine planmäßige Abschreibung.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Entsprechendes gilt im Fall der Zwischenergebniseliminierung auch für assoziierte Unternehmen.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erbringt überwiegend Dienstleistungen über eine kurze Leistungsperiode. Der Erlös wird nach vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt. Dienstleistungen, die ausnahmsweise über den Bilanzstichtag hinaus andauern, werden in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erstattungsfähig sind. Erbrachte, jedoch noch nicht abgerechnete Leistungen werden entsprechend im Jahresabschluss abgegrenzt. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftssegments „Mobilfunk“ setzen sich primär aus den Entgelten für Sprachkommunikation und Datenübertragung und die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen zusammen; darüber hinaus werden Hardware- und Provisionserlöse erzielt. Die Umsatzerlöse des Geschäftssegments „Festnetz/Internet“ betreffen die Bereiche Internetzugang, Portal, Telefonie sowie B2B-Services.

Ergänzend weisen wir für die Umsatzrealisierung auf das Folgende hin:

Die Entgelte aus Sprachkommunikation und Datenübertragung werden in speziellen Leistungspaketen, den sogenannten Mobilfunktarifen angeboten. Die abgerechneten Leistungspakete und Dienstleistungen werden im Zeitraum der Leistungserbringung als Umsatz ausgewiesen.

Provisionserlöse erhält mobilcom von den vier Betreibern der Mobilfunknetze insbesondere für neu gewonnene Kunden und Vertragsverlängerungen. Die Provisionsansprüche bemessen sich auf Basis von vertraglich festgelegten qualitativen und quantitativen Merkmalen, wie Anzahl der Neukunden pro Quartal oder durchschnittlicher Umsatz pro Kunde. Zusätzlich werden für einzelne Aktionen Werbekostenzuschüsse (WKZ) gewährt. Von den Lieferanten der Mobilfunkgeräte werden ebenfalls bei Erreichen bestimmter Umsatz- und/oder Mengenziele Provisionen und WKZ gezahlt. Soweit Ansprüche über die Leistungsperiode hinaus bestehen, werden die Provisionserlöse entsprechend abgegrenzt.

Die im Bereich Internetzugang ausgewiesene Prämie je DSL-Kunde, die aufgrund des Resale-Vertrages mit der Deutsche Telekom AG, Bonn, (DT AG) gewonnen wird, wird bereits zum Zeitpunkt der Endkundenbestellung abgegrenzt, und mit der Wahrscheinlichkeit des späteren Eintritts der vollen Verprovisionierung bewertet.

Im Bereich Portal werden unter anderem Umsatzerlöse aus der Registrierung von Namen im Internet (Domains) und Web-Hosting erzielt. Dabei werden mit den Kunden Vereinbarungen über die Erbringung einer Vielzahl von Lieferungen und Dienstleistungen (Multiple-Element-Arrangements) abgeschlossen, bei denen vertraglich die Entrichtung einer Registrierungsgebühr sowie laufender monatlicher Gebühren vorgesehen ist. Die Registrierungsgebühr wird erfasst, wenn die Registrierung erfolgt und die Einrichtung des Services für den Kunden abgeschlossen ist. Im Voraus bezahlte laufende monatliche Gebühren hingegen werden über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt.

Der wesentliche Umsatz des Bereichs B2B wird durch das Angebot von Mehrwertdiensten an Geschäftskunden erzielt. In diesem Geschäftsbereich werden sowohl Beträge auf eigene Rechnung als auch im Interesse Dritter vereinnahmt. Hierbei stellen Beträge, die das Unternehmen für Rechnung des Auftraggebers erhebt, gemäß IAS 18.8 keine Umsatzerlöse dar.

b) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ist im Geschäftsjahr 2005 nicht erfolgt.

c) Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf geprüft.

Die Nutzung des Markennamens „Cellway“ sowie der Online-Shop wurde zum Geschäftsjahresende eingestellt. Daher wurden beide Vermögenswerte zu 100 Prozent wertgemindert.

Aus der Kaufpreisallokation des Strato-Erwerbs sowie aus der Kaufpreisallokation sonstiger Unternehmenserwerbe resultierte der Ansatz von Markenrechten. Es handelt sich hierbei um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf geprüft werden. Die unbestimmte Nutzungsdauer wurde gewählt, da kein stetiger Werteverzehr in Bezug auf diesen Vermögenswert erkennbar ist und auch in zeitlicher Hinsicht keine Begrenzung der Nutzungsdauer zu erwägen war.

Die Kaufpreisallokationen des Erwerbs der Strato-Gruppe, der Talkline ID GmbH sowie des Call-by-Call- und Netzgeschäfts der Talkline-Gruppe begründeten jeweils den Ansatz von Kundenbeziehungen. Diese werden planmäßig linear über eine Laufzeit von zwei bis vierzehn Jahren abgeschrieben.

Weiterhin wurde in der Kaufpreisallokation des Strato-Erwerbs eine Kerntechnologie angesetzt, die über zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben wird.

Lizenzen und Software werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, in der Regel drei Jahre für Software und drei bis zehn Jahre für Lizenzen, abgeschrieben. Eine Software, deren Ansatz durch die Kaufpreisallokation des Erwerbs der Talkline ID GmbH sowie des Call-by-Call- und Netzgeschäfts der Talkline-Gruppe begründet wurde, wird über ein Jahr planmäßig linear abgeschrieben. Innerhalb der Kategorie „Lizenzen und Software“ wird ein Quotennießbrauchsrecht entsprechend der Mindestmietzeit des zugrunde liegenden Mietvertrags über 18 Jahre abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Software-Programmen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig einem abgrenzbaren und von der Gesellschaft verwertbaren Software-Produkt zurechenbar und übersteigt insgesamt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert in der Kategorie „Selbst erstellte Software“ aktiviert. Diese Kosten umfassen z.B. die Personalkosten des Software-Entwicklungsteams oder auch Aufwendungen für Dienstleistungen und Gebühren, die bei der Erzeugung des Vermögenswertes entstehen. Die Kosten der Entwicklung werden erst in dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann. Aktivierte Software-Entwicklungskosten werden nach der linearen Methode über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, in der Regel drei Jahre, abgeschrieben.

Neubewertungen der immateriellen Vermögenswerte werden nicht vorgenommen.

d) Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögenswerte im Unternehmen. Restwerte sind bei der Berechnung der Abschreibungen aufgrund von Unwesentlichkeit vernachlässigt worden. Neubewertungen des Sachanlagevermögens werden nicht vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Kraftfahrzeuge	4 bis 7
EDV-Ausstattung	3 bis 10
Telekommunikationsanlagen und -geräte	3
Mietereinbauten	3 bis 10

Eine Abschreibung auf Grundstücke wird nicht vorgenommen.

e) Wertminderung von Vermögenswerten

Eine Wertminderung von Vermögenswerten wird immer dann vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) übersteigt.

Für den Goodwill sowie die Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer gilt seit dem Geschäftsjahr 2005 uneingeschränkt, dass deren Werthaltigkeit gemäss IAS 36 einmalig jährlich auf Wertminderung zu prüfen ist. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände (Triggering Events) darauf hinweisen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte, sind darüber hinaus weitere Werthaltigkeitstests notwendig.

Ist der Grund für eine Wertminderung entfallen, wird der Vermögenswert höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

f) Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern entscheidet fallweise über die Frage, ob Gegenstände geleast oder gekauft werden. Grundsätzliche Regelungen im Bereich der Sachanlagen bestehen für Pkw (Operating-Leasing-Verträge) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Kauf), ausgenommen EDV-Hardware und Telekommunikationsanlagen.

Leasingverhältnisse, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, werden in Abhängigkeit von der Tatsache, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Leasingobjektes übernommen wurden, entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft. Bei Operating-Leasingverträgen werden die Leasingraten in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit der Verträge als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden bei Finanzierungsleasingverträgen die geleasten Gegenstände, die dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten gemindert. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil wird aufwandswirksam erfasst. Die als Finanzierungsleasing einzustufenden Verträge betreffen technische Anlagen in Rechenzentren. Die ursprünglichen Laufzeiten der zum Stichtag noch laufenden Finanzierungsleasingverträge wurden unter Berücksichtigung bestehender Optionsrechte auf Seiten des Unternehmens mit zehn Jahren geschätzt – über diese Laufzeit erfolgt die Amortisation der daraus resultierenden finanziellen Schuld.

Der Konzern als Leasinggeber

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an einem Mobilfunk-Gerät auf den Kunden übergeht, weist der Konzern in Anwendung von IAS 17 eine Forderung gegen den Leasingnehmer aus. Der Ausweis der Forderung erfolgt in Höhe des Nettoinvestitionswertes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Vereinnahmte Leasingraten werden in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespalten. Die Zinsanteile werden als Finanzerträge auf der Basis einer periodengerechten Abgrenzung verteilt vereinnahmt. Zum Stichtag ist eine Bilanzierung als Finanzierungsleasing nur auf Verträge des sogenannten „Inklusiv-Programm“ anwendbar.

g) Anteile an assoziierten Unternehmen, Beteiligungen

Die Fortführung des Beteiligungsansatzes an assoziierten Unternehmen erfolgt anhand eines Einzelabschlusses nach IFRS des betroffenen assoziierten Unternehmens, der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt wurde.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und für die deshalb ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt.

h) Wertpapiere

Bei den bilanzierten Wertpapieren handelt es sich nach IAS 39 um die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Der Ansatz erfolgt zu dem Zeitpunkt, wenn mobilcom Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe dieser Wertpapiere werden zum Handelstag bilanziert. Die Erst- und Folgebewertung der Wertpapiere erfolgt zum Marktwert, der als beizulegender Zeitwert gilt. Als Marktwert wird der am Bilanzstichtag bzw. am letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag festgestellte Börsen- oder Handelspreis zugrunde gelegt. Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresausweis werden als Ergebnis aus Marktbewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. In der Bilanz werden Wertpapiere unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen.

i) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO).

j) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ab dem 1. Januar 2005 ist der IFRS 5 verpflichtend anzuwenden. Demzufolge wurde für langfristige Vermögenswerte, deren Verkauf innerhalb des folgenden Geschäftsjahrs geplant und auch sehr wahrscheinlich ist, ein eigener Bilanzposten im kurzfristigen Vermögen gebildet.

k) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Fall einer Wertminderung mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert angesetzt. Sie enthalten auch erbrachte Leistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt worden sind, für die gleichwohl ein vertraglicher Anspruch besteht. Wertgeminderte Forderungen werden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag ausstehenden Beträge eingeschätzt und Wertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

l) Fremdwährungsgeschäfte

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

m) Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben, Geldmarktpapiere, die kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

n) Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

o) Andere Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben und hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzern-Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

p) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Dem Vorstand, den Organen der Tochtergesellschaften und ausgewählten Mitarbeitern der mc AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen wurden Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen der mc AG gewährt. Die freenet.de AG gewährt innerhalb ihres Teilkonzerns ihrem Vorstand, den Organen ihrer Tochtergesellschaften und ausgewählten Mitarbeitern der freenet.de AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen eigene Aktienoptionen.

Im Falle der Ausübung dieser Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch Ausgabe von Aktien (Equity-Settlement) wird das Grundkapital der betroffenen Gesellschaft zum rechnerischen Wert von einem Euro erhöht. Ein sich eventuell ergebendes Agio wird in die Kapitalrücklage eingestellt.

Alternativ haben beide Gesellschaften auch die Möglichkeit, dem berechtigten Personenkreis bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen anstatt der Ausgabe von Aktien einen Geldbetrag auszuzahlen (Cash-Settlement).

Der Geldbetrag bemisst sich bei von der mc AG ausgegebenen Aktienoptionen in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie der mc AG an den letzten 10 Handelstagen vor der Ausübung des Optionsrechts und dem Ausübungspreis.

Bei den ausgegebenen Aktienoptionen der freenet.de AG richtet sich das Cash-Settlement nach der Differenz zwischen dem Schlusskurs der Stammaktien der freenet.de AG am letzten Börsenhandelstag vor Ausübung und dem Ausübungspreis, abzüglich Steuern und Abgaben. Der Vorstand der freenet.de AG hat sich grundsätzlich für eine Bedienung durch Barausgleich entschieden, sodass alle in 2005 ausgeübten Aktienoptionen der freenet.de AG per Cash-Settlement bedient wurden.

Mit Verabschiedung des IFRS 2 im Februar 2004 durch das IASB wurden die Bilanzierungsvorschriften für anteilsbasierte Vergütungen neu geregelt. Aktienoptionsprogramme und andere am Wert von Unternehmensanteilen orientierte Entgeltformen müssen gemäß dem neuen Standard künftig mit ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam erfasst werden. Dieser Standard wird ab dem 1. Januar 2005 angewandt.

Der IFRS 2 legt das Prinzip fest, dass die Kosten der mit der Auflage des Aktienoptionsprogramms erworbenen Arbeitsleistungen der Bezugsberechtigten dann erfasst werden müssen, wenn diese Arbeitsleistungen erbracht wurden. Die zum 31. Dezember 2003 sowie zum 31. Dezember 2004 für Zwecke der retrospektiven Anpassung des Konzern-Abschlusses 2004 zu erfassende Aufwendungen nach IFRS 2 wurden anhand eines Binomialmodells (Aktienoptionen der mc AG) bzw. eines Black-Scholes-Modells (Aktienoptionen der freenet.de AG) bestimmt.

Bei der freenet.de AG kam die beschriebene Bewertungsmethode für die zum 31. Dezember 2005 noch ausstehenden Optionen jedoch nicht zur Anwendung, da die Bedienung dieser Optionen auf Grund von gesonderten Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und jedem der berechtigten Mitarbeiter erfolgen wird, die in Vorbereitung auf die Verschmelzung der freenet.de AG mit der mc AG auf die telunico holding AG geschlossen wurden. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen in Textziffer 25.

q) Latente Ertragsteuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Dabei werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur in der Höhe gebildet, wie deren Realisierung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Die der Berechnung der latenten Steuern zugrunde gelegten Steuersätze wurden auf Basis der gültigen Gesetze ermittelt.

r) Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand

Forderungen auf Gewährung von Zuwendungen der öffentlichen Hand werden aktiviert, sofern ein entsprechender Anspruch besteht und ihre Höhe hinreichend verlässlich geschätzt werden kann. Der Posten wird gemäss IAS 20 als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt und entsprechend der Abschreibungsdauer der geförderten Vermögenswerte über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren ertragswirksam vereinnahmt. Soweit im Zeitpunkt der Entstehung des Zuwendungsanspruchs die betreffenden Sachanlagen bereits teilweise oder vollständig abgeschrieben sind, erfolgt eine sofortige Vereinnahmung. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Textziffer 26.

s) Ermessensausübung des Managements

Gemäß IAS 1.113 machen wir die folgenden Angaben:

Bezüglich aktiver und passiver Rechtsstreitigkeiten werden anhand der Einschätzung der die Konzern-Gesellschaften vertretenden Rechtsanwälte Rückstellungen bzw. im Falle des Vorliegens der bilanziellen Voraussetzungen Vermögenswerte angesetzt.

Zur Bildung angemessener Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für jedes Portfolio von Forderungen eine Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vorgenommen. Im Wesentlichen wurde diese Abschätzung anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit, der Altersstruktur und dem Status der Forderungen im Mahn- und Inkassoprozess vorgenommen.

Im Segment „Festnetz/Internet“ wird für Zwecke der Abgrenzung der Markterschließungsprämie im Bereich Resale-DSL anhand von Vergangenheitserfahrungen die Wahrscheinlichkeit geschätzt, mit der die Bestellung schließlich zu einem aktiven Kundenverhältnis wird, sodass die Voraussetzungen für die von der DT AG gezahlten Prämien pro gewonnenem DSL-Kunden vorliegen. Gleichzeitig wird diese Wahrscheinlichkeit auch dafür verwendet, schon zum Zeitpunkt der Bestellung des Kunden die bezogenen Leistungen abzugrenzen, die im Falle der Aktivierung und Freischaltung des Kunden einmalig anfallen.

Im Produktbereich Domain-Hosting entstehen Gebühren aus der Registrierung und Verwaltung von Top-Level-Domains für die Kunden, die von der DENIC Domain Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft eG („DENIC“), Frankfurt/Main in Rechnung gestellt werden. Nicht benötigte Gebühren zahlt sie als Warenrückvergütung zurück. Die Höhe der von der DENIC erwarteten Warenrückvergütungen wird anhand der unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen geschätzt.

Bei der Abgrenzung der Vertriebsprovisionen im Segment Festnetz/Internet werden zur Einschätzung der Wahrscheinlichkeit über das Zustandekommen endgültiger Provisionen Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt.

t) Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Zu den wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, die Eingang in den Konzern-Abschluss gefunden haben, machen wir die folgenden Angaben gemäß IAS 1.116:

Bezüglich der getroffenen zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Tests zu eventuellen Wertminderungen von Goodwill sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer verweisen wir auf Textziffer 13.

Bezüglich der getroffenen zukunftsbezogenen Annahmen bei der Ermittlung der aktiven latenten Ertragsteuern aufgrund der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge verweisen wir auf Textziffer 17.

Dem versicherungsmathematischen Gutachten zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Optionsrechte zur Ermittlung der Rückstellungen für ausstehende Aktienoptionen nach IFRS 2 in der mc AG liegen Annahmen und Schätzungen aus der Sicht des Ausgabzeitpunkts der Aktienoptionen zugrunde.

Zu den Annahmen und Schätzungen, die in das Optionspreismodell nach Black/Scholes zur Ermittlung der Rückstellungen für ausstehende Aktienoptionen nach IFRS 2 im freenet-Teilkonzern zum 31. Dezember 2004 sowie zum 31. Dezember 2003 Eingang fanden, verweisen wir auf Textziffer 25. Zum 31. Dezember 2005 liegt der Bewertung der Rückstellung für diese Aktienoptionen die Annahme zugrunde, dass der Vollzug der Verschmelzung der freenet.de AG auf die telunico holding AG eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist.

In Textziffer 30 wird beschrieben, welche zukunftsbezogenen Annahmen hinsichtlich der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2005 getroffen wurden. Es handelt sich hier um den Ansatz eines Rechnungszinses, des Rententrends, um die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens der Anspruchsberechtigten sowie um die Abschätzung einer erwarteten Verzinsung des Planvermögens.

u) Vergleichszahlen

Zur Vergleichbarkeit des Konzern-Abschlusses 2005 mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass im Geschäftsjahr erstmalig die Strato-Gruppe (Konsolidierung ab dem 1. Februar 2005) sowie die Next-ID GmbH (vormals: Talkline ID GmbH) sowie das Call-by-Call- und Netzgeschäft, welches von der Talkline-Gruppe erworben wurde (Konsolidierung ab dem 7. April 2005), in den Konzern-Abschluss einbezogen wurden.

F. Segmentberichterstattung

Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, ist eine Segmentberichterstattung nur nach Geschäftssegmenten erforderlich. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2005 in den folgenden Geschäftssegmenten tätig:

- Mobilfunk: Tätigkeiten als Mobilfunk-Serviceprovider
- Festnetz/Internet: Angebot von Festnetz-, Sprach- und Datendiensten sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen

Vermögen und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten aufgrund ausgewählter Kriterien entsprechend der wirtschaftlichen Zugehörigkeit zugeordnet.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern sind von untergeordneter Bedeutung und daher nicht in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Das Segment-Vermögen besteht hauptsächlich aus immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens (inklusive Goodwill), Sachanlagen, Vorräten, Forderungen, Sonstigen Vermögenswerten und Flüssigen Mitteln. Davon ausgeschlossen sind sämtliche Forderungen aus Ertragsteuern. Die gemäß der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden gesondert in den Segmenten dargestellt. Segment-Schulden beziehen sich im Wesentlichen auf operative Verbindlichkeiten und schließen grundsätzlich Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und Finanzschulden aus. Anlagenzugänge sowie Abschreibungen und Wertminderungen beziehen sich sowohl auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive Goodwill) als auch auf Sachanlagevermögen.

Die im Geschäftsjahr 2005 aus Unternehmenszusammenschlüssen getätigten Neuerwerbe (siehe Textziffer 35) wurden dem Geschäftssegment „Festnetz/Internet“ zugeordnet.

Die betroffenen Positionen der Vorjahreszahlen wurden aufgrund der geänderten IFRS angepasst (siehe Textziffer 25).

2005 In Tsd. €	Mobilfunk	Festnetz/ Internet	Konzern
Umsätze mit Dritten	1.349.964	700.809	2.050.773
Segment-Ergebnis ohne Ergebnisanteile von Equity-Unternehmen (davon Goodwill-Abschreibungen)	29.335 (0)	76.139 (0)	105.474 (0)
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	2.926	2.926
Konzern-/Segment-Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	29.335	79.065	108.400
Konzern-Finanzergebnis			8.352
Ertragsteuern			-24.982
Konzern-Ergebnis			91.770
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Konzern-Ergebnis			66.540
Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Ergebnis			25.230
Segment-Vermögen	503.392	546.470	1.049.862
Beteiligungen	0	304	304
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	0	3.512	3.512
Nicht zugeordnetes Vermögen			45.942
Konzern-Vermögen			1.099.620
Segment-Schulden	156.898	191.718	348.616
Nicht zugeordnete Schulden			73.535
Konzern-Schulden			422.151
Anlagenzugänge	14.561	18.019	32.580
Anlagenzugänge durch Akquisitionen	0	170.475	170.475
Konzern-Anlagenzugänge			203.055
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertminderungen (davon Wertminderungen)	23.907 (8.649)	40.377 (400)	64.284 (9.049)
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	62.787	85.518	148.305
Abschreibungen auf Forderungen sowie Zuführung zu Wertberichtigungen	3.854	7.361	11.215
	90.548	133.256	223.804

2004 In Tsd. €	Mobilfunk	Festnetz/ Internet	Konzern
Umsätze mit Dritten	1.428.544	468.779	1.897.323
Segment-Ergebnis ohne Ergebnisanteile von Equity-Unternehmen	8.702	78.100	86.802
(davon Goodwill-Abschreibungen)	(4.273)	(7.549)	(11.822)
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	967	967
Konzern-/Segment-Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	8.702	79.067	87.769
Konzern-Finanzergebnis			8.038
Ertragsteuern			-28.589
Konzern-Ergebnis (angepasst)			67.218
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Konzern-Ergebnis			44.307
Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Ergebnis			22.911
Segment-Vermögen	497.457	329.531	826.988
Beteiligungen	0	304	304
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	0	1.612	1.612
Nicht zugeordnetes Vermögen			39.513
Konzern-Vermögen			868.417
Segment-Schulden	162.156	89.868	252.024
Nicht zugeordnete Schulden			30.851
Konzern-Schulden			282.875
Anlagenzugänge	13.687	13.998	27.685
Anlagenzugänge durch Akquisitionen	0	2.276	2.276
Konzern-Anlagenzugänge			29.961
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertminderungen (davon Wertminderungen)	31.378 (6.783)	40.967 (80)	72.345 (6.863)
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	65.809	53.873	119.682
Abschreibungen auf Forderungen sowie Zuführung zu Wertberichtigungen	20.874	575	21.449
	118.061	95.415	213.476

G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	2005	2004
Umsätze Mobilfunk	1.349.964	1.428.544
Umsätze Internetprovider	541.118	319.667
Umsätze Festnetz-Telefonie	159.691	149.112
	2.050.773	1.897.323

Von den Umsätzen im Mobilfunkbereich betreffen 1.015 Mio. € (Vorjahr: 1.035 Mio. €) Nutzungsentgelte und Gebühren sowie 153 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €) Erlöse aus dem Verkauf von Mobilfunkgeräten und Zubehör.

Der Anstieg der Umsätze aus Internet-Providing ist vor allem auf den Erwerb der Strato-Gruppe zurückzuführen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten größtenteils Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden, aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren, Werbekostenzuschüssen, Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen sowie Erträge aus der Berechnung von Sachbezügen an Mitarbeiter aus der Überlassung von Firmen-Pkw.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 1.130 Tsd. € (Vorjahr: 516 Tsd. €) Mieterträge aus der Vermietung von Geschäftsräumen sowie einmalige Erträge aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 2.072 Tsd. € enthalten.

Im Vorjahr wurden 562 Tsd. € aus der Auflösung von negativem Goodwill erfasst.

Aus Fremdwährungsumrechnungen wurden innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge 161 Tsd. € (Vorjahr: null Euro) ausgewiesen.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	2005	2004
Aufwendungen für bezogene Waren	278.133	266.232
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.282.062	1.212.235
	1.560.195	1.478.467

Die Aufwendungen für bezogene Waren bestehen im Wesentlichen aus den Einstandswerten im Rahmen von Laufzeitverträgen veräußerter Mobiltelefone und Bundles aus dem Prepaid-Geschäft.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich vornehmlich um Gebühren für Mobilfunk-Telefonie, Provisionen an Vertriebspartner sowie Festnetz-Interconnection-Gebühren.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	2005	2004 angepasst
Löhne und Gehälter	123.145	87.474
Soziale Abgaben	18.222	21.733
	141.367	109.207

Die Anzahl der durchschnittlich im Konzern beschäftigten Mitarbeiter stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2.911 um nahezu 20 Prozent auf 3.491 Personen.

Der Personalaufwand in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses betrug im Geschäftsjahr 13.841 Tsd. € (Vorjahr: 11.620 Tsd. €). Davon resultieren gemäß IFRS 2 folgende Beträge aus Aktienoptionsprogrammen der mc AG und der freenet.de AG (siehe Textziffer 25):

In Tsd. €	2005	2004
Aktienoptionen der mobilcom AG	688	515
Aktienoptionen der freenet.de AG	13.153	6.564
	13.841	7.079

Von den im Personalaufwand enthaltenen Kosten sind 14.386 Tsd. € einmaliger Natur. Davon betreffen 8.346 Tsd. € Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen, die im dritten Quartal 2005 entstanden sind. Diese Aufwendungen fielen im Zusammenhang mit dem Wechsel der Bilanzierungsmethodik der aus dem Optionsprogramm resultierenden Rückstellungen aufgrund der mit allen Optionsinhabern geschlossenen Vereinbarungen von Barentschädigungen bei der freenet.de AG an. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Punkt (p) sowie Textziffer 25 dieses Anhangs.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen Verschmelzung der mc AG und der freenet.de AG auf die telunico holding AG sowie der Restrukturierung des Mobilfunk-Serviceproviders fielen des Weiteren einmalige Personalaufwendungen in Höhe von 6.040 Tsd. € an.

Der Personalaufwand enthält auch Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 425 Tsd. € (Vorjahr: 552 Tsd. €), siehe hierzu auch Textziffer 30.

Im Personalaufwand sind als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung mit 17.097 Tsd. € (Vorjahr: 14.169 Tsd. €) enthalten.

Hinsichtlich einer Anpassung der Vorjahreswerte verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen, Textziffer 25.

5. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen und Wertminderungen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

In Tsd. €	2005	2004
Abschreibungen auf Goodwill	0	11.822
Abschreibungen auf weitere immaterielle Vermögenswerte	19.382	14.732
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.750	4.423
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	35.853	38.928
Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	299	2.440
	64.284	72.345

Die im Geschäftsjahr 2005 erfassten Wertminderungsaufwendungen betreffen zu 8.245 Tsd. € den nicht mehr genutzten Markennamen „Cellway“, zu 404 Tsd. € den eingestellten mobilcom Online-Shop, zu 101 Tsd. € nicht mehr verwendete selbsterstellte Software sowie zu 299 Tsd. € nicht mehr nutzbare technische Anlagen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbe- und Messekosten, Netzkosten, Aufwendungen für Porto sowie Rechts- und Beratungskosten.

Hierin sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 11.096 Tsd. € – im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten – enthalten, die im dritten Quartal 2005 anlässlich des Beschlusses der Verschmelzung der mc AG und der freenet.de AG auf die telunico holding AG entstanden.

Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Aufwendungen aus Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Forderungen von 11.215 Tsd. € (Vorjahr 21.449 Tsd. €) ausgewiesen. Ferner sind Leasingaufwendungen für Operating-Leasing in Höhe von 41.004 Tsd. € (Vorjahr: 42.893 Tsd. €) enthalten.

Aus Fremdwährungsumrechnungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 5 Tsd. € (Vorjahr: null Euro) ausgewiesen.

7. Betriebsergebnis

Im Betriebsergebnis sind Einmaleffekte enthalten, die mit insgesamt 23.410 Tsd. € das Konzern-Ergebnis belasten. Die Einmaleffekte beinhalten 14.386 Tsd. € Personalaufwand (siehe Textziffer 4), 11.096 Tsd. € Sonstige betriebliche Aufwendungen (siehe Textziffer 6) sowie 2.072 Tsd. € Sonstige betriebliche Erträge (siehe Textziffer 2).

Vom Betriebsergebnis betreffen 15,6 Mio. € (Vorjahr: 48,7 Mio. €) periodenfremde Erträge sowie 2,1 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €) periodenfremde Aufwendungen.

8. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge bestehen aus folgenden Positionen:

In Tsd. €	2005	2004
Zinsen von Kreditinstituten und aus Inkasso sowie ähnliche Erträge	8.411	6.877
Marktbewertung von Geldmarktpapieren (Zuschreibung)	358	1.078
Zinsen aus Steuererstattungen	123	1.971
	8.892	9.926

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	2005	2004
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	187	282
Zinsaufwand aus Steuernachzahlungen	96	1.225
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257	381
	540	1.888

10. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind gezahlte oder geschuldete Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern ausgewiesen.

In Tsd. €	2005	2004 angepasst
Laufender Steueraufwand aus konsolidierten Unternehmen	-35.721	-28.753
Latenter Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand) aus konsolidierten Unternehmen	10.739	-94
Anteiliger Steuerertrag aus assoziierten Unternehmen	0	258
	-24.982	-28.589

Zusätzliche Angaben zu latenten Steuern sind unter Textziffer 17 enthalten.

Die Anwendung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes der Konzern-Unternehmen auf das Konzern-Ergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von 43,3 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem tatsächlichen Steueraufwand von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 28,6 Mio. €) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der anzuwendenden Regelungen gemäß IFRS 2 angepasst.

In Tsd. €	2005	2004 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	116.752	95.807
Erwarteter Steueraufwand bei Anwendung des Steuersatzes von 37,1 Prozent (Vorjahr: 37,1 Prozent)	-43.315	-35.544
Zuschreibungen auf aktiven latenten Steueranspruch	19.174	10.609
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	1.389	-5.543
Steuerertrag aufgrund von Betriebsprüfungen	0	4.081
Andere Aufwendungen	-2.230	-2.192
Tatsächlicher Steueraufwand	-24.982	-28.589
Effektiver Steuersatz in Prozent	21,40	29,84

Der Steuersatz berücksichtigt den unveränderten Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent, den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie den durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz des Konzerns von 341,83 Prozent (Vorjahr: 342,09 Prozent).

Aufgrund einer Anpassung der Vorjahreswerte verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen, Textziffer 25.

11. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der mc AG zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres.

	2005	2004 angepasst
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Konzern-Ergebnis in Tsd. €	66.540	44.307
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück	62.485.941	65.579.618
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,06	0,68

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der mc AG zustehenden Ergebnisses durch den um potenziell verwässernde Aktien erhöhten gewichteten durchschnittlichen Bestand im Umlauf befindlicher Aktien.

Die Anzahl der potenziell verwässernden Aktien ergibt sich als Differenz der zum Bezugspreis bewerteten potenziellen Stammaktien aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und der zum beizulegenden Wert emittierbaren Stammaktien.

	2005	2004 angepasst
Anteil der Aktionäre der mobilcom AG am Konzern-Ergebnis in Tsd. €	66.540	44.307
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück	62.485.941	65.579.618
Potenzielle Verwässerungsaktien	1.328	6.577
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien zzgl. potenzieller Verwässerungsaktien in Stück	62.487.269	65.586.195
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,06	0,68

Aufgrund einer Anpassung der Vorjahreswerte verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen, Textziffer 25.

H. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagenspiegel dargestellt. Insgesamt enthält der Buchwert der unter den Sachanlagen ausgewiesenen technischen Anlagen und Maschinen zum 31. Dezember 2005 mit 312 Tsd. € (Vorjahr: 4.239 Tsd. €) Gegenstände, die sich in einem Leasingverhältnis befinden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nur in unwesentlichem Maße von Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belastet – Entwicklungsarbeiten wurden größtenteils vom Konzern selbst erbracht und, soweit die Voraussetzungen gegeben waren, als selbst erstellte Software unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

13. Test auf Wertminderung von Vermögenswerten

Zum Test auf Wertminderung von Vermögenswerten gemäß IAS 36 machen wir die folgenden Angaben:

Der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit, im Folgenden „CGU“ genannt) „Mobilfunk“ wurde ein Goodwill in Höhe von 13.889 Tsd. € zugeordnet.

Als erzielbarer Betrag der CGU „Mobilfunk“ wurde der Nutzungswert angesetzt. Für die Ermittlung des Nutzungswertes diente eine vom Management genehmigte Planung, die den Zeitraum bis einschließlich 2010 umfasst.

Die Planung basiert auf detaillierten Annahmen bezüglich der wesentlichen Ergebnis- bzw. Werttreiber. Grundsätzlich lässt sich das Ergebnis der CGU „Mobilfunk“ rohertragsseitig in zwei Ergebnisströme, den Ergebnisbeitrag aus Bestandskunden und Neukunden, untergliedern. Der Ergebnisbeitrag der Bestandskunden besteht auf der Umsatzseite vor allem aus dem sogenannten ARPU, welches Umsätze aus Telefonie, Grundgebühren und sonstigen Dienstleistungen, die vom Kunden in Anspruch genommen werden, umfasst. Dagegen stehen die Kosten für bezogene Leistungen, insbesondere gegenüber den Mobilfunknetzbetreibern. Im Planungshorizont wird von einem leicht steigenden ARPU infolge erhöhter Datendienstnutzung bei stagnierendem Umsatz aus Sprachtelefonie ausgegangen. Der in den vergangenen Monaten beobachtbare Rückgang der Minuten-Verkaufspreise durch den Markteintritt neuer Wettbewerber führt nicht zu einer Belastung des erzielbaren Betrags der CGU „Mobilfunk“. In der Planung wird die Kompensation der reduzierten Verkaufspreise durch die Erhöhung der Nutzung angenommen. Die Deckung des Goodwills ist vor diesem Hintergrund weiterhin gewährleistet.

Der Ergebnisbeitrag der Neukunden bzw. Kundenbindung wird dominiert von Kosten zur Akquisition bzw. Bindung der Kunden. Wesentliche Bestandteile sind Umsätze aus dem Verkauf der Hardware an den Kunden sowie Provisionszahlungen des Netzbetreibers als Akquisitionsprämie bzw. Bindungsprämie. Demgegenüber stehen Kosten für die Beschaffung der Hardware sowie aus an Vertriebspartner im Zuge der Akquisition bzw. Bindung zu zahlende Händlerprovisionen.

Die Gemeinkostenplanung wird nach Funktionsbereichen differenziert.

Der für die Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Kapitalisierungszinssatz lässt sich grundsätzlich in einen Basiszinssatz und eine von den Anteilseignern, aufgrund der Übernahme unternehmerischen Risikos, geforderte Marktrisikoprämie zerlegen.

Es wurde ein Basiszinssatz von 4,0 Prozent angesetzt. Als durchschnittliche Risikoprämie wurden entsprechend den aktuellen Empfehlungen des IDW 4,5 Prozent angesetzt. Diese durchschnittliche Risikoprämie ist im Hinblick auf die spezielle Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens bzw. Geschäftsbereichs zu modifizieren. Dieses unternehmens- und branchenspezifische Risiko wird im sogenannten Betafaktor ausgedrückt.

Für die Berechnung des Nutzungswerts hat die mobilcom einen Betafaktor von 1,16 (gemäß Verschmelzungsgutachten freenet/mobilcom) herangezogen. Hinsichtlich der vergleichsweise großen Spannweite der am Markt beobachteten Betafaktoren wurde ergänzend eine Peer-Group-Analyse auf Basis von Kapitalmarktdaten des Finanzinformationsdienstleisters Bloomberg L.P., New York/USA, durchgeführt. In diese Analyse wurden die Vodafone Group PLC, die O2 PLC, die Telefonica SA und die KPN NV einbezogen. Die Betafaktoren der Vergleichsunternehmen bewegten sich in einer Bandbreite von 1,08 bis 1,43.

Als Produkt der Multiplikation der durchschnittlichen Risikoprämie mit dem Betafaktor der mobilcom resultiert eine unternehmensspezifische Marktrisikoprämie von 5,22 Prozent. Damit ergibt sich für die mobilcom ein Kalkulationszinssatz nach Steuern von 9,22 Prozent p.a.

In der Mittelfristplanung ist für den Planungszeitraum bis 2010 das erzielbare Wachstum in den erwarteten Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen abgebildet. Ein Wachstumsabschlag für diesen Zeitraum war insoweit nicht erforderlich. Das nachhaltige Wachstum in den Jahren ab 2011 lässt sich finanzmathematisch als Wachstumsabschlag im Kapitalisierungszinssatz abbilden. Dieser Wachstumsabschlag ist mit 1,62 Prozent angesetzt worden.

Der Wertminderungstest führte für den der CGU „Mobilfunk“ zugeordneten Goodwill zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf besteht. Eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme gemäß IAS 36.134 f) könnte für die CGU „Mobilfunk“ darin liegen, dass aufgrund eines im Jahr 2006 zunehmenden Wettbewerbs in diesem Geschäftsbereich die erzielbaren Rohmargen niedriger als geplant liegen. Selbst wenn man diese Annahme so vorsichtig wie möglich treffen würde, ergäbe sich kein Impairment bezüglich der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte.

Der CGU „DSL“ wurde Goodwill in Höhe von 86.344 Tsd. € zugeordnet. Der CGU „Web Hosting“ wurden Goodwill in Höhe von 3.722 Tsd. € sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Markenrechte) in Höhe von 17.704 Tsd. € zugeordnet.

Als erzielbarer Betrag der Einheiten „DSL“ und „Web-Hosting“ wurde jeweils deren Nutzungswert angesetzt. Für die Ermittlung des Nutzungswertes dieser beiden Segmente diente jeweils eine vom Management genehmigte Planung, die den Zeitraum bis einschließlich 2010 umfasst.

Die Planung der Umsatzerlöse im Bereich DSL wird durch unterschiedliche Werttreiber beeinflusst. Ein wesentlicher Treiber ist der Anteil am DSL-Markt auf Basis der Telekom-Netzinfrastruktur (T-DSL und T-Com Resale). Die freenet.de AG vermarktet DSL-Resale und DSL-Non-Resale Produkte. Beim DSL-Resale Vertrag werden sowohl der Traffic als auch der Anschluss über die Gesellschaft bezogen. DSL-Resale wird seit Ende 2004 vermarktet. Im Planungszeitraum bis 2010 wird der Anteil der Bestellungen von DSL Resale an den Gesamtbestellungen kontinuierlich gesteigert. In der Planung wird ein sinkender durchschnittlicher Umsatz pro Kunde unterstellt. Dieser geplante Rückgang resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Preiskämpfen, die schon in den letzten Monaten auf dem Markt beobachtbar waren. Folglich werden aufgrund der erwarteten Marktsättigung sinkende jährliche Steigerungsraten des Rohertrages im Bereich DSL geplant.

Ferner sind im DSL-Geschäft diejenigen Erträge und Aufwendungen geplant, die im Zusammenhang mit der Vermarktung von DSL-Anschlüssen entstehen. Insbesondere handelt es sich um die vertraglich fixierten Leistungen mit der DT AG, wie zum Beispiel die Bereitstellungsentgelte, die monatlichen Anschlusskosten sowie mit der DT AG vereinbarte Provisionen und Prämien. Darüber hinaus sind die Aufwendungen und Erträge aus der Bereitstellung von Hardware, Versandkosten und Vertriebsaufwendungen auf Basis der Kundenentwicklung geplant worden. Diese Bestandteile werden im Planungszeitraum konstant gehalten.

Der Bereich Web-Hosting umfasst zwei Hauptproduktfelder: Shared Hosting und dediziertes Hosting. Während beim Shared Hosting Bandbreite und Speicherplatz mit anderen Kunden geteilt werden, ermöglicht das dedizierte Hosting die alleinige Nutzung eines kompletten Servers. Zielgruppe im dedizierten Hosting sind professionelle Nutzer und Unternehmen, die einen eigenen Server mieten und diesen entsprechend hosten lassen. Im Gegensatz dazu werden im Shared-Hosting vor allem Privatpersonen angesprochen, die über eine eigene Domäne, aber keinen eigenen oder ggf. gemieteten Server verfügen. Für die Zukunft orientiert sich das Wachstum an der Entwicklung der Internetpenetration. Die Umsatzplanung unterliegt im Wesentlichen zwei Werttreibern. Einerseits ist die Kundenanzahl und -bindung signifikant für das zukünftige Geschäft, andererseits wurde der durchschnittliche Kundenumsatz berücksichtigt. Die Roherträge im Bereich Web-Hosting wurden mit einem im Planungszeitraum leicht sinkenden durchschnittlichen jährlichen Wachstum geplant.

Der für die Bestimmung der Nutzungswerte der beiden in Rede stehenden CGU verwendete Kapitalisierungszinssatz lässt sich grundsätzlich in einen Basiszinssatz und eine von den Anteilseignern aufgrund der Übernahme unternehmerischen Risikos geforderte Marktrisikoprämie zerlegen.

Für den Ansatz des Basiszinssatzes und der Risikoprämie wurden, wie bereits bei der CGU „Mobilfunk“ 4,0 bzw. 4,5 Prozent gewählt. Gemäß Verschmelzungsgutachten freenet/mobilcom wird für freenet.de ein Betafaktor von 1,21 herangezogen. Damit ergibt sich aus der Multiplikation der durchschnittlichen Risikoprämie mit dem Betafaktor eine Marktrisikoprämie für freenet.de von 5,445 Prozent.

Auch hier ist in der Mittelfristplanung für die CGU „DSL“ und „Web-Hosting“ für den Planungszeitraum bis 2010 das erzielbare Wachstum in den erwarteten Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen reflektiert. Ein Wachstumsabschlag für diesen Zeitraum war insoweit ebenfalls nicht erforderlich. Das nachhaltige Wachstum der beiden genannten Einheiten in den Jahren ab 2011 lässt sich finanzmathematisch als Wachstumsabschlag von 2 Prozent im Kapitalisierungszinssatz abbilden.

Der Wertminderungstest führte für die den CGU „DSL“ sowie „Web-Hosting“ zugeordneten Goodwill sowie immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme gemäß IAS 36.134 f) könnte für die CGU „DSL“ darin liegen, dass aufgrund des gegen Ende des Jahres 2005 nochmals verschärften Wettbewerbs in diesem Geschäftsbereich die erzielbaren Rohmargen niedriger als geplant liegen. Selbst wenn man diese Annahme so vorsichtig wie möglich treffen würde, ergäbe sich kein Impairment bezüglich der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte.

Es wurden Goodwill in Höhe von 6.268 Tsd. € sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 129 Tsd. € auf andere als vorstehend erläuterte CGU verteilt. Der auf jede einzelne dieser anderen CGU verteilte Goodwill ist jeweils nicht signifikant. Auch ist die Summe der diesen anderen CGU zugeordneten Goodwill in Bezug auf die insgesamt zum 31. Dezember 2005 im Konzern ausgewiesenen Goodwill in Höhe von 110.223 Tsd. € sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 17.833 Tsd. € nicht signifikant.

14. Joint Ventures

In dem Konzern-Abschluss ist die Beteiligung an einem Joint Venture enthalten. Hierbei handelt es sich um die im Geschäftsjahr 2001 gegründete FunDorado GmbH, Hamburg, (FunDorado) an der die freenet-Gruppe 50 Prozent (Vorjahr 33,3 Prozent) der Anteile hält. Die FunDorado betreibt ein kostenpflichtiges Internet-Portal.

An der o.g. Beteiligung hält der mobilcom-Konzern anteilig folgende Werte:

In Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Vermögenswerte	1.093	574
Langfristige Vermögenswerte	313	40
	1.406	614
Kurzfristige Schulden	758	448
Langfristige Schulden	0	0
	810	448
Erträge	2.440	1.099
Aufwendungen	2.177	1.028

Es bestanden zum 31. Dezember 2005 – wie im Vorjahr – keine Eventual- oder Kapitalverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Konzern-Anteil an diesem Joint Venture.

15. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2005 von 3.512 Tsd. € (Vorjahr: 1.612 Tsd. €) entfiel wie im Vorjahr auf die KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel (im Folgenden „KielNET“). Der Konzern ist zu 50 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt. Die KielNET bietet innerhalb des Lizenzgebietes im Großraum Kiel Telekommunikationsdienstleistungen an. Sofern bei Beschlussvorhaben Stimmrechtsgleichheit vorliegt, liegt die Entscheidungsbefugnis mit einer zusätzlichen Stimme bei der Stadtwerke Kiel AG, Kiel.

Die KielNET erzielte nach IFRS im Geschäftsjahr 2005 Umsatzerlöse in Höhe von 18.843 Tsd. € sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.750 Tsd. €. Zum 31. Dezember 2005 betragen die Vermögenswerte dieser Gesellschaft aggregiert 21.330 Tsd. € (Vorjahr: 20.209 Tsd. €), die Schulden betragen aggregiert 13.905 Tsd. € (Vorjahr: 14.153 Tsd. €).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Zahlung der KielNET in Höhe von 1.025 Tsd. € erfolgsneutral vereinnahmt werden, da es sich hierbei um eine Rückzahlung eines Teilbetrags der von der mc AG im Geschäftsjahr 2002 geleisteten Einzahlung in die Kapitalrücklage der KielNET handelte. Im Ergebnis der nach der

Equity-Methode einbezogenen Unternehmen ist neben dem anteiligen Jahresergebnis 2005 der KielNET auch eine Wertaufholung in Höhe von 1.050 Tsd. € des zum Geschäftsjahresende 2002 vollständig wertberichtigten Beteiligungsansatzes enthalten. Hierdurch wird den verbesserten Ertragsaussichten der KielNET entsprechend Rechnung getragen.

16. Sonstige Finanzanlagen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Sonstigen Finanzanlagen betreffen mit einem Buchwert von 304 Tsd. € (Vorjahr: 304 Tsd. €) die Beteiligung an der Gesellschaft Libri.de GmbH, Hamburg.

17. Latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode (liability method) mit einem Gesamtsteuersatz von 37,1 Prozent (Vorjahr: 37,1 Prozent) errechnet.

Folgende Beträge werden in der Konzern-Bilanz ausgewiesen:

In Tsd. €	31.12. 2005	31.12. 2004
Latente Ertragsteueransprüche	43.000	37.336
Latente Ertragsteuerschulden	-30.743	-5.644
	12.257	31.692

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen latenten Ertragsteueransprüche sind kurzfristiger Natur (Vorjahr: 1.819 Tsd. € [kurzfristig]; 35.517 Tsd. € [langfristig]).

Von den ausgewiesenen latenten Steuerschulden des Berichtsjahres haben 4.081 Tsd. € (Vorjahr: 1.855 Tsd. €) eine Fristigkeit von unter einem Jahr sowie 26.662 Tsd. € (Vorjahr: 3.789 Tsd. €) eine Fristigkeit von über einem Jahr.

Aufgrund einer Anpassung der Vorjahreswerte verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Punkt (u) sowie Textziffer 25.

Die Entwicklungen der ausgewiesenen latenten Steueransprüche und -schulden für die Berichtsjahre 2005 und 2004 sind den beiden folgenden Tabellen zu entnehmen:

Entwicklung der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden in 2005 (in Tsd. €)	01.01.2005	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	31.12.2005
Anlagevermögen aus Finanzierungsleasing	-4.168	0	3.493	-675
Weitere Sachanlagen	0	-173	81	-92
Immaterielle Vermögenswerte	-5.215	-30.028	6.430	-28.813
Finanzanlagen	-32	-674	-139	-845
Verlustvorräte	35.787	552	6.661	43.000
Rückstellungen	5.169	157	-4.998	328
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	0	0	-566	-566
Finanzschulden	348	0	-346	0
Übrige	-195	-8	123	-80
	31.692	-30.174	10.739	12.257

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2004:

Entwicklung der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden in 2004 (in Tsd. €)	01.01.2004	Retrospektive Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 2	01.01.2004	Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	31.12.2004
Anlagevermögen aus Finanzierungsleasing	-9.675	0	-9.675	5.507	-4.168
Weitere Sachanlagen	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-6.344	0	-6.344	1.129	-5.215
Finanzanlagen	0	0	0	-32	-32
Verlustvorräte	36.422	0	36.422	-635	35.787
Rückstellungen	5.487	2.705	8.192	-3.023	5.169
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	0	0	0	0	0
Finanzschulden	3.544	0	3.544	-3.198	346
Übrige	-353	0	-353	158	-195
	29.081	2.705	31.786	-94	31.692

Die zusammengefasste Netto-Entwicklung der latenten Steuern im Berichtsjahr wird aus der folgenden Übersicht deutlich:

Netto-Entwicklung der latenten Steuern (in Tsd. €)	2005	2004
Stand 01.01.	31.692	31.786
Veränderung Konsolidierungskreis	-30.174	0
Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand)	10.739	-94
Stand 31.12.	12.257	31.692

Die Verlustvorträge, für die in der Konzern-Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen mit 3,3 Mrd. € Körperschaftsteuer und mit 3,0 Mrd. € Gewerbesteuer (Vorjahr: 3,4 Mrd. € Körperschaftsteuer und 3,0 Mrd. € Gewerbesteuer).

18. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind wie folgt zusammengesetzt:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238.364	204.759
Schuldscheindarlehen	85.000	0
Sonstige Vermögenswerte	77.669	62.339
Geleistete Anzahlungen	16.427	24.702
	417.490	291.800

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Dritte und betreffen überwiegend Forderungen aus Gebühreumsätzen, Geräteverkäufen sowie Festnetz- und Internetdienstleistungen. Bei dem Schuldscheindarlehen handelt es sich um eine zeitlich befristete, fest verzinsliche Geldanlage. Die Sonstigen Vermögenswerte umfassen u. a. Forderungen gegen Finanzbehörden sowie Netzbetreiberprovisionen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing enthalten, denen die folgenden erwarteten Zahlungsströme zugrunde liegen:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Innerhalb eines Jahres	1.507	2.206
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	407	529
	1.914	2.735
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	-61	-78
Barwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.853	2.657

Die Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte bestehen zu 67 Tsd. € (Vorjahr: 1.814 Tsd. €) gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen, siehe hierzu Textziffer 36.

Bei den Forderungen, Sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Anzahlungen handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, bei denen zum Bilanzstichtag der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

19. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Mobiltelefone/Zubehör	11.121	8.704
Bundles und Voucher	3.921	5.228
SIM-Karten	3.670	6.433
DSL-Hardware	1.065	3.632
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	228	1.074
Sonstiges	745	731
	20.750	25.802

Der Jahresendbestand an Vorräten ist in Höhe von 160 Tsd. € (Vorjahr: 1.486 Tsd. €) wertberichtigt.

20. Laufende Ertragsteueransprüche

Die laufenden Steueransprüche betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Kapitalertragsteuer und Ertragsteuervorauszahlungen.

21. Flüssige Mittel

Die Zusammensetzung der Flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Kassenbestand und Bankguthaben	321.834	322.561
Wertpapiere (Geldmarktpapiere)	11.267	44.501
	333.101	367.062

Im Zusammenhang mit der Verminderung des Kassenbestands und der Bankguthaben verweisen wir auf das erworbene Schuldscheindarlehen über 85,0 Mio. €. Zu weiteren Ausführungen siehe Textziffer 18.

22. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

In dieser Position wird Anlagevermögen des Festnetzgeschäfts ausgewiesen, welches für den Geschäftsbetrieb nicht mehr notwendig ist und daher zum Verkauf innerhalb des folgenden Geschäftsjahres bestimmt ist. Aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten resultierte bisher keine Wertminderung.

23. Grundkapital und Kapitalrücklage

	Anzahl Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Aktien	Gesamt
	Tsd. Stück	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2004	65.702	65.702	294.146	36	0	359.884
Erwerb eigener Anteile durch Tochterunternehmen	0	0	-6.826	0	0	-6.826
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	-27.441	-27.441
Erfassung aktienbasierter Vergütung	0	0	515	0	0	515
Stand 31.12.2004	65.702	65.702	287.835	36	-27.441	326.132
Stand 1.1.2005	65.702	65.702	287.835	36	-27.441	326.132
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	-23.930	-23.930
Einzug eigener Aktien	-3.285	0	-51.371	0	51.371	0
Ergebnis aus Anteilsübertra- gungen im Zusammenhang mit Akquisitionen (Strato)	0	0	18.496	0	0	18.496
Erfassung aktienbasierter Vergütung	0	0	688	0	0	688
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	174.692	-174.692	0	0	0
Ordentliche Kapitalherabsetzung	0	-174.692	174.692	0	0	0
Stand 31.12.2005	62.417	65.702	255.648	36	0	321.386

Das begebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 65,7 Mio. € und ist eingeteilt in 62.416.710 nennwertlose Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von rund 1,05 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 22. April 2005 wurde beschlossen, das Grundkapital gemäß §§ 207 ff. AktG aus Gesellschaftsmitteln um 174,7 Mio. € ohne Ausgabe neuer Stückaktien zu erhöhen, sodann im Wege einer ordentlichen Kapitalherabsetzung um den Erhöhungsbetrag (174,7 Mio. €) wieder herabzusetzen und den durch die Herabsetzung gewonnenen Betrag in die freie Kapitalrücklage der mc AG nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2005 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft 1.448.714 (Vorjahr: 1.836.376) eigene Aktien zu einem Wert von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) über die Frankfurter Wertpapierbörse zurückerworben. Am 4. Februar 2005 teilte der Vorstand in der Börsenzeitung gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 WpHG mit, dass die Gesellschaft sich im Besitz von eigenen Aktien befindet, die – wären sie stimmberechtigt – einen Stimmrechtsanteil von 5 Prozent erreichen würden. Diese eigenen Anteile wurden am 22. Juni 2005 durch die Gesellschaft eingezogen, welches der Vorstand durch Bekanntmachung am 3. Juli 2005 im Handelsblatt verkündete.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2005 wurde das genehmigte Kapital neu geschaffen (genehmigtes Kapital 2005) und die gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung bis dahin gültige Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. April 2001 aufgehoben. Der Vorstand wurde somit bis zum 21. April 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 32,9 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2005 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals durch genehmigtes Kapital durchgeführt, sodass bis zum Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital in unveränderter Höhe von 32,9 Mio. € besteht.

Bedingtes Kapital

Im Geschäftsjahr 2005 blieb das bestehende bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung in Höhe von 1,5 Mio. € unverändert. Es dient zur Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Februar 1997 begeben wurden.

Ebenfalls unverändert blieb das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung in Höhe von 2,0 Mio. € (Bedingtes Kapital Aktienoptionsplan 2001). Es dient zur Ausgabe von bis zu 2,0 Mio. Stück Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. April 2001 begeben werden.

Ferner ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2005 ein weiteres bedingtes Kapital gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung aufgehoben und zugleich erneuert worden (Bedingtes Kapital Wandelschuldverschreibungen 2005). Vorstand und Aufsichtsrat wurden bis zum 21. April 2010 ermächtigt, Wandel- oder Teilschuldverschreibungen auszugeben, deren Rechte durch dieses bedingte Kapital bis zur Obergrenze von 28,0 Mio. € gesichert werden.

Die Zusammensetzung des bedingten Kapitals im Einzelnen:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Bedingtes Kapital vom 3. Februar 1997	1.498	1.498
Bedingtes Kapital vom 5. April 2001	2.000	2.000
Bedingtes Kapital vom 22. April 2005 (Vorjahr: 5. April 2001)	28.000	28.000
Gesamt	31.498	31.498

24. Gewinnrücklagen

In der Bilanz werden Gewinnrücklagen in Höhe von 36 Tsd. € ausgewiesen. Diese wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1996 gebildet.

25. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im mobilcom Konzern bestehen folgende Mitarbeiterbeteiligungsprogramme:

- Aktienoptionen der mobilcom AG
- Aktienoptionen der freenet.de AG
- Wandelschuldverschreibungen

Aktienoptionsprogramme

Die mobilcom AG gewährt dem Vorstand, den Organen der Tochtergesellschaften und ausgewählten Mitarbeitern der mobilcom AG und den nachfolgend mit ihnen verbundenen Unternehmen Aktienoptionen.

Alle Aktienoptionen unterliegen folgenden Ausgabebedingungen: keine Ausübung der Optionen vor Ablauf von zwei Jahren ab Ausgabezeitpunkt (Sperrfrist). Nach der Sperrfrist können bis zu 50 Prozent der gewährten Optionsrechte ausgeübt werden; weitere 25 Prozent dürfen erstmals nach einem Zeitraum von drei Jahren, die übrigen Optionsrechte erst nach vier Jahren ab dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Nach dem Ablauf der jeweiligen Sperrfrist ist ein Zeitraum von weiteren drei Jahren für die Ausübung vorgesehen.

Einzelheiten zu den bisher ausgegebenen Optionen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Aktienoptionen mobilcom	Ausübungs-kurs €	Laufzeit bis	Ausgabezeitpunkt	1.1.2005	Ausgegeben	Ausgeübt	Abgänge	31.12.2005
Tranche 2001	24,40	Nov. 2008	12.11.2001	61.400	0	0	7.000	54.400
Tranche 2004	20,51	Mrz. 2011	31.3.2004	441.640	0	0	40.862	400.778
				503.040	0	0	47.862	455.178

In den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2005 wurden von mobilcom keine Aktienoptionen ausgegeben. Bezüglich der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionen handelt es sich um verfallbare Optionen, die an das Beschäftigungsverhältnis innerhalb des Konzerns geknüpft sind.

Die im Jahre 2004 begebene Tranche fällt unter die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 2. In Anlehnung an die Optionsbedingungen und der betrieblichen Praxis bei der mc AG, werden die Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente (Equity-Settlement) gemäß IFRS 2.43 erfasst.

Die Abgänge betreffen Optionen, die an Mitarbeiter vergeben wurden, deren Beschäftigungsverhältnis zum 31. Dezember 2005 nicht mehr bestand. Aufgrund einer gesonderten Vereinbarung zwischen der mc AG und Herrn Dr. Thorsten Grenz (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft), hat dieser das Recht, seine gewährten Aktienoptionen (30.000 Stück der Tranche 2004) bis zum 31. März 2008 auszuüben. Für weitere Informationen siehe Textziffer 36, Vorstandsbezüge.

Zur Bedienung der Aktienoptionsrechte besteht zum Bilanzstichtag bedingtes Kapital in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Im Vorjahr wurden, ausgehend von einem Bestand zum 1. Januar 2004 von 138.600 Aktienoptionen, keine Optionen ausgeübt. Am 31. März 2004 wurde eine weitere Tranche im Gesamtvolumen von 476.773 Aktienoptionen aufgelegt. Bei Abgängen von insgesamt 52.633 Optionen führte dies zu einem Endbestand von 503.040 ausstehenden Aktienoptionen per 31. Dezember 2004.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt mittels eines Binomialmodells. In diesen Modellen werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen eines Aktienkurses modelliert. Der Bewertung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt: Es wurde der Börsenkurs der mobilcom-Aktie zum Gewährungszeitpunkt herangezogen. Die erwartete Volatilität wurde mit 46,6 Prozent angesetzt – sie wurde mittels einer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der mobilcom AG unter Berücksichtigung der historischen Volatilität der mobilcom-Aktie geschätzt. Der laufzeitkongruente risikofreie Zinssatz wurde in Anlehnung an die jeweiligen Sperrfristen jeweils gesondert für zwei, drei und vier Jahre bestimmt. Als erwartete Laufzeiten der Aktienoptionen wurden, untergliedert

nach den jeweiligen Sperrfristen, jeweils 3,5; 4,5 und 5,5 Jahre angenommen. Die erwartete Dividendenrendite wurde mit 1,51 Prozent bemessen.

Die **freenet.de AG** gewährt dem Vorstand, den Organen der Tochtergesellschaften und ausgewählten Mitarbeitern der freenet.de AG und den nachfolgend mit ihr verbundenen Unternehmen Aktienoptionen. Alle Aktienoptionen beziehen sich auf den Erwerb neuer gewöhnlicher Anteile an der freenet.de AG und werden zu den folgenden Bedingungen gewährt: Keine Ausübung der Optionen vor Ablauf von zwei Jahren ab Ausgabezeitpunkt. Nach einer Wartezeit von zwei Jahren können 40 Prozent der gewährten Optionen ausgeübt werden, jeweils weitere 20 Prozent nach drei, vier und fünf Jahren. Nicht ausgeübte Optionen verfallen sechs Jahre nach ihrem Ausgabezeitpunkt oder mit der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses im freenet-Konzern.

Einzelheiten zu den bisher ausgegebenen Optionen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Aktienoptionen freenet	Ausübungskurs €	Laufzeit bis	Ausgabezeitpunkt	01.01.2005	Ausgegeben	Ausgeübt	Abgänge	31.12.2005
Tranche 1999	9,67	Dez. 2005	03.12.1999	0	0	0	0	0
Tranche 1999	9,67	Jan. 2006	26.01.2000	49.450	0	44.350	1.200	3.900
Tranche 2000/01	20,63	Feb. 2006	25.02.2000	1.800	0	0	0	1.800
Tranche 2000/02	21,48	Mrz. 2006	01.03.2000	6.000	0	0	0	6.000
Tranche 2000/03	26,63	Apr. 2006	01.04.2000	9.600	0	0	0	9.600
Tranche 2000/04	28,99	Juni 2005	01.05.2000	17.400	0	0	6.000	11.400
Tranche 2000/05	30,70	Mai 2006	18.05.2000	27.000	0	0	0	27.000
Tranche 2000/06	31,76	Juni 2006	01.06.2000	16.500	0	0	4.500	12.000
Tranche 2001/01	12,39	Mai 2007	29.05.2001	3.000	0	0	0	3.000
Tranche 2001/02	9,79	Juli 2007	01.07.2001	11.400	0	3.200	1.200	7.000
Tranche 2002	2,97	Juli 2008	11.07.2002	515.000	0	163.400	20.100	331.500
Tranche 2003	3,49	Juli 2009	19.06.2003	778.980	0	247.192	13.500	518.288
				1.436.130	0	458.142	46.500	931.488

Bezüglich der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionen handelt es sich in Höhe von 770.688 um verfallbare sowie in Höhe von 160.800 um unverfallbare Optionen.

Die Ausübungen von Optionen im Geschäftsjahr 2005 erfolgten allesamt im Wege des Cash-Settlement (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Punkt p). Die durchschnittlichen Kurse der freenet-Aktie für die Quartale der Ausübung betrugen 18,85 € im ersten Quartal; 19,93 € im zweiten Quartal; 22,45 € im dritten Quartal sowie 19,99 € im vierten Quartal 2005.

Die Abgänge betreffen Optionen, die an Mitarbeiter vergeben wurden, deren Beschäftigungsverhältnis zum 31. Dezember 2005 nicht mehr bestand.

Zur Bedienung der Aktienoptionsrechte bestehen zum Bilanzstichtag bedingte Kapitalia in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Im Vorjahr wurden, ausgehend von einem Stand zum 1. Januar 2004 von 1.833.180 Aktienoptionen, 377.850 Optionen ausgeübt bei Abgängen von 19.200 Optionen. Auch im Vorjahr wurden wie im Berichtsjahr keine neuen Aktienoptionen ausgegeben. Dies führte zu einem Endbestand von 1.436.130 ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2004.

Für das Optionspreismodell (Black Scholes-Verfahren), nach dem zum 1. Januar 2004 sowie zum 31. Dezember 2004 die Rückstellungen nach IFRS 2 zu bilden waren (vergleiche unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Punkt p), wurden die Bewertungsparameter bei der freenet.de AG wie folgt angesetzt: Es wurde der am jeweiligen Stichtag notierte Börsenkurs herangezogen. Die erwartete Volatilität wurde jeweils mit 55 Prozent angesetzt – sie wurde mittels einer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der freenet.de AG unter Berücksichtigung der historischen Volatilität der freenet-Aktie geschätzt. Der laufzeitkongruente risikofreie Zinssatz wurde jeweils anhand der Zinsstrukturkurve des Eurobond zum jeweiligen Stichtag bestimmt. Diese Zinsstrukturkurve enthält die Laufzeiten für drei Monate, sechs Monate, ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre, vier Jahre, fünf Jahre und sechs Jahre. Als erwartete Laufzeit der Optionen wurde jeweils die Laufzeit gemäß den Ausübungsbedingungen gewählt, die der frühestmöglichen Ausübungsmöglichkeit entspricht. Die erwartete Dividendenrendite wurde jeweils mit 1,85 Prozent angesetzt.

Während im Geschäftsjahr 2005 bis einschließlich zum zweiten Quartal der Personalaufwand nach der erläuterten Methode (zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der restlichen Laufzeit und damit der Ausübbarkeit der einzelnen Optionstranchen) erfasst wurde, ergab sich im dritten Quartal bezüglich der Bilanzierungsmethode eine Änderung. Die freenet.de AG hat mit allen Optionsinhabern eine Vereinbarung geschlossen, mit der die Berechtigten gegen eine Barentschädigung auf ihre Aktienoptionen und auf sämtliche Rechte daraus verzichten. Aufschiebende Bedingung für diese Vereinbarung ist das Wirksamwerden der Verschmelzung der freenet.de AG mit der mobilcom AG und der telunico holding AG. Die Entschädigung entspricht dabei je Aktienoption einem Betrag in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem ungewichteten Durchschnitt der XETRA-Schlusskurse der freenet-Aktie an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor der Hauptversammlung – mithin 23,09 € – für die betreffende Aktienoption. Ist diese Differenz null oder negativ, bleibt der Verzicht wirksam und erfolgt dann entschädigungslos.

Da der Vorstand der freenet.de AG den erfolgreichen Vollzug dieser Verschmelzung, der die ordentliche Hauptversammlung der freenet.de AG am 25. August 2005 ihre Zustimmung erteilt hat, für eher wahrscheinlich hält, hat freenet in analoger Anwendung des IFRS 2.28 a bereits zum 30. September 2005 die gesamten voraus-

sichtlichen Aufwendungen aus diesen mit den Optionsberechtigten geschlossenen Vereinbarungen zurückgestellt. Dabei wurde jede Option zum inneren Wert, also der Differenz zwischen dem Ausübungspreis sowie 23,09 €, bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen aus dem beschriebenen Sachverhalt ein Betrag von 17.020 Tsd. € ausgewiesen.

Eine Abzinsung dieser Verpflichtung unterblieb, da der Zeitpunkt der Wirksamkeit der genannten Verschmelzung und damit der Zeitraum, über den abzuzinsen wäre, nicht zuverlässig abzuschätzen ist.

Im Zuge der **erstmaligen Anwendung des IFRS 2** für die am 1. Januar 2005 zu erfassenden Rückstellungen (Aktienoptionen der freenet.de AG) bzw. Erhöhung der Kapitalrücklage (Aktienoptionen der mc AG); (wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Punkt p beschrieben) war es gemäß dem IFRS 2.58 notwendig, entsprechende retrospektive Änderungen des Vorjahresabschlusses vorzunehmen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2004 wurde der Personalaufwand um 6.491 Tsd. € erhöhend angepasst. Nach einer verringernden Anpassung des Steueraufwands um 2.372 Tsd. € wird für das Geschäftsjahr 2004 ein um 4.119 Tsd. € geringeres Konzern-Ergebnis der Periode ausgewiesen.

In der Bilanz waren retrospektiv zum 31. Dezember 2004 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 515 Tsd. € sowie eine Rückstellung in Höhe von 12.789 Tsd. € zu erfassen. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden um 4.317 Tsd. € erhöhend angepasst, während die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 8.472 Tsd. € erhöht wurden. Der Steuereffekt aus der Bildung dieser Rückstellung resultierte in einer erhöhenden Anpassung der latenten Ertragsteueransprüche um 1.110 Tsd. € sowie einer Minderung der latenten Ertragsteuerschulden um 3.967 Tsd. €.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzern-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2004 hat sich retrospektiv um 1.686 Tsd. € verringert. Zum 31. Dezember 2004 hat sich der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital retrospektiv um insgesamt 2.948 Tsd. € verringert.

Diese Anpassungen führten dazu, dass im angepassten Vorjahresabschluss der Konzern-Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2004 um 5.279 Tsd. € verringert auszuweisen war, wie auch in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals dargestellt.

Gegenüber der im Zwischenbericht der ersten neun Monate 2005 vorgenommenen Quartalsberichterstattung wurde bezüglich der dort ausgewiesenen retrospektiven Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums gemäß IFRS 2 das zugrundeliegende Mengengerüst nach nochmaliger Überprüfung neu ermittelt. Auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 hat diese Anpassung keinerlei Auswirkung. Nach der genannten Anpassung des Mengengerüsts würde sich für die ersten neun Monate 2004 ein um 2.434 Tsd. € erhöhter Personalaufwand, ein um 966 Tsd. € verringerter Steueraufwand und in der Konsequenz ein um 1.468 Tsd. € verringertes Nachsteuerergebnis ergeben, als im Konzern-Abschluss zum 30. September 2005 berichtet.

Wandelschuldverschreibungen der mobilcom AG

Die mc AG gewährt ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wandelschuldverschreibungen mit folgenden Konditionen:

	Zins p. a.	Laufzeit- ende	Zuzahlung je Aktie	Maximal mögliche Anzahl Aktien aus Wandlungen (ohne Berücksichtigung von Sperrfristen)	
	In Prozent			In €	31.12. 2005
Tranche V	4,00	15.05.2005	122,25	0	20.600
Tranche VI	4,00	15.05.2005	16,70	0	232.420
				0	253.020

Die im Jahr 2000 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen der Tranche V beinhaltet das Recht, für einen Nennbetrag von 100,00 € insgesamt 400 Aktien zu beziehen. Inhaber der Tranche VI haben das Recht, für einen Nennbetrag von einem Euro 20 Aktien zu beziehen. Aufgrund der negativen Kursentwicklung der mobilcom-Aktie im Geschäftsjahr 2001 und des hohen Zuzahlungsbetrags der Tranche V wurde den Inhabern dieser Tranche ein Wechsel in Tranche VI ermöglicht. Durch diese Entscheidung sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin die Möglichkeit haben, am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

Am Beginn des Geschäftsjahres waren Wandelschuldverschreibungen im Wert von 5.150,00 € (Vorjahr: 5.525,00 €) der Tranche V sowie 11.621,00 € (Vorjahr: 12.049,00 €) der Tranche VI ausstehend. Die Wandelschuldverschreibungen der Tranche V wurden in 2005 nicht durch Abgänge reduziert (Vorjahr: 375,00 €). Tranche VI reduzierte sich um 25,00 € (Vorjahr: 428,00 €).

Die Abgänge betreffen Wandelschuldverschreibungen, die an Mitarbeiter vergeben waren, deren Beschäftigungsverhältnis zum Laufzeitende nicht mehr bestand. Es wurden im Jahr 2005 keine Wandlungsrechte ausgeübt. Da die Laufzeit der beiden Tranchen im Geschäftsjahr 2005 endete, erfolgte die Endabrechnung und Tilgung der Wandelschuldverschreibungen gegenüber den Inhabern am 15. Mai 2005. Insgesamt wurden Wandelschuldverschreibungen im Wert von 16.746,00 € getilgt, wovon 5.150,00 € auf Tranche V und 11.596,00 € auf Tranche VI entfallen. Im Konzern-Abschluss sind im Zusammenhang mit der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen keine Aufwendungen erfasst.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.563	59.771
Übrige Verbindlichkeiten und Leistungen	166.338	141.836
Erhaltene Anzahlungen	40.006	21.621
	316.907	223.228

In den Übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand enthalten. Diese betreffen abgegrenzte Erträge für Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz sowie für Zuwendungen aus der Gemeinschaftsaufgabe Ost.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden neue Zuwendungen in Höhe von 1.466 Tsd. € gewährt sowie 791 Tsd. € aus der anteiligen Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung, wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Punkt r beschrieben, ertragswirksam vereinnahmt.

Die Verbindlichkeiten bestehen zu 717 Tsd. € (Vorjahr: 428 Tsd. €) gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen, siehe hierzu Textziffer 36.

Die Verbindlichkeiten sind zu 315.760 Tsd. € (Vorjahr: 223.202 Tsd. €) innerhalb der nächsten 12 Monate fällig. Alle weiteren Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit, die zwischen einem Jahr und fünf Jahren liegt.

27. Laufende Ertragsteuerschulden

Die Schulden aus laufenden Ertragsteuern betreffen mit 41.349 Tsd. € (Vorjahr: 23.221 Tsd. €) die freenet.de AG und mit 458 Tsd. € (Vorjahr: 615 Tsd. €) die mc AG. Unter den Steuerschulden werden im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber den Finanzämtern aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer betreffend die Wirtschaftsjahre 2004 und 2005 ausgewiesen.

28. Finanzschulden

Die Finanzschulden strukturieren sich wie folgt:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	814	0
Stille Beteiligungen	82	0
	896	0
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	69	933
Stille Beteiligungen	20	614
Wandelanleihen	0	16
	89	1.563
	985	1.563

29. Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres	119	948
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	567	0
Über fünf Jahre	426	0
	1.112	948
Zinsanteile der zukünftigen Leasingraten		
Innerhalb eines Jahres	50	15
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	143	0
Über fünf Jahre	36	0
	229	15
Barwerte der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	883	933

Die Fälligkeiten der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Innerhalb eines Jahres	69	933
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	424	0
Über fünf Jahre	390	0
	883	933

Die Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing weisen zu 69 Tsd. € (Vorjahr: 933 Tsd. €) eine Fälligkeit von unter einem Jahr sowie zu 814 Tsd. € (Vorjahr: null Euro) eine Fälligkeit von über einem Jahr aus.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzierungsleasingverbindlichkeiten betreffen einen Mietvertrag über technische Einbauten in einem Rechenzentrum der Strato-Gruppe. Der Bilanzwert entspricht dem Barwert der vertraglichen Mindestleasingzahlungen, einschließlich des zugunsten der Strato AG bestehenden ersten Optionsrechts auf Verlängerung, mit dessen Ausübung zu rechnen ist. Der für die Bilanzierung der daraus resultierenden Finanzierungsleasingverbindlichkeiten zugrundegelegte Zinssatz beträgt 5,5 Prozent.

Zum Vorjahresstichtag betrafen die Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen das Leasing von technischen Anlagen des Festnetzgeschäftes. Die von den Leasinggesellschaften zugrunde gelegten Zinssätze betragen für die zum 31. Dezember 2004 noch laufenden Finanzierungsleasingverträge zwischen 6,1 und 6,2 Prozent.

30. Pensionsrückstellungen

Die Veränderungen der Versorgungsverpflichtungen beruhen auf unmittelbaren Versorgungszusagen. Als Versorgungsleistung ist jeweils die Zahlung einer lebenslangen Altersrente nach Vollendung des 60. bzw. des 65. Lebensjahres vorgesehen. Die Finanzierung der Versorgungsleistungen erfolgt durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die unmittelbaren Pensionszusagen werden grundsätzlich nach der Gehaltshöhe und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit festgelegt.

Die Bilanzierung und Bewertung der zum 31. Dezember 2005 anzusetzenden Pensionsrückstellungen erfolgte nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und Rentenanwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Renten und Gehälter berücksichtigt.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

In Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.357	577
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-400	-188
Nicht realisierte versicherungsmathematische Verluste	-418	0
Bilanzierte Rückstellung	539	389

Eine Erfüllung dieser Verpflichtungen wird langfristig erwartet.

Das Planvermögen besteht aus einer von der hierfür eingerichteten Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit einem beizulegenden Zeitwert von 400 Tsd. € (31. Dezember 2004: 188 Tsd. €).

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In Tsd. €	2005	2004
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ¹	434	552
Zinsaufwand	26	0
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-9	0
Gesamter Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	451	552
Davon im Personalaufwand erfasster Betrag (Textziffer 4)	425	552
Davon in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasster Betrag (Textziffer 9)	26	0

1 Der in 2005 angefallene Dienstzeitaufwand entfällt zu 187 Tsd. € auf laufenden Dienstzeitaufwand sowie zu 247 Tsd. € auf nach zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens beläuft sich auf -89 Tsd. € (Vorjahr: null Euro).

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. €	2005	2004
Stand 01.01.	389	25
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	41	552
Geleistete Zahlungen zum Planvermögen	-301	-188
Stand 31.12.	539	389

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

In Prozent	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Abzinsungssatz	4,25	4,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5,0	keine Erfassung
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0	0
Zukünftige Rentensteigerungen	2,0	2,0

31. Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen beinhalten:

In Tsd. €	01.01.2005	Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2005
Ausstehende Aktienoptionen	12.789	0	8.922	0	0	13.153	17.020
Prozessrisiken	14.071	0	5.357	4.741	0	4.979	8.952
Restrukturierung	0	0	0	0	0	4.000	4.000
Drohende Verluste	1.355	27	621	190	20	118	709
Rückbauverpflichtungen	0	607	0	158	40	0	489
	28.215	634	14.900	5.089	60	22.250	31.170

Nähere Ausführungen zur Bildung der Rückstellungen für ausstehende Aktienoptionen sind unter Textziffer 25 dokumentiert.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft die voraussichtlichen Kosten aus diversen Klagen gegen Konzern-Gesellschaften. Der wesentliche Teil ist auf Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Handelspartnern und Kunden, Anfechtungsklagen, wettbewerbsrechtliche Sachverhalte sowie Streitigkeiten mit ehemaligen Konzern-Töchtern zurückzuführen. mobilcom rechnet damit, dass innerhalb des Geschäftsjahres 2006 der überwiegende Teil aller Streitfragen abgewickelt werden kann. Um die Rechts- und Verhandlungspositionen nicht vorzeitig bekannt zu geben und somit zu gefährden, wird auf weitere Ausführungen hierzu verzichtet.

Darüber hinaus wurde im laufenden Geschäftsjahr eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 4,0 Mio. € gebildet. Die Rückstellung betrifft den Ende des Jahres 2005 kommunizierten Restrukturierungsplan für den Mobilfunk-Serviceprovider. Im Zuge dessen ist der Abbau von rund 180 Vollzeitstellen in 2006 vorgesehen. Mit der Umsetzung des Plans ist im Geschäftsjahr 2006 begonnen worden. Die Rückstellung wurde in Höhe der erwarteten Kosten gebildet und wird in Anlehnung an den zeitlichen Rahmen des Restrukturierungsplans verbraucht werden.

Die Rückstellungen für drohende Verluste betreffen am Stichtag zu 491 Tsd. € die Verpflichtungen bezüglich der Einstellung des Angebotes von Teilnehmer-Direktanschlüssen, und hier einen Mietvertrag, der eine Laufzeit bis zum Jahre 2020 hat. Der Teil dieser Rückstellungen (445 Tsd. €), dessen Abwicklung nach dem Geschäftsjahr 2006 erwartet wird, wurde in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Zu 130 Tsd. € wurden die Rückstellungen für drohende Verluste für den erwarteten Verpflichtungsüberschuss aus einem Mietverhältnis gebildet, welches vertraglich in 2010 endet. 37 Tsd. € dieser Rückstellungen werden voraussichtlich in 2006 in Anspruch genommen, die restlichen 93 Tsd. € wurden als langfristig ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen in voller Höhe zum Barwert angesetzte Kosten für den Rückbau von Mietereinbauten in Rechenzentren der Strato-Gruppe. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz von 4,25 Prozent. Der Vermögensabfluss wird nach dem voraussichtlichen Auslaufen der zugrundeliegenden langfristigen Mietverträge in 2012 bzw. 2013 erwartet.

I. Sonstige Erläuterungen

32. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2005 bestehen Operating-Leasing-Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen und Bestellobligo in folgender Höhe:

In Tsd. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Miet- und Leasingverpflichtungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	46.063	46.802
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	31.448	24.159
Fälligkeit länger als 5 Jahre	2.244	1.108
	79.755	72.069
Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	4.497	5.427
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	7.119	7.700
Fälligkeit länger als 5 Jahre	9.086	10.384
	20.702	23.511
Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen		
Betreffend immaterielle Vermögensgegenstände	982	219
Betreffend Sachanlagen	12.640	597
Betreffend Vorräte, Aufwand und Dienstleistungen	35.690	32.196
	49.312	33.012
	149.769	128.592

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Festnetz-Leitungen sowie aus der Anmietung von Bürogebäuden, Shops bzw. aus Hardwareleasing. Die Verpflichtungen aus Wartungs-, Support- und sonstigen Verträgen bestehen überwiegend im Zusammenhang mit Verträgen für den Festnetz-Bereich.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen betragen zum Geschäftsjahresende 49.312 Tsd. € (Vorjahr: 33.012 Tsd. €). Davon sind 13.622 Tsd. € (Vorjahr: 816 Tsd. €) auf die Beschaffung von Anlagevermögen zurückzuführen – hierin enthalten ist u. a. die zwischen der freenet.de AG und der Teles AG im Dezember 2004 vereinbarte Verpflichtung über die Abnahme von technischem Equipment und Leistungen im Wert von 10.000 Tsd. € netto, die aus dem Erwerb der Strato-Gruppe resultiert. In der tabellarischen Übersicht wurde diese Verpflichtung unter den

Abnahmeverpflichtungen auf Bestellungen betreffend das Sachanlagevermögen ausgewiesen. Diese Verpflichtung besteht zu 5.000 Tsd. € innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und zu 5.000 Tsd. € bis zum 31. Dezember 2007. Zu weiteren Einzelheiten siehe Textziffer 35. Die übrigen Abnahmeverpflichtungen betreffen ausschließlich Handelsware, wie z. B. Mobilfunkgeräte und Zubehör.

Weitere Haftungsverpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Bürgschaften für Shopmieten und betragen zum Bilanzstichtag unverändert 3.437 Tsd. € (Vorjahr: 3.437 Tsd. €).

33. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand an Flüssigen Mitteln.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen (im Wesentlichen Abschreibungen und Zinserträge) und unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital, erlangte die mc AG aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss von 186,8 Mio. € (Vorjahr: 198,8 Mio. €). Neben dem Jahresergebnis sorgte insbesondere die Verminderung des Umlaufvermögens für den hohen Cashflow.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (-85,2 Mio. €, Vorjahr: -21,6 Mio. €) ist geprägt von Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (-63,8 Mio. €, Vorjahr: -2,0 Mio. €). Hier ist vor allem die Akquisition der Strato-Gruppe zu nennen, weitere Ausführungen zu Unternehmenserwerben sind in Textziffer 35 dokumentiert. In das Anlagevermögen wurden insgesamt 32,6 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €) investiert. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Zinserträgen gegenüber (7,2 Mio. €, Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Durch die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 15,6 Mio. € und den Erwerb eigener Anteile (23,9 Mio. €) wurden in 2005 insgesamt 39,5 Mio. € ausgezahlt. Darüber hinaus zahlte die freenet.de AG erstmals eine Dividende an ihre Aktionäre, wovon insgesamt 9,4 Mio. € Dritten zuzurechnen waren. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres wurde zudem für 85,0 Mio. € ein festverzinsliches Schuldscheindarlehen erworben; hierdurch wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-135,7 Mio. €, Vorjahr: -73,0 Mio. €) maßgeblich beeinflusst.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds um 34,2 Mio. €, was sich in der Abnahme der Flüssigen Mittel widerspiegelt.

34. Finanzrisiken

Im mobilcom-Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Fremdwährungsrisiko

Der mobilcom-Konzern übt seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich im Inland aus und fakturiert in inländischer Währung. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung, sodass kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko besteht.

Ausfallrisiko

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung.

Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken und in deren Geldmarktfonds angelegt. Ein bedeutendes Ausfallrisiko besteht nicht.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

Die mobilcom hat im Geschäftsjahr keine Kredite in Anspruch genommen. Ein Refinanzierungsrisiko besteht somit nicht.

Wertpapiere (Geldmarktfonds) können innerhalb kurzer Frist liquidiert werden. Bei den Beteiligungen besteht keine Veräußerungsabsicht. Im Falle eines notwendigen Verkaufs dieser Beteiligungen wäre die kurzfristige Abwicklung unter Umständen erschwert, da für diese Anteile kein organisierter Kapitalmarkt besteht.

Zinsänderungsrisiko

Geldmarktfonds unterliegen marginalen Zinsschwankungen, sodass sich grundsätzlich Kursverluste ergeben können. Es besteht kein signifikantes Risiko, da die Gelder in Fonds sehr kurzfristig angelegt werden. Aufgrund der für den Konzern untergeordneten Bedeutung der übrigen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

35. Unternehmenserwerbe

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2004 übernahm die freenet.de AG 100 Prozent der Geschäftsanteile an der TECT – TELES eCommerce Track AG, Berlin (mittlerweile firmierend unter Strato AG, Berlin) sowie der Strato Rechenzentrum AG, Berlin. Diese beiden Unternehmen werden im Folgenden zusammen mit den Tochterunternehmen der Strato AG, der Strato Medien AG und der Cronon AG, die Strato-Gruppe genannt.

Die Strato-Gruppe entwickelt und vertreibt Web Hosting-Leistungen und komplett integrierte E-Commerce-Produkte im Privat- und Geschäftskundensegment.

Als Gegenleistung für die Übernahme der genannten Anteile wurden eine Barzahlung in Höhe von 80,0 Mio. €, die Übertragung von 750.167 eigenen Aktien der freenet.de AG sowie die Übertragung von 2.349.833 neuen Stückaktien der freenet.de AG gewährt. Des Weiteren wurde eine Abnahmeverpflichtung seitens der freenet.de AG über technisches Equipment und Leistungen im Wert von 10.000 Tsd. € netto bis zum 31. Dezember 2007 vereinbart.

Mit Eintritt sämtlicher aufschiebender Bedingungen am 25. Januar 2005 hat freenet erstmals beherrschenden Einfluss auf die Strato-Gruppe geltend machen können. Es ergaben sich Anschaffungskosten für den Erwerbsvorgang von insgesamt 128.856 Tsd. € zuzüglich Anschaffungsnebenkosten von 333 Tsd. €, mithin Anschaffungskosten von insgesamt 129.189 Tsd. €. Dabei wurden die in freenet-Aktien zu leistenden Kaufpreiskomponenten mit 15,76 €, dem Aktienkurs vom 25. Januar 2005, bewertet.

Vereinfachend wurde die Erstkonsolidierung der Strato-Gruppe im Konzernabschluss ab dem 31. Januar 2005 vorgenommen.

Nachdem in den Berichten über die ersten drei Quartale 2005 noch eine vorläufige Kaufpreisallokation vorgenommen worden war, ist die Kaufpreisallokation zum Bilanzstichtag endgültig, wobei nur unwesentliche Änderungen im Vergleich zu den Quartalsberichterstattungen vorgenommen wurden.

Über die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung übernommenen Vermögenswerte und Schulden zuzüglich des resultierenden Goodwills der Strato-Gruppe gibt die folgende Übersicht Auskunft:

**Übernommene Vermögenswerte und Schulden der Strato-Gruppe
zum 31. Januar 2005**

Aktiva	31.1.2005	Passiva	31.1.2005
	in Tsd. €		in Tsd. €
Langfristiges Vermögen		Schulden	
Goodwill	76.956	Langfristig	
Markenrechte	17.704	Sonstige Rückstellungen	634
Kerntechnologie	22.046	Finanzielle Schulden	877
Kundenbeziehungen	34.882	Latente Steuerschulden	29.730
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	519	Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand	631
Sachanlagen	12.582		31.872
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	2.458	Kurzfristig	
	167.147	Finanzielle Schulden	36
Kurzfristiges Vermögen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige Verbindlichkeiten	34.011
Vorräte	213	Steuerschulden	1.395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	5.872	Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand	395
Liquide Mittel und Wertpapiere	23.666		35.837
	29.751		
	196.898		67.709

Bei den übernommenen Vermögenswerten und Schulden handelt es sich jeweils um die gemäß IFRS unmittelbar vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerte (die den beizulegenden Zeitwerten entsprachen), mit der Ausnahme der folgenden immateriellen Vermögenswerte, die bei dem erworbenen Unternehmen bisher nicht bilanziert wurden:

Für die Bild- und Wortmarke „Strato“ wurde ein Betrag von 17.704 Tsd. € angesetzt. Die Kerntechnologien für die Bereitstellung von Web-Hosting-Dienstleistungen wurden mit 22.046 Tsd. € bewertet. Schließlich wurden die zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Kundenbeziehungen mit 34.882 Tsd. € angesetzt.

Der aus der Strato-Transaktion resultierende Goodwill in Höhe von 76.956 Tsd. € repräsentiert im Wesentlichen die Synergiepotenziale, die sich für den freenet-Teilkonzern aufgrund des Erwerbs der Strato-Gruppe ergeben. Durch den Erwerb war es möglich, in dem für den freenet-Konzern sehr wichtigen Geschäftsfeld DSL eine starke Zweitmarke aufzubauen. Außerdem ist auch der Wert des übernommenen Mitarbeiterstammes der Strato-Gruppe im Goodwill enthalten.

Der Teilkonzern Strato hat vom Datum der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag mit 6.015 Tsd. € zum Konzern-Ergebnis beigetragen. Unter der Annahme, dass der Zeitpunkt des Erwerbs der Strato-Gruppe am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, hätte der Teilkonzern Strato einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.637 Tsd. € erzielt sowie mit 64.976 Tsd. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2004 erwarb die freenet.de AG über ein Tochterunternehmen 100 Prozent der Anteile an dem Mehrwertdiensteanbieter Talkline ID GmbH, Bonn (mittlerweile firmierend unter: Next-ID GmbH, Bonn). Weiterhin wurde ebenfalls mit Vertrag vom 16. Dezember 2004 per Asset Deal das Call-by-Call- und Netzgeschäft der Talkline-Gruppe erworben. Diese beiden Verträge werden für Zwecke der Bilanzierung als ein Unternehmenszusammenschluss behandelt.

Die Next-ID GmbH gehört zu den größten deutschen Mehrwertdiensteanbietern und ist spezialisiert auf die Marktsegmente Medien (TV, Hörfunk, Verlage), Agenturen, Entertainment, Call Center sowie Konsumgüter-Unternehmen/Markenartikler.

Der Eintritt aller aufschiebenden Bedingungen dieses Erwerbs erfolgte bis zum 7. April 2005, welcher folglich das Datum der Erstkonsolidierung darstellt.

Als Gegenleistung für diesen Erwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von 7.000 Tsd. € in bar gezahlt. Unter Einbeziehung der Anschaffungsnebenkosten von 84 Tsd. € ergaben sich insgesamt Anschaffungskosten in Höhe von 7.084 Tsd. €.

Nachdem in den Berichten über die ersten drei Quartale 2005 noch eine vorläufige Kaufpreisallokation vorgenommen worden war, ist die Kaufpreisallokation zum Bilanzstichtag endgültig, wobei nur unwesentliche Änderungen im Vergleich zu den Quartalsberichterstattungen vorgenommen wurden.

Über die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung übernommenen Vermögenswerte und Schulden zuzüglich des resultierenden Goodwills der Talkline ID GmbH sowie des Call-by-Call- und Netzgeschäftes der Talkline-Gruppe gibt die folgende Übersicht Auskunft:

Übernommene Vermögenswerte und Schulden der Talkline ID GmbH sowie des Call-by-Call- und Netzgeschäftes der Talkline-Gruppe zum 7. April 2005

Aktiva	7. 4. 2005	Passiva	7. 4. 2005
	in Tsd. €		in Tsd. €
Langfristiges Vermögen		Schulden	
Goodwill	453	Langfristig	
Kundenbeziehungen	1.588	Passive latente Steuern	944
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.831		944
Sachanlagen	1.686	Kurzfristig	
Aktive latente Steuern	552	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige Verbindlichkeiten	46.878
	6.110		
Kurzfristiges Vermögen		Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.113
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	49.824		47.991
Liquide Mittel	85		
	49.909		
	56.019		48.935

Bei den übernommenen Vermögenswerten und Schulden handelt es sich jeweils um die gemäß IFRS unmittelbar vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerte (die den beizulegenden Zeitwerten entsprachen), mit der Ausnahme der folgenden immateriellen Vermögenswerte, die bei dem erworbenen Unternehmen bisher nicht bilanziert wurden:

Die zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Kundenbeziehungen der damaligen Talkline ID GmbH zu den Inhalteanbietern wurden mit 1.588 Tsd. € angesetzt. Eine bisher von der Talkline ID GmbH nicht bilanzierte selbst erstellte Software wurde mit 790 Tsd. € bewertet.

Der aus der Transaktion resultierende Goodwill in Höhe von 453 Tsd. € repräsentiert zum einen die Synergiepotenziale, die sich aus dem Erwerb für den freenet-Teilkonzern insofern ergeben, als dass das Leistungsangebot als Telekommunikationsdienstleister weiter komplettiert wurde und als dass die Bereiche Internet und Telekommunikation zunehmend mit der Medienlandschaft und deren Inhalten ver-

schmelzen. Außerdem ist auch der Wert des übernommenen Mitarbeiterstammes im Goodwill enthalten.

Die Next-ID GmbH hat vom Datum der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag mit 3.186 Tsd. € zum Konzern-Ergebnis beigetragen. Unter der Annahme, dass der Zeitpunkt des Erwerbs am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, hätte die Next-ID GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.569 Tsd. € erzielt sowie mit 145.372 Tsd. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Für weitere Transaktionen im Geschäftsjahr 2005, die jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurden 230 Tsd. € in bar aufgewendet. Zu den aufgrund dieser weiteren Transaktionen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung übernommenen Vermögenswerten und Schulden zuzüglich des resultierenden Goodwills sei die folgende Übersicht angefügt:

Übernommene Vermögenswerte und Schulden sonstiger Transaktionen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung

Aktiva	in Tsd. €	Passiva	in Tsd. €
Langfristiges Vermögen		Schulden	
Goodwill	89	Langfristig	
Markenrechte	129	Passive latente Steuern	52
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8		52
Sachanlagen	2	Kurzfristig	
	228	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige Verbindlichkeiten	201
Kurzfristiges Vermögen		Laufende Steuerverbindlichkeiten	15
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	49		216
Liquide Mittel	221		
	270		
	498		268

36. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

In Tsd. €	2005	2004
Umsatzerlöse und Erträge aus Dienstleistungen und Weiterberechnungen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	918	459
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	253	1.479
FunDorado GmbH, Hamburg	150	105
Bezug von Dienstleistungen und Weiterbelastungen		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	942	4.045
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	445	306
Booz Allen Hamilton GmbH, Düsseldorf	280	k. A. ¹
Kauf von Vermögenswerten		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	5	0

¹ Diese Gesellschaften/Personen fielen im Vorjahr nicht unter die Definition nahestehender Unternehmen/Personen gemäß IAS 24.

Zum 31. Dezember 2005 bestanden folgende wesentlichen Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen:

In Tsd. €	2005	2004
Forderungen		
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	50	119
FunDorado GmbH, Hamburg	17	31
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	0	1.664
Verbindlichkeiten		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	555	428
Booz Allen Hamilton GmbH, Düsseldorf	162	k. A. ¹

¹ Diese Gesellschaften/Personen fielen im Vorjahr nicht unter die Definition nahestehender Unternehmen/Personen gemäß IAS 24.

Alle Transaktionspreise wurden kaufmännisch verhandelt.

Bis zum 20. Mai 2005 war France Télécom S.A. indirekt zu ca. 28,3 Prozent am Kapital der Gesellschaft beteiligt. Aufgrund des Beteiligungsverhältnisses war France Télécom S.A. in der Lage, betriebliche Entscheidungen zu beeinflussen (Sperrminorität). Die wesentlichen Beziehungen zum Konzern werden durch das MC-Settlement-Agreement spezifiziert und beruhen größtenteils auf Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem UMTS-Projekt. Weil France Télécom S.A. am 20. Mai 2005 27,3 Prozent ihrer Geschäftsanteile veräußerte und seitdem keinen maßgeblichen Einfluss auf mobilcom mehr ausüben konnte, werden auch nur die Geschäftsvorfälle, die sich bis zum Zeitpunkt der Anteilsveräußerung ereignet haben, berücksichtigt.

Vorstandsbezüge

Die Vorstandsvergütung betrug für das Geschäftsjahr 1.148 Tsd. € (Vorjahr: 1.534 Tsd. €). Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurden folgende Vergütungen erfasst:

In Tsd.€	Gehalt	Variable Bezüge aus Aktienoptionen	Bonus	Summe
Eckhard Spoerr ¹	80	0	103	183
Michael Grodd	308	39	162	509
Axel Krieger ²	20	0	14	34
Stephan A. Esch ²	17	0	0	17
Dr. Thorsten Grenz ³	366	39	0	405
	791	78	279	1.148

1 Vorstandsvorsitzender seit 1.9.2005

2 Bestellung zum 9.11.2005

3 Vorstandsvorsitzender bis 31.8.2005

Darüber hinaus wurde dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Thorsten Grenz, aufgrund der vorzeitigen Beendigung seines Dienstverhältnisses (31. August 2005) eine Abfindung in Höhe von 2.000 Tsd. € zur Abgeltung seiner vertraglichen Ansprüche bis zum Ende der Laufzeit seines Vertrags (31. März 2008), einschließlich des Bonus' für 2005 auf Basis der Geschäftsplanung, gezahlt. Ferner wurden folgende Leistungen gewährt: Karenzentschädigung in Höhe von 330 Tsd. € für die Vereinbarung eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots vom 1. September 2005 bis zum 30. Juni 2006 und eine Zahlung von 120 Tsd. € für Beratungsleistungen vom 1. September 2005 bis zum 30. Juni 2006. Herr Dr. Grenz hat das Recht, die ihm gewährten 30.000 Aktienoptionen bis zum ursprünglichen Ablauf seines Vertrags (31. März 2008) auszuüben. Diesen Aktienoptionen ist für den Zeitraum nach dem 31. August 2005 ein Wert von 69 Tsd. € gemäß IFRS 2 beizumessen.

Im Vorjahr betrugen die Vorstandsbezüge:

In Tsd.€	Gehalt	Variable Bezüge aus Aktienoptionen	Bonus	Summe
Dr. Thorsten Grenz	473	44	482	999
Michael Grodd	308	29	198	535
	781	73	680	1.534

Die Vorjahreszahlen werden dabei aufgrund der retrospektiven Anpassung der Bilanzierung des Personalaufwandes aus Aktienoptionen gemäß IFRS 2 angepasst berichtet.

Die mobilcom hat keinem der Vorstandsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Vorstandsmitglieder Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Die Vorstandsmitglieder Eckhard Spoerr, Axel Krieger und Stephan A. Esch erhielten während des Geschäftsjahres zudem Bezüge für ihre Vorstandstätigkeit bei der freenet.de AG, welche nachfolgend tabellarisch angezeigt werden:

In Tsd.€	Gehalt	Variable Bezüge aus Aktienoptionen	Bonus	Summe ¹
Eckhard Spoerr	399	2.832	100	3.331
Axel Krieger	194	2.832	80	3.106
Stephan A. Esch	162	465	22	649
	755	6.129	202	7.086

1 Ohne Dienstzeitaufwand auf Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2005 betrug der Stand der Rückstellung für Aktienoptionen der freenet.de AG für Herrn Spoerr 3.330 Tsd. € (Vorjahr: 2.538 Tsd. €), für Herrn Krieger 3.330 Tsd. € (Vorjahr: 2.538 Tsd. €) sowie für Herrn Esch 506 Tsd. € (Vorjahr: 571 Tsd. €).

Von den variablen Bezügen aus Aktienoptionen sind an Herrn Spoerr 2.040 Tsd. € (Vorjahr: 423 Tsd. €), an Herrn Krieger 2.040 Tsd. € (Vorjahr: 141 Tsd. €) sowie an Herrn Esch 531 Tsd. € (Vorjahr für zwei Monate: 0 Tsd. €) im Geschäftsjahr geflossen.

Im November 2004 war den Herren Spoerr, Krieger und Esch jeweils eine unmittelbare Pensionszusage von der freenet.de AG gewährt worden. Zum 31. Dezember 2005 betrug die Defined Benefit Obligation (DBO) für Herrn Spoerr 740 Tsd. € (Vorjahr: 337 Tsd. €), für Herrn Krieger 387 (Vorjahr: 175 Tsd. €) und für Herrn Esch 74 Tsd. € (Vorjahr: 19 Tsd. €).

Im Personalaufwand wurden für die Vorstandsmitglieder der freenet.de AG aus den Pensionszusagen insgesamt laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen von 385 Tsd. € erfasst.

Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2005 aus drei Komponenten zusammen:

- einer Basisvergütung
- Sitzungsentgelten und
- einer erfolgsabhängigen Vergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gremium eine Basisvergütung in Höhe von 12 Tsd. €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält zusätzlich für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der es teilgenommen hat, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 Tsd. €. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats – mit Ausnahme des gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – angehören, erhalten zusätzlich für jede Sitzung des Ausschusses ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 Tsd. €. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner nach Ablauf jedes Geschäftsjahres eine variable Vergütung in Höhe von 500 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie der Gesellschaft hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Die Vergütung für die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 401 Tsd. € (Vorjahr: 365 Tsd. €).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. August 2005 zu Punkt 2 der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Zustimmung zum Verschmelzungsvertrag vom 8. Juli 2005 zwischen der mobilcom Aktiengesellschaft, der freenet.de AG und der telunico holding AG“ wurden gemäß § 3 Abs. 4 des Verschmelzungsvertrags insgesamt 101 Tsd. € an erfolgsabhängiger Vergütung zurückgestellt.

Vergütung für das Geschäftsjahr 2005 In Tsd. €	Basis- vergütung	Sitzungs- entgelte	Erfolgs- abhängige Vergütung ¹	Gesamt
Aktive Mitglieder				
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	24,0	18,0	15,0	57,0
Birgit Geffke ²	12,5	10,0	7,8	30,3
Andrew John Dechet	7,0	7,0	4,4	18,4
Sascha Lucht ²	8,3	8,0	5,2	21,5
Bastian Frederik Lueken	7,0	8,0	4,4	19,4
Andreas Neumann ²	12,0	12,0	7,5	31,5
Franziska Oelte ²	8,3	10,0	5,2	23,5
Kai Petersen ²	8,3	7,0	5,2	20,5
Ulrike Scharlach ²	8,3	6,0	5,2	19,5
Prof. Dr. Gerhard K. Schmidt	0,9	0,0	0,5	1,4
Klaus Thiemann	12,0	11,0	7,5	30,5
Prof. Dr. Helmut Thoma	12,0	9,0	7,5	28,5
	120,5	106,0	75,6	302,1
Ehemalige Mitglieder				
David Bonderman	6,2	3,0	3,9	13,1
Thorsten Delling ²	3,7	2,0	2,3	8,0
Dr. Horst Dietz	4,6	4,0	2,9	11,5
Ulf Gänger	5,0	5,0	3,1	13,1
Gabriele Hanrieder ²	3,7	4,0	2,3	10,0
Helmut Holzer ²	3,7	3,0	2,3	9,0
Ulrich Kalthoff ²	5,6	4,0	3,5	13,0
Dr. Hans-Peter Kohlhammer	4,6	4,0	2,9	11,5
Christian Teufel ²	3,7	4,0	2,3	10,0
	41,0	33,0	25,4	99,4
	161,5	139,0	101,0	401,4

1 Basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2005 in Verbindung mit § 3 Abs. 4 des Verschmelzungsvertrags zwischen der mc AG, freenet.de AG und telunico holding AG.

2 Arbeitnehmervertreter/innen gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976.

Vergütung für das Geschäftsjahr 2004 In Tsd. €	Basis- vergütung	Sitzungs- entgelte	Erfolgs- abhängige Vergütung ¹	Gesamt
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	24,0	14,0	15,0	53,0
Ulrich Kalthoff ²	18,0	10,0	11,3	39,3
Thorsten Dellling ²	12,0	5,0	7,5	24,5
Dr. Horst Dietz	12,0	5,0	7,5	24,5
Ulf Gänger	12,0	12,0	7,5	31,5
Gabriele Hanrieder ²	12,0	9,0	7,5	28,5
Helmut Holzer ²	12,0	6,0	7,5	25,5
Dr. Hans-Peter Kohlhammer	12,0	7,0	7,5	26,5
Andreas Neumann ²	12,0	8,0	7,5	27,5
Christian Teufel ²	12,0	10,0	7,5	29,5
Klaus Thiemann	12,0	6,0	7,5	25,5
Prof. Dr. Helmut Thoma	12,0	10,0	7,5	29,5
	162,0	102,0	101,3	365,3

1 Basiert auf einem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2004 i. H. v. 0,25 €/Aktie.

2 Arbeitnehmervertreter/innen gemäß §7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden darüber hinaus Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Wir weisen darauf hin, dass Herrn Prof. Dr. Helmut Thoma weitere 25 Tsd. € (Vorjahr: 25 Tsd. €) für sein Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender der freenet.de AG zugerechnet werden.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

	31.12.2005		31.12.2004	
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Vorstand				
Eckhard Spoerr	–	–	–	–
Axe Krieger	–	–	–	–
Michael Grodd	–	25.000	–	25.000
Stephan A. Esch	–	–	–	–
Dr. Thorsten Grenz	–	–	–	60.000
Summe Vorstand	–	25.000	–	85.000
Aufsichtsrat				
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	–	–	–	–
Birgit Geffke	–	6.000	–	6.000
Andrew John Dechet	–	–	–	–
Sascha Lucht	–	225	–	225
Bastian Frederik Lueken	–	–	–	–
Andreas Neumann	–	1.000	–	4.200
Franzisa Oelte	–	–	–	–
Kai Petersen	–	–	–	–
Ulrike Scharlach	–	225	–	225
Prof. Dr. Gerhard K. Schmidt	–	–	–	–
Klaus Thiemann	–	–	–	–
Prof. Dr. Helmut Thoma	–	–	6.132	–
Summe Aufsichtsrat	–	7.450	6.132	10.650
Gesamt (Vorstand und Aufsichtsrat)	–	32.450	6.132	95.650

37. Angaben gemäß § 315a HGB

Die Liste der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 bis 4 HGB wird statt im Anhang gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht. Diese gesonderte Aufstellung wird zum Handelsregister Kiel (HR B 73 71 KI) eingereicht.

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in Textziffer 4 dieses Anhangs genannt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf Textziffer 36.

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im November 2005 vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben wurde. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse www.mobilcom.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr insgesamt 1.398 Tsd. € an Honorar aufgewendet worden. Davon betreffen 982 Tsd. € die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussprüfung, 56 Tsd. € sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, 67 Tsd. € Steuerberatungsleistungen sowie 293 Tsd. € sonstige Leistungen.

38. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Im Folgenden soll auf neue, in der Mehrzahl ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendende IAS und IFRS, Ergänzungen zu Standards sowie Interpretationen – sofern sie für den Konzern von Relevanz sind – eingegangen werden.

Ab dem 1. Januar 2006 ist der geänderte IAS 39 verpflichtend anzuwenden. Geändert hat sich unter anderem, dass die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Schulden als „Financial Asset“ oder „Financial Liability“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, in gewissem Umfang eingeschränkt wurde. Im Ergebnis erfüllen die im Konzern zum Bilanzstichtag vorhandenen Wertpapiere jedoch nach wie vor die Kriterien für eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Ab dem 1. Januar 2006 ist weiterhin der geänderte IAS 19 verpflichtend anzuwenden. Dadurch ergibt sich die Option, bezüglich der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgswirksam zu erfassen. mobilcom wird jedoch weiterhin, wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Punkt n beschrieben, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Anspruchsberechtigten erfolgswirksam erfassen, soweit diese Gewinne und Verluste 10 Prozent des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen.

Ab dem 1. Januar 2007 ist der IFRS 7 anzuwenden. Hieraus ergeben sich für Finanzinstrumente (Financial Instruments) verschiedene weitere Angabepflichten, zum Beispiel in Hinsicht auf die Risiken aus diesen Finanzinstrumenten.

Nach dem zum 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRIC 4 müssen Vertragsverhältnisse daraufhin untersucht werden, ob konkrete Vermögenswerte, die im rechtlichen Eigentum des Vertragspartners stehen, unter der physischen und wirtschaftlichen Kontrolle des Bilanzierenden stehen, sodass z. B. Dritte von der Nutzung dieses Gegenstandes ausgeschlossen sind und keine dritte Partei mehr als einen unbedeutenden Anteil des produzierten geleisteten Volumens abnimmt, der von diesen Vermögenswerten erwirtschaftet wird. Bezüglich der Nutzung solcher Vermögenswerte wäre eine Klassifizierung dieses eingebetteten Leasingverhältnisses nach IAS 17 zu prüfen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Bilanzierung. Aufgrund der Verhältnisse des Bilanzstichtags sind auf die Vermögens- und Ertragslage von mobilcom aus der Anwendung des IFRIC 4 jedoch keine wesentlichen Einflüsse zu erwarten.

Gemäß dem geänderten IAS 1, der ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden ist, sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals gefordert. Dazu zählen z. B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen. Nach dem Stand zum Bilanzstichtag wird diese Standardänderung für mobilcom keine Relevanz haben.

Von den ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden Regelungen des IFRS 6 sowie des IFRIC 5 wird mobilcom ebenfalls nicht wesentlich betroffen sein.

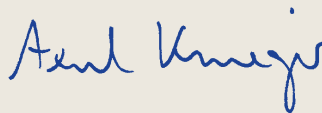
39. Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 8. Juli 2005 wurde zwischen der mc AG, der freenet.de AG sowie der telunico holding AG, Büdelsdorf, ein Verschmelzungsvertrag abgeschlossen. Mit diesem Vertrag haben sich die Vorstände der genannten Gesellschaften darauf geeinigt, die mc AG sowie die freenet.de AG auf die telunico holding AG zu verschmelzen. Verschmelzungsstichtag ist der 1. Januar 2005. Die Hauptversammlungen der Gesellschaften haben der Verschmelzung zugestimmt. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister und damit ihre rechtliche Wirksamkeit stehen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzern-Abschlusses noch aus. Im Zeitpunkt der Eintragung endet die Berichtspflicht des Konzerns der mc AG. Dieser Konzern wird dann zum Bestandteil des Konzerns mit der obersten Muttergesellschaft telunico holding AG.

Büdelsdorf, 15. März 2006
mobilcom Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Eckhard Spoerr



Axel Krieger



Michael Grodd



Stephan Esch

3.8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der mobilcom Aktiengesellschaft, Büdelsdorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Berücksichtigung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

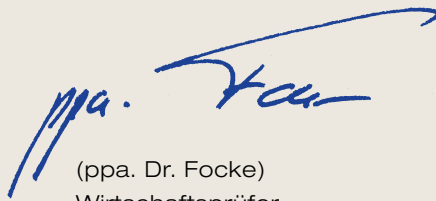
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kiel, den 17. März 2006
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Nienborg)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Focke)
Wirtschaftsprüfer

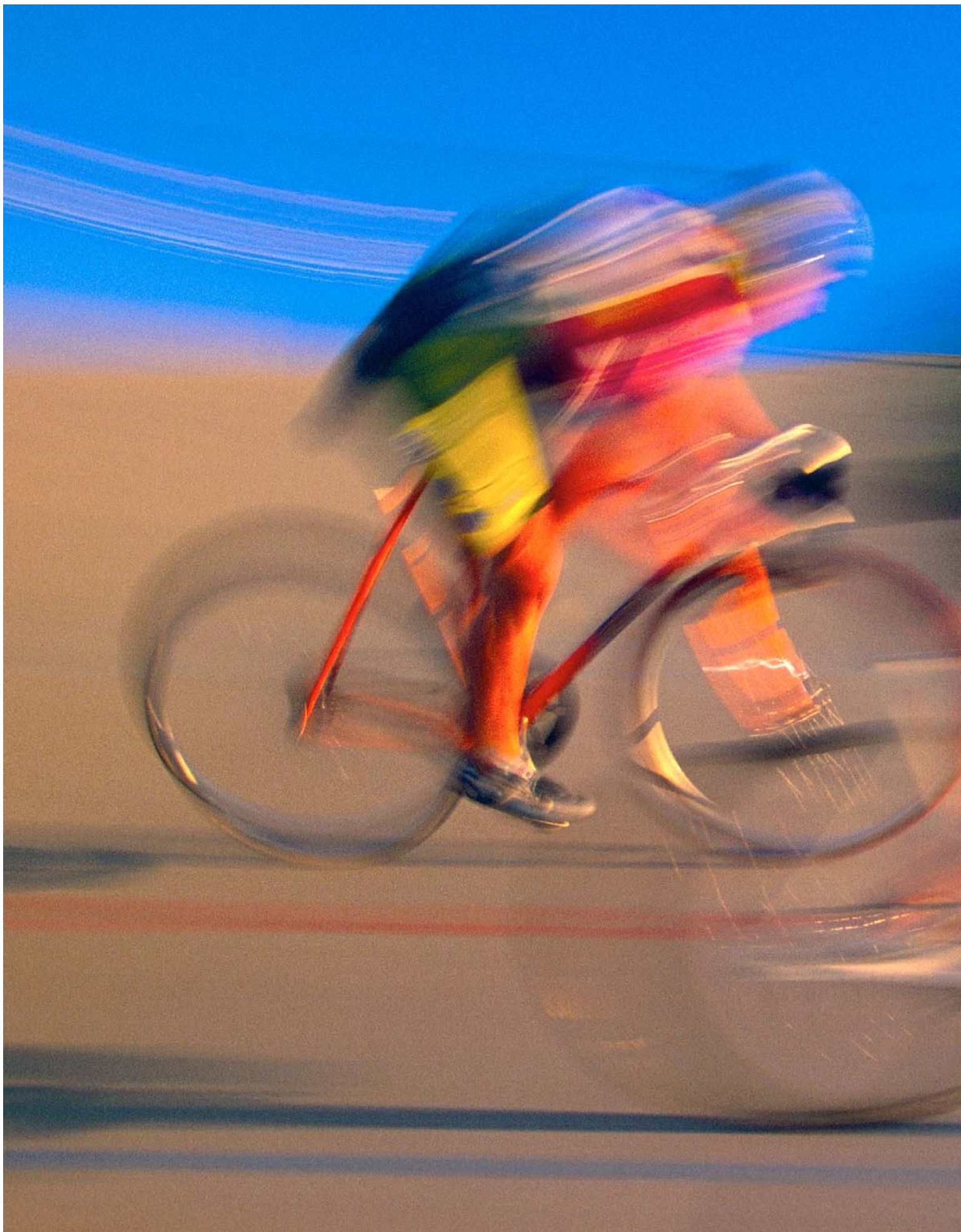


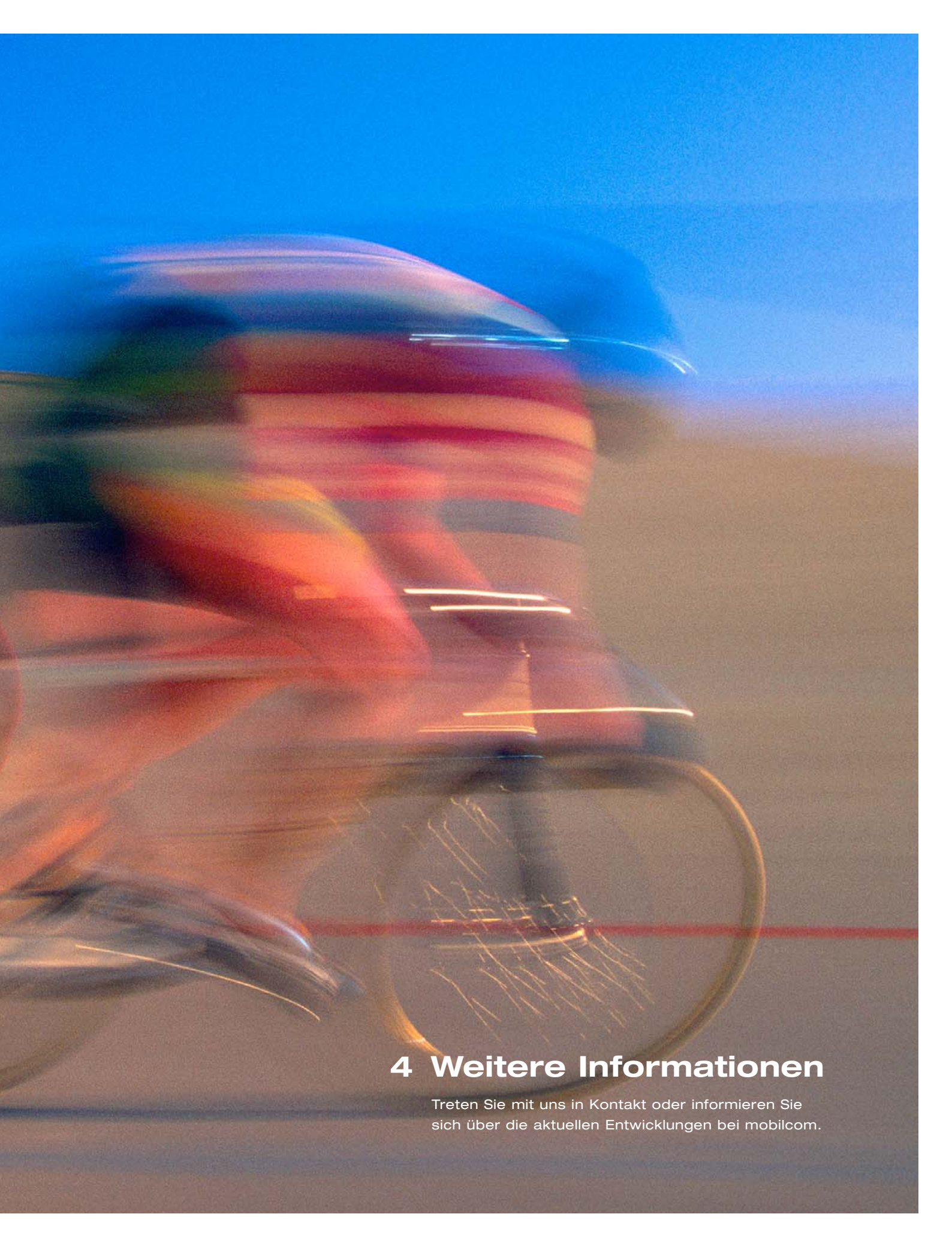
1 An die Aktionäre

2 Geschäftsentwicklung

3 Konzern-Abschluss

4 Weitere Informationen





4 Weitere Informationen

Treten Sie mit uns in Kontakt oder informieren Sie sich über die aktuellen Entwicklungen bei mobilcom.

4.1 Kontakt

mobilcom AG
Zentralbereich Unternehmenskommunikation
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Investor Relations
Patrick Möller
Telefon: 0 43 31/69-1173
Telefax: 0 43 31/4 34 40 30
E-Mail: ir@mobilcom.de

4.2 Publikationen

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch im Internet unter:

www.mobilcom.de, Rubrik: Investor Relations,
Navigationspunkt: Geschäftsberichte

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Fassung vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur mobilcom AG und zu Ihrer Aktie sind für Sie auf unserer Website verfügbar. Unter der Rubrik Investor Relations können Sie sich zudem für unseren E-Mail-Aboservice registrieren.

4.3 Glossar

ARPU	Kennzahl, die den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde angibt (Average Revenue per User).
B2B	Geschäft mit Geschäftskunden (Business to Business).
Breitband	Digitale Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von mehr als 128 Kbit/s.
Call-by-Call	Vermittlungsverfahren, bei dem der Anrufer einen Telefonanruf mittels einer bestimmten Vorwahl über einen beliebigen Telefonanbieter durchführen kann.
Cap	Begrenzung.
Carrier	Betreiber eines Telekommunikationsnetzes („Netzbetreiber“).
DSL	Anschlusstechnik für digitale Breitband-Endkunden-Anschlüsse (DSL = Digital Subscriber Line).
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = Earnings before Interest and Taxes).
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).
Ergebnis pro Aktie	Kennzahl, die den Teil des erwirtschafteten Konzern-Überschusses bzw. -Fehlbetrags angibt, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl geteilt wird.
Free to churn	Auslaufendes Kundenverhältnis.
GSM	Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk sowie US-Standard im 800-, 850- und 1900 MHz-Bereich (GSM = Global System for Mobile Communications).
IAS	International Accounting Standards
IFRS	Internationaler Rechnungslegungsstandard (IFRS = International Financial Reporting Standards).
Interconnection	Bezeichnung für die im Telekommunikationsgesetz geregelte Zusammenschaltung der Netze verschiedener Anbieter.
Internet	Ein weltweites Netzwerk von Computern auf Basis des Internet Protocol (IP) ohne zentrales Netzmanagement.
IP	Ein in Computernetzen weit verbreitetes Protokoll zum Datenaustausch (IP = Internet Protocol).
ISDN	Integriert im Festnetz Dienste wie Telefon, Fax oder Datenkommunikation. Die Digitalisierung verbessert die Übertragungsqualität und erhöht die Übertragungsgeschwindigkeit gegenüber analogen Verbindungen. Darüber hinaus ermöglicht ISDN die paketvermittelnde Datenübertragung (ISDN = Integrated Services Digital Network).
ISIN	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN = International Securities Identification Number).

Mobilfunk-Serviceprovider (auch Mobilfunk-Diensteanbieter)	Telefongesellschaft, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Minuten, SIM-Karten und Mobilfunk-Telefone sowie Mehrwertdienste wie SMS vertreibt. Ein Serviceprovider/Diensteanbieter betreibt kein eigenes Netz, sondern nutzt die Kapazitäten der Netzbetreiber.
Page Impressions	Bezeichnet Sichtkontakte von Nutzern mit einer Internet-Seite und dient als wichtiges Kriterium der Reichweiten-Analyse von Internet-Angeboten.
Portal	Internet-Zugangseite, die in der Regel ein umfassendes Angebot von Navigationsfunktionen, aggregierten Inhalten und zusätzlichen Diensten wie E-Mail enthält.
Prepaid	Im Voraus bezahlte Dienstleistungen. Im Mobilfunk häufig in Form von Guthabekarten genutzt, für deren Gegenwert ein Kunde Telefondienstleistungen in Anspruch nehmen kann.
Preselection	Voreingestellte Auswahl der Telefongesellschaft. Verfahren, bei dem der Kunde auf einen bestimmten Anbieter, den so genannten Verbindungsnetzbetreiber voreingestellt wird.
Protokoll	In der Informatik Regeln, die das Format, den Inhalt, die Bedeutung und die Reihenfolge gesendeter Nachrichten zwischen verschiedenen Instanzen festlegen.
Roaming	Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.
Schmalband	Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von bis zu 128 Kbit/s.
Server	In der Informatik ein Dienstleister, der in einem Computersystem Daten oder Ressourcen zur Verfügung stellt. Das Computersystem kann dabei aus einem einzelnen Computer oder einem Netzwerk mehrerer Computer bestehen.
Server-Hosting	Bereitstellung der Leistungen eines Internet-Servers, wie Speicherplatz und E-Mail-Funktionalität, z. B. für die Installation einer Internet-Präsenz.
Server-Housing	Dienstleistung, bei der die für eine Internet-Präsenz erforderlichen Server aus Kosten- und Kapazitätsgründen nicht in den Räumlichkeiten des Besitzers der Internet-Präsenz betrieben werden, sondern in den Räumen eines auf diesen Zweck spezialisierten Dienstleisters.
SIM-Karte	Identifizierungskarte für den Teilnehmer eines Mobilfunk-Dienstes (SIM = Subscriber Identity Module).
SMS	Digitale Kurzmitteilung (Texte, Grafikbilder) via Mobilfunk-Telefon (SMS = Short Message Service).
UMTS	Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint (UMTS = Universal Mobile Telecommunications System).
Voice over IP (VoIP)	Telefonieren über ein Computernetzwerk (z. B. das Internet) auf der Grundlage des Internet Protokolls (IP).

4.4 Finanzkalender

27. April 2006

Vorlage des Jahresabschlusses 2005 (voraussichtlich)

9. Mai 2006

Zwischenbericht I/2006 (voraussichtlich)

August 2006

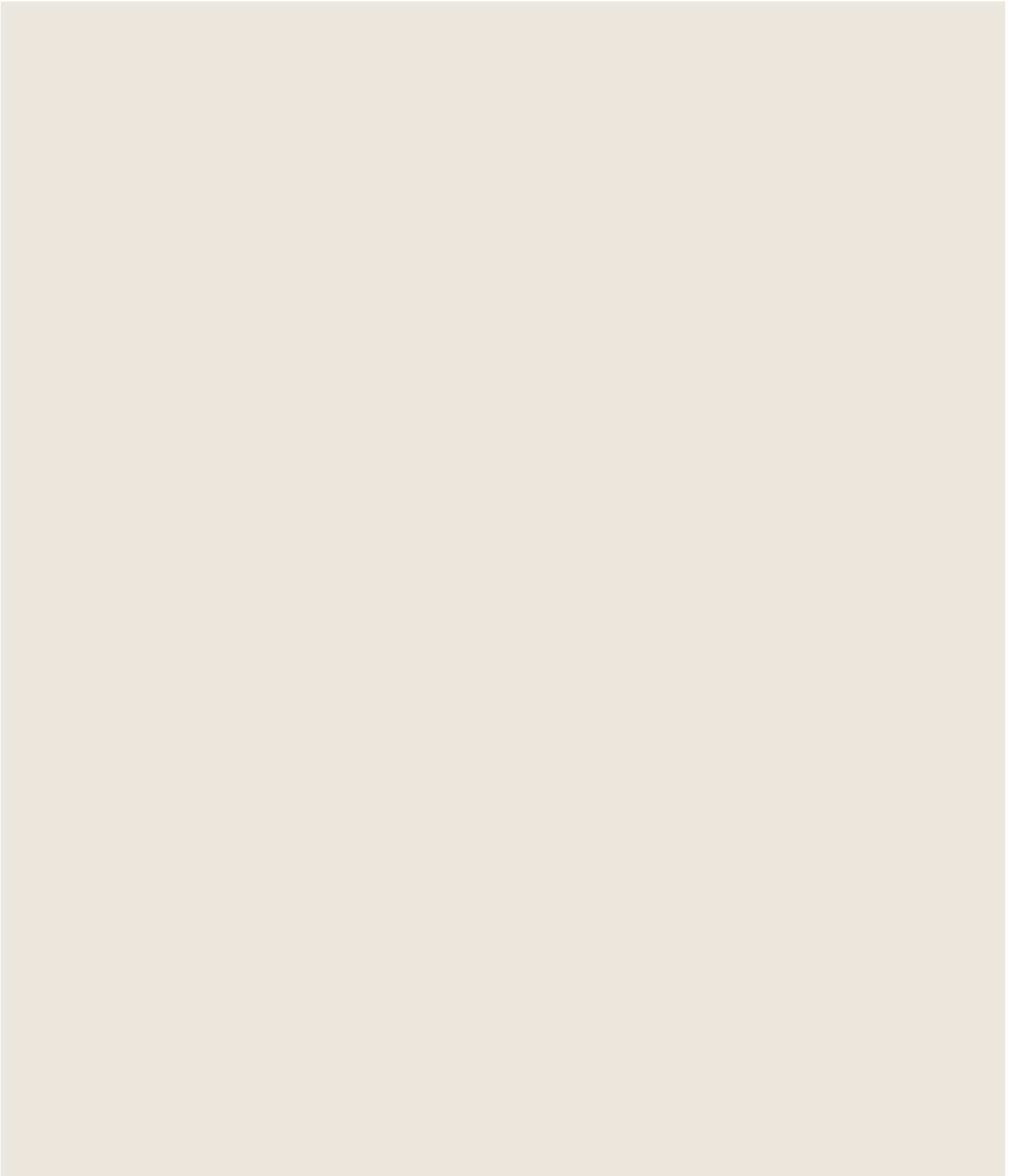
Ordentliche Hauptversammlung der mobilcom AG (voraussichtlich)

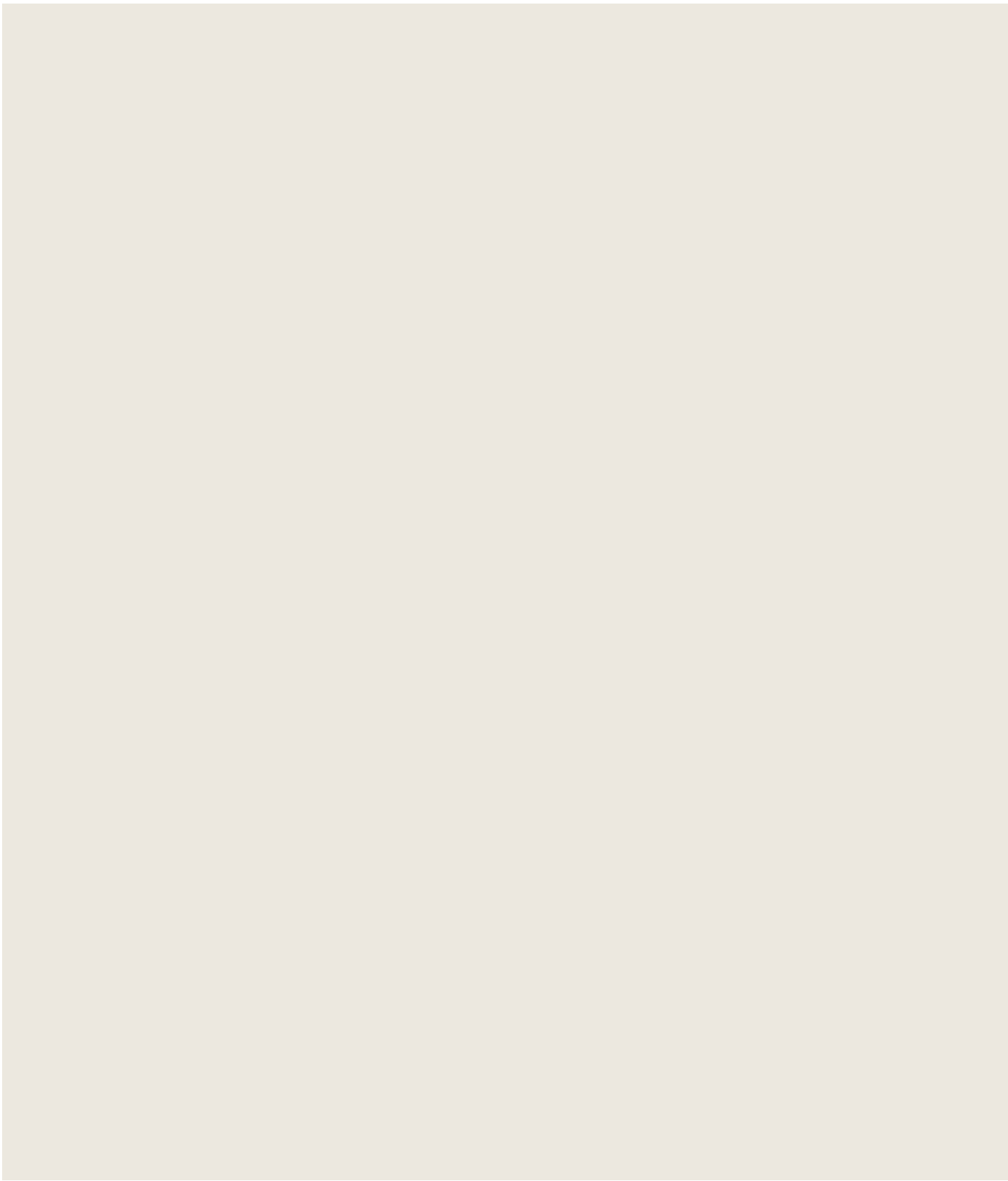
8. August 2006

Zwischenbericht II/2006 (voraussichtlich)

8. November 2006

Zwischenbericht III/2006 (voraussichtlich)





6101403
mobilcom AG
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

mobilcom 